

# Bewerbung um den Durchblick-Preis 2021

**Kategorie**  
**Corona-Sonderpreis „Mutmacher“**

## Kurze Erläuterung zum Schwerpunkt Freude

Auch in einem rundum schwierigen Corona-Jahr haben wir alle Augenblicke der Freude erlebt. Diese Momente schaffen kein einziges der aktuellen Probleme aus der Welt. Sich freuen zu können, bedeutet aber, trotz allem eine Perspektive wahrnehmen.

Mitten im Corona-Lockdown haben wir mit „Freude“ Schwerpunktausgaben rund um die Weihnachtsfeiertage gestaltet, um das Jahr mit einem „Gegengewicht“ zu den Pandemie-Umständen abzuschließen und nach vorne zu sehen.

Mehr als 320 Menschen aus allen gesellschaftlichen Bereichen – Handwerksmeister, Schüler, Minister, Bischöfe, Sportler, Feuerwehrleute, Schulleiter, Ehrenamtliche ... - haben mit unseren Lesern oft ganz private Momente der Freude geteilt, die sie erlebt haben oder auf die sie hoffen:

- der Wirtschaftsminister, der sich freut, seine kleinen Kinder aufwachsen zu sehen
- der Bürgermeister eines kleinen oberbayerischen Dorfes, der sich auf das nächste Rammsteinkonzert in Hamburg freut
- der Feuerwehrmann, der sich freut, wenn den Kollegen auf der Wache sein Schweinebraten schmeckt, wenn er mit Kochen an der Reihe war
- die Pflegedienstleiterin eines Altenheims, die sich nach zwei Wochen im Koma auf der Intensivstation schlicht freut, ihre Covid-Infektion überlebt zu haben,
- die 16-jährige Kunstradfahrerin, die nach viele Trainieren endlich den Handstand auf dem Fahrrad halten kann
- die Leiterin des Jobcenters, die sich freut, dass ihre Mitarbeiter ihre Prozesse auf Corona umgestellt haben und vielen Menschen unbürokratisch helfen konnten.

All diese Menschen kommen in der Corona-Berichterstattung hinter Inzidenzwerten, R-Zahlen und Infektionskurven nie vor. Ihre Lebensmomente zeigen indes nicht nur, wie vielfältig die Leserschaft einer Anzeigenzeitung ist. Sie machen mit ihren kurzen Beiträgen allen anderen Mut, das Positive in Krisenzeiten nicht zu vergessen und weiter Kurs auf „Es wird schon wieder“ zu halten.



Johannes Beetz  
Chefredakteur

**Münchner  
Wochen  
Anzeiger**  
muenchenweit.de

Wochenanzeiger Medien GmbH  
Str. 7-11 • 80667 München  
146 555 • Fax 089/546 554  
info@muenchenweit.de  
www.muenchenweit.de  
im Januar 2021



Wochenanzeiger Medien GmbH  
Sitz München  
Handelsregister Amtsgericht München  
HRB 201412  
Ust-IdNr. DE285500272

Geschäftsführer:  
Roland Binder  
Michael Simon

Bankverbindung  
Raiffeisenbank München Süd eG  
BLZ 701 694 66 • Kto-Nr. 468 444  
IBAN: DE 22 7016 9466 0000 4684 44  
BIC: GENODEF1M03

Entgeltminderungen ergeben sich aus unseren aktuellen Rahmen- und Konditionsvereinbarungen. Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen in der aktuellen Fassung, die Sie im Internet unter [www.wochenanzeiger-muenchen.de/agb](http://www.wochenanzeiger-muenchen.de/agb) einsehen können.



**■ Geteilt = doppelt?**

Geteilte Freude ist doppelte Freude. Ist das nicht ein etwas blauäugiges Versprechen? Sich zu ärgern geht



ohnehin viel leichter als sich zu freuen. Wie denken unsere „Trümpfe“ über die Freude?

Seite 23

# Beherzt die nächsten Schritte gehen

Sich freuen können heißt, Perspektiven wahrzunehmen

**Pasing** · Freude, so besingt sie Schiller, ist ein „Götterfunke“, die „Tochter aus Elisium“ – sie ist ein Moment, der uns aus dem Paradies geblieben ist, aus dem wir vertrieben wurden. In unserem Gedächtnis sind solche Augenblicke der Freude oft noch fest verankert, wenn der alltägliche „Sand im Getriebe“ drumherum längst vergessen ist.

Wir erinnern uns an das gespannte Öffnen eines Geschenks an einem Weihnachtsabend unserer Kindheit; an ein gelungenes Tor beim jugendlichen Fußballspiel; an den ersten richtigen Kuss ... Was in der Stunde davor oder danach passiert ist, worüber wir uns tags zuvor geärgert haben, vor welchen Schwierigkeiten wir in der folgenden Woche standen: All das ist längst vergessen.

**Was kommt?**

Momente der Freude sind wie die großen Steine, die man in einen Bach legt, damit man ihn trockenen Fußes überqueren kann. Viel sprichwörtliches Wasser mag diesen Bach einmal

hinabgeflossen sein: Die Steine liegen noch immer unverrückbar da. Im jetzt zu Ende gehenden Jahr ist das Wasser an vielen Stellen höher, die Strömung

reißender geworden. Der Sprung von Stein zu Stein fühlt sich wackliger, unsicherer, gefährlicher an. Viele von uns haben nicht nur nasse Füße bekom-

men. Mancher bleibt lieber am Ufer zurück. Ein schwieriges Jahr endet. Ein vermutlich nicht minder schweres steht uns allen bevor. **Fortsetzung auf S. 2**



In dieser und den folgenden Ausgaben erzählen viele Menschen, worüber und worauf sie sich freuen. Bild: MKr



**Die vielfältigsten Geschenkideen:**

Für Lebensfreude, Gesundheit, Schönheit und Naturgenuss.

**Auf zwei Etagen.**

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 8.30 bis 19.00 Uhr

Adventssamstage von 8.30 bis 18.00 Uhr

81241 PASING · Bäckerstraße 4 · ☎ 0 89 - 88 65 85

**Energiesparen  
Plissee**

- Lichtschutz
- Sichtschutz
- Sonnenschutz
- Energie sparen
- Raumakustik

• Beratung • Montage

**fischer**  
RAUMAUSSTATTUNG

Fürstenrieder Straße 33  
80686 München im Zentrum von Laim  
Tel. (089) 56 54 29 Fax (089) 56 08 61  
[www.fischer-raumausstattung.de](http://www.fischer-raumausstattung.de)

- Gardinen
- Bodenbeläge
- Tapeten
- Sonnenschutz
- Polsterei
- Nähatelier

Besuchen Sie uns auch auf Facebook und erhalten Sie täglich Infos & News rund um Ihren Stadtteil

**Pasing - Wir sind Pasing**  
oder [facebook.muenchenweit.de](http://facebook.muenchenweit.de)

**Wir kaufen**

Gold – Altgold – Bruchgold  
Münzen – Zahngold – Uhren – Schmuck  
Silber – Platin – Palladium

**Goldankauf Bayern**  
Barankauf

81241 München · Planegger Straße 9a/3. OG  
**089/666 1688-0**

Zur Wahrung der Diskretion befindet sich unser Ankauf in einem Büro- und Ärztehaus im 3. Stock  
[www.Goldankauf-Muenchen.de](http://www.Goldankauf-Muenchen.de)

**P** Kostenlose Parkplätze auf dem Hof

Ankauf und Beratung:  
Mo.-Fr.: 9 - 18 Uhr  
Sa.: 9 - 14 Uhr  
unverbindlich und kostenlos

**Wichtiger Hinweis**

Die Ausgabe dieses Anzeigenblattes kann Prospektbeilagen enthalten, in denen unter anderem für Feuerwerkskörper geworben wird. Feuerwerkskörper dürfen aufgrund neuer gesetzlicher Bestimmungen in diesem

Jahr nicht verkauft werden. Aufgrund der Vorlaufzeit bei der Produktion der Prospektbeilagen war ein Austausch der Beilagen technisch nicht mehr realisierbar. Wir

weisen deshalb ausdrücklich darauf hin, dass in dieser Ausgabe enthaltene Angebote zu Silvesterfeuerwerk nicht gültig sind und solche Produkte von den Handelsunternehmen

Prospekte und im Hinblick auf Ihren Einkauf zu beachten. **Alle anderen Angebote behalten selbstverständlich ihre Gültigkeit.**

**Münchner Wochen Anzeiger**  
[muenchenweit.de](http://muenchenweit.de)

**WIR SIND FÜR SIE DA!**

Wir bringen Ihnen die wichtigen Nachrichten nach Hause!

**Keine Fake News,**  
sondern echte, wahre Informationen!  
**lokal • regional • aktuell**

Samstagsblatt, Sendlinger Anzeiger, Werbe-Spiegel

[www.wochenanzeiger-muenchen.de/corona](http://www.wochenanzeiger-muenchen.de/corona)

**Fernsehendienst de Terra**  
DER MEISTERBETRIEB

**Ihr Elektronik-Fachhändler für alle Marken!**

- TV - Hifi - Video - DVD
- Neukauf • Reparatur • DVBT2
- Service ALLER MARKEN!

[www.de-terra.de](http://www.de-terra.de)

Tel. 0 89/17 01 82  
Email: [info@de-terra.de](mailto:info@de-terra.de)  
Geräteannahmestelle  
Notburgastr. 2 (Juw. Scheucher)

**Unser Wetter? >> Seite 2**

**Fürstenrieder 21**  
FÜRSTENRIEDERSTR. 21 · 80687 MÜNCHEN

**HAPPY NEW YEAR!**  
**WIR STARTEN MIT EUCH INS JAHR 2021**

IM EDEKA F21

28. Dezember 2020  
von 9.00 - 15.00 Uhr

Weiteres finden Sie auf der Seite 3!

**Wir sind telefonisch weiterhin für Sie da:**

**(0 89) 88 11 93**

Wir liefern Ihre Bestellung zu Ihnen nach Hause sowie an Ihren gewünschten Ort.

Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest!

**Blumen Wagner in Pasing!**

Haidelweg 13 · 81241 München · Tel. 0 89 88 11 93 · Fax 0 89 8 34 86 07  
[mail@wagner-floristik.de](mailto:mail@wagner-floristik.de)  
[www.wagner-floristik.de](http://www.wagner-floristik.de)



**Ode an die Freude**

... ist ein Gedicht aus der Feder Friedrich Schillers. Es entstand im Sommer 1785. Über den Seiten dieser Ausgabe finden Sie Zeilen daraus.

**INHALT DIESER AUSGABE**

**Wochenanzeiger SPEZIAL**

Gesundheit aktuell 10-11

**Wochenanzeiger RUBRIKEN**

**Sicher unterwegs • Automarkt** 24  
**Immobilienmarkt** 28-29  
**Stellenmarkt** 30-31  
**Fundgrube** 4/6/26/27

**2.600 Rädchen drehen alles weiter**

**München** · 2.600 städtische Beschäftigte sorgen während der anstehenden Feiertage dafür, dass die Stadt weiter funktioniert. Denn auch an den Feiertagen müssen Brände gelöscht, Schäden repariert sowie Bedürftige und Kranke versorgt werden. In den Contact-Tracing-Teams des Referats für Gesundheit und Umwelt sind an den Feiertagen mit 160 Mitarbeitern am Tag im Einsatz, um infizierte Personen und Kontaktpersonen zu ermitteln. Die Feuerwehr ist jeden Tag mit mehr als 300 Personen im Dienst. In der Straßenreinigung des Baureferats arbeiten 360 Beschäftigte an den Feiertagen. Zusätzlich haben, für den Fall eines heftigen Wintereinbruchs, 1.000 Kräfte des Winterdienstes Bereitschaft. Bei der Stadtentwässerung kümmern sich 50 Leute darum, dass bei Abwasserkanälen und Klärwerken alles läuft. Auch 165 Mitarbeiter des Sozialreferats sind an den Feiertagen aktiv - z.B. in Wohnprojekten und Heimen mit Kindern und Jugendlichen. **job**

# Beherzt die nächsten Schritte gehen

Sich freuen können heißt, Perspektiven wahrzunehmen

**Fortsetzung von Seite 1**

Doch auch in diesen herausfordernden Monaten haben wir alle Augenblicke der Freude erlebt. Für den einen ist es der freundliche Gruß an der Supermarktkasse oder der doch noch gut geglückte Schulabschluss, für den anderen ein entspannter Abend mit Freunden, der neue Auftrag im Job oder die Sommerstunde zu zweit am See.

aber auch, eine Perspektive zu erkennen. „Ich verkünde euch eine große Freude“, rief der Engel den Hirten auf den nächtlichen Feldern vor Bethlehem einst zu. Als Hirt in der Levante der Zeitenwende seine Existenz sichern zu müssen, wird auch danach kein Zuckerschlecken gewesen sein. Die freudige Botschaft ist indes nichts anderes als die Einladung, die auch in Krisen vorhandenen Möglichkeiten wahrzunehmen und beherzt die nächsten Schritte zu gehen.

Obermeier mal gesagt (mancher Hirt hätte dabei genickt), „es ist viel leichter, sich zu beschweren und alles runterzumachen.“ Die meisten Menschen in unseren Nachbarschaften, Gemeinden und Vierteln nehmen allerdings nicht die vermeintliche Abkürzung in dieses „viel leichter“, sondern tragen mit ihrem Machen und Tun in Familie, Beruf oder Ehrenamt jeden Tag dazu bei, dass unsere Gesellschaft zusammenhält – und dass wir Grund zu mancher Freude haben.

der diese Menschen und ihre vielfältigen Projekte, Tätigkeiten und Ideen vor Sie sind eine Einladung, die uns allen offenstehenden Möglichkeiten zu nutzen, sich im eigenen Lebensumfeld einzubringen, mitzumachen und neue Perspektiven zu öffnen. Nicht alles wird gelingen. Aber darauf kommt es nicht an.

„Die schönste Freude erlebt man immer da, wo man sie am wenigsten erwartet“, war sich Antoine de Saint-Exupéry sicher. Wir sind dankbar für viele solcher Momente und wünschen Ihnen, dass solche Augenblicke auch im kommenden Jahr nicht an Ihnen vorbeiziehen. **job**

**Was tun wir?**

Die Freude darüber schafft kein einziges der Probleme, die uns gegenwärtig herausfordern, aus der Welt. Sich freuen zu können, bedeutet

**Was ist leichter?**

„Sich freuen können, das wird einem nicht so einfach hingeschmissen“, hat Uschi

**Worauf kommt es an?**

In unseren Anzeigenzeitungen stellen wir immer wie-

## Hoffnungsfrohe Augenblicke

Folgen Sie unseren kleinen bunten Schmetterlingen!



Corona hat unseren Alltag fest im Griff. Doch es gibt auch viele kleine und große Momente der Freude, die man nicht aus den Augen verlieren sollte. Wir haben Menschen aus unseren Nachbarschaften und Vierteln, Dörfern und Städten gefragt: „Worüber haben Sie sich im zu Ende gehenden Jahr besonders gefreut?“ und „Worauf im kommenden Jahr freuen Sie sich?“

In dieser und den folgenden Ausgaben teilen sie viele hoffnungsfrohe Augenblicke. Alle diese Beiträge erkennen Sie an unseren kleinen bunten Schmetterlingen.

**Wir bedanken uns bei allen, die sich an unserer Umfrage beteiligt haben.**

<b>DAS</b>		<b>Wir sind MÜNCHEN</b>		<b>WETTER</b>	
Mi. 23.12.	Do. 24.12.	Fr. 25.12.	Sa. 26.12.	So. 27.12.	
wolkig	leichter Regen und windig	leichter Schneefall u. windig	wolkig	wolkig	
13°	9°	0°	2°	3°	
9°	6°	-1°	-1°	-2°	

**Impressum**

**Werbe-Spiegel · Wochenzeitung für den Münchner Westen**

**Pasinger Werbe-Spiegel:** Pasing  
**Aubinger Werbe-Spiegel:** Alt- und Neuaußing, Westkreuz, Lochhausen, Langwied  
**Laimer Werbe-Spiegel:** Laim, Blumenau, Friedenheim  
**Westend-Anzeiger:** Westend, Schwanthaler Höhe, Ludwigsvorstadt, Wiesnviertel  
**Neuhauser Werbe-Spiegel:** Neuhausen, Gern  
**Nymphenburger Werbe-Spiegel:** Nymphenburg  
**Allacher/Menzinger Werbe-Spiegel:** Obermenzing, Untermenzing, Allach  
**Karlsfelder Werbe-Spiegel:** Karlsfeld, Ludwigsfeld

**Auflage gesamt:** 121.640 Stück  
**Verlag:** Wochenanzeiger Medien GmbH, Fürstenrieder Straße 5-11, 80687 München, Postfach 210449, 80674 München – (zugleich Anschrift für alle Verantwortlichen)  
**Anzeigenabteilung:** 089/546 555  
**Telefax:** 089/546 554  
**Internet:** www.muenchenweit.de  
**e-mail:** info@muenchenweit.de  
**Geschäftsführung:** Roland Binder, Michael Simon  
**Anzeigenleitung:** verantwortl. Michael Simon  
**Anzeigenleitung Immobilien- und Stellenmarkt:** Michael Rath  
**Vertriebsleitung:** Jürgen Werner, Tel. 089/45 24 36-44 Fax 089/45 24 36-50  
**E-Mail:** vertrieb@crossmedia-verteilung.de  
**Chefredakteur:** Johannes Beetz (job)

**Redaktion:** Simone Bauer (sb), Tanja Beetz (tab), Brigitte Bothen (bb), Beatrix Köber (kö), Livia Schommer (lsc), Elisabeth Schönberger-Seubert (eis), Ulrike Seiffert (us), Sarah Steiner (sv), Patrizia Steipe (pst).

**E-mail-Adresse:** redaktion@muenchenweit.de  
 Für unverlangt eingesandte Text- und Bildbeiträge keine Gewähr. Dem Verlag steht ausdrücklich die Nutzung in weiteren Medien, insbes. die Veröffentlichung im Internet zu. Nachdruck nur mit Erlaubnis des Verlages.

**Geschäftszeiten:** Mo./Di. 8-18 Uhr, Mi./Do. 8-17 Uhr, Fr. 8-13 Uhr  
**Verteilung:** jede Woche kostenlos an Haushaltungen, Handels-, Gewerbe- und Industriebetriebe im Münchner Westen  
**Anzeigenschluss:** Dienstag 12 Uhr, für Gesamt-München: Dienstag 10 Uhr (in Wochen mit Feiertagen 1 Tag früher)  
**Satz:** CreAktiv Komma München GmbH Fürstenrieder Straße 5, 80687 München  
**Druck:** Süddeutscher Verlag Zeitungsdruck GmbH, Zamdorfer Straße 40, 81677 München

Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen in der aktuellen Fassung, die Sie im Internet unter [www.wochenanzeiger-muenchen.de/agb](http://www.wochenanzeiger-muenchen.de/agb) einsehen können.  
 Zur Zeit ist die Preisliste Nr. 76 vom 1. März 2020 gültig.

„Danke den vielen, die sich und andere schützen“



**MdL Georg Eisenreich, bayerischer Justizminister**

Corona hat dieses Jahr die Welt in Atem gehalten. Alle mussten Einschränkungen hinnehmen. Viele machen sich Gedanken um ihre Gesundheit und um die Gesundheit ihrer Nächsten. Auch die wirtschaftlichen Auswirkungen sind erheblich und zum Teil schon spürbar. Einen schönen Moment habe ich dieses Jahr an meinem 50. Geburtstag erlebt. Eine Feier war wegen Corona nicht möglich. Ich bin dann aber von meinen Freunden mit einem digitalen Ständchen und herzlichen Videobotschaften überrascht worden. Auch in anderen Situationen habe ich erleben können, dass man Abstand halten und sich trotzdem nahe sein kann. Besonders gefreut hat mich in diesem Jahr zu sehen, wie viele Menschen in unserem Land sich für ihre Mitmenschen einsetzen und solidarisch sind. Für diesen großartigen Einsatz möchte ich mich herzlich bedanken. Bei den vielen, die durch ihr verantwortungsvolles Verhalten sich und andere schützen, möchte ich mich ebenfalls bedanken. Ich freue mich, wenn im nächsten Jahr wieder mehr Normalität und vor allem persönliche Treffen möglich sind. **Bild: StmJ**



„Verlängertes Wochenende miteinander“



**Gabriele Albert-Wurst, Ehrenvorsitzende des Landesverbandes der Maßschneider**

Unsere ganze Familie, bestehend aus Uroma (85), Oma (ich), Opa, Onkel (Bruder) und Tante, drei Töchtern mit Ehemännern und drei Enkelkindern, verbringen seit Jahren gemeinsam ein verlängertes Wochenende miteinander. Wir waren schon in der fränkischen Schweiz, in der Silvretta und in der Toskana. Heuer hatten wir im Januar (da war die Welt noch in Ordnung) für die Oberlandhütte bei Aschau in Tirol gebucht. Es ist nicht ganz einfach, so viele berufstätige Menschen unter einen Hut zu bringen. Aber wenn alle wollen, dann klappt es. Nach und nach wurden alle unsere anderen Termine (Skiurlaub Ende März, Ostern, Muttertag, 40. Geburtstag des einen Schwiegersohns, 40. Geburtstag des anderen usw.) abgesagt. Unsere Reservierung in der Oberlandhütte haben wir aber nicht storniert. Eine Woche vor unserem geplanten Aufenthalt wurden dann die Beschränkungen gelockert und wir durften fahren. Es hat sich dort unbeschwert angefühlt wie früher. Alle waren da und es war ein herrliches Wochenende. Gemeinsam Weihnachten feiern: Darauf freuten wir uns.



Mitglied im Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter e.V.

Regelmäßige Auflagenkontrolle der Anzeigenblätter durch BDZV/BVDA

**Ausgezeichnet mit**

<b>DURCHBLICK PREIS 2020</b> BVDA	<b>DURCHBLICK PREIS 2018</b> BVDA	<b>Stiftung Lesen</b>
<b>DURCHBLICK PREIS 2019</b> BVDA	2. Platz in der Kategorie <b>Leser- und Verbrauchernähe</b>	2017 <b>Dietrich-Oppenberg-Medienpreis</b> für Journalisten
<b>DURCHBLICK PREIS 2017</b> BVDA	1. Platz in der Kategorie <b>Leser- und Verbrauchernähe</b>	2016 <b>Münchner Sozialcourage Medienpreis</b>
	Sonderpreis für den Beitrag „Lokal Einkaufen“	

Zur Herstellung dieser Ausgabe wird Recycling-Papier verwendet



## „Viele sind auf Normalisierung angewiesen“

**Edmund Stoiber,**  
Ehrevorsitzender der CSU,  
bayerischer Ministerpräsident a.D.



In diesem Jahr habe ich mich ganz besonders über die überragende Fußball-Saison des FC Bayern und ihre Krönung durch den Champions-League-Gewinn in Lissabon gefreut. In meinen über 50 Jahren als Bayern-Mitglied habe ich es noch nie erlebt, dass die Mannschaft international so häufig als die beste der Welt bezeichnet wird.

Für 2021 bin ich optimistisch, dass ein wirksamer Corona-Impfstoff zur Verfügung steht und damit alle, die es wollen, aber zumindest die besonders durch das Virus gefährdeten Bevölkerungsgruppen geimpft werden können. Das ermöglicht uns hoffentlich eine Rückkehr in einen Alltag mit möglichst wenigen Beschränkungen. Vor allem Menschen, die in der Krise besonders zu kämpfen haben, wie Künstler, Gastronomen, Hoteliers, die 450-Euro-Beschäftigten oder ganz besonders das Pflegepersonal, sind dringend auf eine Normalisierung ihres Lebens angewiesen.

Gespannt bin ich bereits heute auf die Bundestagswahl im September, die unsere Zukunft in Deutschland und Europa mehr prägen wird als wir gegenwärtig diskutieren. Als Ehrevorsitzender der CSU bin ich natürlich mit Engagement und Herzblut für die Union dabei.

Bild: CSU



## „Wir haben uns unangenehme Maßnahmen gestellt“

**Eva Metz,**  
Fridays for Future München



Trotz der gesamten Situation hat es mich gefreut und auch ein wenig überrascht, wie viel Solidarität in der Zivilgesellschaft gezeigt wurde und wie schnell und konsequent politische Maßnahmen umgesetzt wurden. Natürlich gibt es valide Kritik an den Maßnahmen der Bundesregierung, soziale Absicherungen haben an viele Stellen gefehlt und massenhaft Existenzen stehen auf dem Spiel.

Doch trotz dieser offensichtlichen Mängel wurde hier eine Handlungsbereitschaft an den Tag gelegt, die ich sehr gut fand. Ich hoffe, dass wir diese auf Krisen wie die Klimakrise übertragen können, welche zwar dieses Jahr in der Öffentlichkeit etwas in den Hinterrund geraten ist, aber so dringlich ist wie nie zuvor. Wir haben uns unangenehme Maßnahmen gestellt, die auch von Seiten der Bevölkerung mit großer Mehrheit mitgetragen wurden. Natürlich gibt es den kleinen lauten Teil, der dagegen ist, aber den wird es immer geben. Ich glaube, dass wir aus dieser Krise trotz der schrecklichen Umstände viel für die Zukunft mitnehmen können.



## „Diese Welt solidarischer gestalten“

**Jamila Schäfer,**  
stv. Bundesvorsitzende von Bündnis90 / Die Grünen



Ich freue mich auf den Sommer 2021: Dann werden hoffentlich weit weniger Menschen an Corona erkranken und die Einschränkungen gelockert. Wir können uns wieder unbeschwerter mit Freund\*innen und Familienmitgliedern treffen und auch das Zusammenkommen in der politischen Arbeit ist besser möglich. Begegnungen zwischen Menschen sind einfach wichtig für Kreativität, Liebe und dafür, sich gegenseitig Mut zu machen. Deshalb freue ich mich schon darauf, gemeinsam mit vielen motivierten Leuten beim Wahlkampf auf den Straßen und Plätzen von München für Klimaschutz und sozialen Zusammenhalt einzustehen. Wir brauchen endlich die politischen Mehrheiten, um das Zusammenleben auf dieser Welt solidarischer zu gestalten. Die Bundestagswahl bietet große Chancen, dieses Ziel zusammen zu erreichen.

Nicht freuen kann ich mich darüber, wie die EU-Staaten mit den Menschen umgehen, die in europäischen Flüchtlingslagern wie Moria festsitzen. Der Gedanke, dass viele Familien dort an Weihnachten ohne Strom und Heizung in Stoffzelten sitzen, obwohl es so viele Kommunen gibt, die helfen wollen, ist unerträglich.

**Jamila Schäfer will als Bundestagskandidatin der Grünen im Münchner Süden antreten. Die Nominierungsversammlung wurde allerdings im Oktober wegen Corona verschoben.**



## „Orgelmusik bei Kerzenschein“ ist abgesagt

**Sendling** · Der fünften Abend der Reihe „Orgelmusik bei Kerzenschein“ (geplant für Freitag, 25. Dezember, um 19 Uhr) in der Himmelfahrtskirche wurde abgesagt. Auch die weiteren Termine am Donnerstag, 31. Dezember, am Samstag, 2. Januar, und am Mittwoch, 6. Januar, wurden abgesagt. **job**





Wir möchten uns bei Ihnen recht herzlich für Ihre Kundentreue bedanken und freuen uns, Sie auch im nächsten Jahr wieder zu betreuen.

Ihr Team vom Autohaus Rauchwald

Rauchwald GmbH – Service für alle Marken. Spezialist für Opel-Service.  
Großhaderner Straße 29 | 81375 München | Telefon 0 89 / 70 29 56  
Fax 0 89 / 7 00 55 15 | www.rauchwald.de | service@rauchwald.de

## „Das Aufwachsen von Kindern miterleben“

**Hubert Aiwanger,**  
bayerischer Staatsminister für Wirtschaft,  
Landesentwicklung und Energie



Besondere Freude bereiten mir neben der Politik unsere zwei Buben mit vier und acht Jahren. Es ist schön, das Aufwachsen von Kindern miterleben zu dürfen.

Im kommenden Jahr freue ich mich über jede wiedergewonnene Normalität unseres Lebens in Bezug auf Corona-Einschränkungen – ich hoffe, dass es viel davon gibt.

Bild: StMWi

ANZEIGE

## Alle MediaMärkte geschlossen

Bestellungen über Onlineshop und telefonisch möglich

**ZUSAMMEN DA DURCH!**

**Unsere Märkte haben geschlossen.**

*Online sind wir aber weiter für Sie da.*

Alle aktuellen Informationen zur Schließung sind verfügbar unter <https://www.mediamarkt.de/de/shop/coronainfos.html>

**MÜNCHEN** · Die MediaMärkte in München, Karlsfeld und Unterföhring sind aktuell bis auf Weiteres geschlossen. Damit setzt der Elektronikhändler die Entscheidung der Landesregierung umgehend um, zahlreiche Einzelhandelsgeschäfte vor Weihnachten bis voraussichtlich 10. Januar 2021 zu schließen, und leistet damit seinen Beitrag, die rasante Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen. »Wir finden die Entscheidung absolut richtig, denn die Gesundheit unserer Kunden und Mitarbeiter hat für uns oberste Priorität.« Selbstverständlich können die Kunden weiterhin um die Uhr unter [www.mediamarkt.de](http://www.mediamarkt.de) im Onlineshop einkaufen.

Die Schließung der MediaMärkte in München, Karlsfeld und Unterföhring gilt zunächst voraussichtlich bis zum 10. Januar 2021. Kunden können jedoch weiterhin um die Uhr im Onlineshop Produkte zu sich nach Hause bestellen.

TV- und Großgeräteberatung, -bestellung und -lieferung ist weiter möglich. Aber auch telefonisch können Kunden bei Ihrem MediaMarkt in Ihrer Nähe unter einer Telefonnummer oder per E-Mail (siehe Infokasten) von Montag bis Freitag, jeweils von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr von Fachberatern im Markt während der Zeit des Lockdowns beraten lassen und gleich bestellen. Dies ist gerade bei Fernsehern und Haushaltsgroßgeräten, wie Waschmaschinen umso interessanter, da auch direkt ein Liefertermin vereinbart werden kann.

Die Lieferung von Großgeräten erfolgt aktuell lediglich bis an die Wohnungstür- bzw. Haustür. Altgeräte können derzeit nur mitgenommen werden, wenn diese abholbereit vor der Wohnungs- bzw. Haustür stehen. Aus Sicherheitsgründen können aktuell keine Services, wie beispielsweise die Montage und Inbetriebnahme, durchgeführt werden.

### MediaMärkte

- **MediaMarkt München-Haidhausen**  
Tel. 0 89/41 31 72 99  
E-Mail: [mm.muc4.kundencenter@mediamarkt.de](mailto:mm.muc4.kundencenter@mediamarkt.de)
- **MediaMarkt München-Euroindustriepark**  
Tel. 0 89/31853333  
E-Mail: [mm.muc1.kundenfeedback@mediamarkt.de](mailto:mm.muc1.kundenfeedback@mediamarkt.de)
- **MediaMarkt München-Solln**  
Tel. 0 89/78 02 85 30  
E-Mail: [muenchen-solln@mediamarkt.de](mailto:muenchen-solln@mediamarkt.de)
- **MediaMarkt München-Pasing**  
Tel. 0 89/82083242  
E-Mail: [muenchen-pasing@mediamarkt.de](mailto:muenchen-pasing@mediamarkt.de)
- **MediaMarkt Unterföhring**  
Tel. 0 89/901082260  
E-Mail: [muenchen-unterfoehring@mediamarkt.de](mailto:muenchen-unterfoehring@mediamarkt.de)
- **MediaMarkt Karlsfeld**  
Tel. 0 81 31/9088444  
E-Mail: [karlsfeld@mediamarkt.de](mailto:karlsfeld@mediamarkt.de)



## „Die Maßnahmen ließen uns gesund bleiben“

**Jutta Speidel,  
Schauspielerin und  
Gründerin HORIZONT e.V.**



Bei all den Veränderungen, die uns das Virus für unseren Alltag und Berufsleben in diesem Jahr beschert hat, brachte es auch eine gute Sache mit: Entschleunigung. Wir legten 1–2 Gänge zurück, nahmen uns Zeit, gründlich nachzudenken und zu planen, wie wir die Zeit gewinnbringend nutzen können. Die Vorsichtsmaßnahmen und die Akzeptanz, das uns von der Regierung Auferlegte ernst zu nehmen, ließ uns sowohl in der Familie als auch bei meiner großen sozialen Initiative HORIZONT gesund bleiben. Das ist bei über 300 BewohnerInnen in unseren beiden HORIZONT-Häusern und rund 50 HORIZONT-MitarbeiterInnen nicht selbstverständlich. Das ist meine große Freude in diesem Jahr.



Für 2021 wünsche ich mir von Herzen, dass wir weltweit von dieser Pandemie befreit werden, vor allem durch die Disziplin der Menschen im Umgang mit dieser Gefahr und durch einen ausgefeilten Impfstoff, der keine anderen Schäden hervorruft. Diese große Freude werden wir dann feiern und dankbar sein, dass uns die Krankheit verschont hat. **Bild: Jörg Mette**

## Heilig Abend feiern

**Fürstenried** · In der ev.-luth. Andreaskirche (Walliser Str. 11) findet am Heiligen Abend um 15, 17 und 19 Uhr eine Christvesper mit Solo-Sopran statt (Anmeldung im Pfarramt, Tel. 7451590, erforderlich).  
Um 15 Uhr beginnt eine ökumenische Familienweihnacht im Biergarten beim Forsthaus Kasten (Gautinger Straße zwischen Neuried und Gauting).  
Um 17 Uhr wird eine Christvesper auf dem Schulhof der Grundschule Berner Straße (Berner Str. 6) gefeiert. Eine Anmeldung für die Freiluftgottesdienste ist nicht erforderlich, aber die Teilnehmerzahl ist begrenzt. **job**

## „Genügend Momente, sich zu freuen“

**Kurt Einhellig,  
Geschichtsverein Hadern**



Freude? Corona, eine Operation, lange Reha ohne Besuche – blieb da 2020 noch Raum für Freude? Doch selbst in diesen schwierigen Zeiten gab es für mich reichlich Anlässe zur Freude, etwa das lange ersehnte Wiedersehen mit einem lieben Menschen. Auch das Alltagsleben bot genügend Momente, sich zu freuen, sei es ein Spaziergang in der Natur, ein musikalisches Hörerlebnis oder die gelungene fotografische Umsetzung einer Idee.

**MÜNCHNER  
FREIWILLIGEN  
MESSE**

Das kommende Jahr erwarte ich unvoreingenommen. Welchen Platz dann die Freude einnimmt, wird sich zur rechten Zeit zeigen. Ich versuche, mich an das Wort des kretischen Dichters Kazantzakis zu halten: „Ich erhoffe nichts. Ich fürchte nichts. Ich bin frei.“

**Kurt Einhellig ist Messebotschafter der nächsten Münchner FreiwilligenMesse der FöBE. Diese findet vom 22. bis 31. Januar 2021 online statt.**



## „Treffen mit engen Freunden“

**Susanne Breit-Keßler,  
Vorsitzende des Bayerischen Ethikrats**



Es gab viel, was meiner Seele gut getan hat: Die (wenigen) Treffen mit engen Freunden, unsere intensiven Gespräche miteinander über das Leben und seine Kostbarkeit. Drei fröhliche Hochzeiten, bei denen ich die Paare trauen und ihnen Segen für ihre Partnerschaft zusprechen durfte. Die Innigkeit, die nach dem Tod eines Freundes dazu beigetragen hat, dass die Witwe neuen Mut zum Leben gefasst hat. Das Zusammensein mit meinem Mann, in dem wir jede Stunde genossen haben, um zu reden, zu essen, zu lesen und Filme anzuschauen. Die Ruhe, die eingekehrt ist. Stille, die langsames Atmen ermöglicht hat.

Im kommenden Jahr freue ich mich darauf, vielleicht den Radius der eigenen Bewegungen wieder weiten und in die Welt verreisen zu dürfen. Wenn das noch nicht möglich sein sollte, dann freue ich mich über jeden Tag, der meinem Mann und mir geschenkt ist. Wir werden damit etwas anzufangen wissen. **Bild: ELKB**



BAYERN  
LANDTAGS  
FRAKTION

# WAS WIR EUCH WÜNSCHEN!



Liebe Mädels, liebe Buben,  
liebe Mütter, liebe Väter, liebe Omas und  
Opas, liebe Fußballfans, Biertrinker\*,  
Kirchgänger\*, Vegetarier\*, Schürzenjäger\*,  
Kulturfreunde\*, Katzenliebhaber\*,  
Hundebesitzer\* und \*innen – **WAS WIR  
ALLEN MENSCHEN IN BAYERN WÜNSCHEN:**

**MEHR ZUSAMMENHALT,  
MEHR ZUVERSICHT,  
MEHR ZUKUNFT!**

**WIR SIND  
#BAYeuch**

**Mit Herz für unsere Heimat:** Wir als SPD-Landtagsfraktion arbeiten Tag für Tag für gute Arbeit und eine gerechte und nachhaltige Gesellschaft. Wir informieren Sie gerne! Unter **www.BAYeuch.jetzt** finden Sie alles über unsere Arbeit im Landtag. Sagen Sie uns Ihre Meinung, reden wir miteinander!





Wer ein holdes ...

... Weib errungen,  
mische seinen Jubel ein!

## „Wir haben dieses Jahr geheiratet“

Andreas M. Bräu, Schauspieler, Autor und Moderator

Das Jahr 2020 war lange geprägt vom Hoffen, Verschieben, Planen und Bangen. Wir haben dieses Jahr geheiratet und lange war nicht klar, ob dies überhaupt möglich ist. Am Ende war es uns vergönnt mit zehn wichtigen Menschen vor Ort und einigen lieben Freunden im Livestream zu Bad Wiessee standesamtlich zu heiraten. Es war uns wichtig mit der engsten Familie und den Trauzeugen diesen so großen Tag zu begehen. Und das ist uns gelungen. Wir konnten vor Zeugen Ja sagen, am Tegernsee spazieren, anstoßen, zusammen essen, feiern und die Hochzeit genießen. Gleichzeitig freuen wir uns auf eine baldige kirchliche Trauung mit mehr Menschen und zwar am Ende aller Abstandsregeln mit Umarmungen, mit Tanzen, Lachen und Freude nach einer Pandemie, die zwar das Jahr 2020, aber nicht unser Eheglück bestimmt hat.



Andreas M. Bräu mit Ehefrau Marisa.  
Bild: Matthias Nieschke

## „... dass ich überlebt habe“



Radmila Thomsen,  
stv. Pflegedienstleitung im  
Münchenstift-Altenheim St. Martin

Worüber ich mich besonders gefreut habe? Dass ich überlebt habe. Ich hatte mich bei einer Bewohnerin mit dem Corona-Virus infiziert. Ich lag zwei Wochen im künstlichen Koma auf der Intensiv- und drei Wochen auf der Pandemiestation. Die Zeit war furchtbar und irgendwann war ich sogar bereit zu sterben. Die Ärzte und Krankenpfleger\*innen waren sehr fürsorglich und haben mir im wahrsten Sinne des Wortes die Hand zum Leben gereicht. Auch meine beste Freundin Marianne hat sich sehr intensiv um mich gekümmert. Überwältigt war ich von der Anteilnahme von Freunden, Bekannten, den Kolleg\*innen aus St. Martin und aus anderen Münchenstift-Häusern und der Hauptverwaltung bis hin zur Geschäftsführung. Als ich das erste Mal wieder in mein Handy geschaut habe, war ich zu Tränen gerührt, wie viele Nachrichten ich erhalten hatte.



Ich bin so dankbar und versuche, diese Dankbarkeit weiterzugeben, nicht nur in der Arbeit. Ab Januar übernehme ich eine Patenschaft für ein Kind in Malawi. Und ich kümmere mich weiterhin um herrenlose Hunde in Bosnien.

# „Meine Mutter machte, was jede Mutter tut“

Walter Aumüller überlebte als Kind die Bombennacht - nur zwei Dinge von damals hat er noch

**Hadern** · 1943 hat ist der Krieg, den deutsche Soldaten in ihre Nachbarländer getragen hatten, längst im eigenen Land bitter zu spüren. In der Nacht vom 6. auf den 7. September 1943 nehmen über 300 britische Bomber die

Stadt München ins Visier und werfen mehr als 180.000 Bomben über ihren Bewohnern ab. 200 Münchner werden in dieser Nacht sterben. Mehr als 3.800 Gebäude, darunter auch die Großmarkthalle, werden zerstört oder beschädigt.

Walter Aumüller ist damals gerade einmal acht Jahre alt. Mit seiner Mutter und seinem kleinen Bruder lebt er im dritten Stock eines Sendlinger Mietshauses. Als die Bomben fallen, sind sie mittendrin im Inferno. „Meine Mutter machte, was jede Mutter tut: Sie drückte uns Kinder links und rechts in den Schoß und beugte sich über uns“, erzählt er. Alle drei überleben die schreckliche Nacht. Doch 17 lange Stunden bleiben sie unter dem Schutt ihres Hauses begraben, bis jemand ihr verzweifeltes Klopfen hört und sie gerettet werden. Als Walter Aumüller an jenem Septembertag zur Wohnung der Familie hochsieht, ist dort - nichts. „Wo wir lebten, war nur noch Luft.“ Alles ist verloren. Nur zwei Dinge findet die Mutter in den Trümmern: den Christbaumständer der Familie (ein amerikanisches Modell, das wie eine Spieluhr Weihnachtsmelodien abspielte, während sich der Baum darin drehte) und Walters Kuscheltier Jopi - einen Hund, den der Vater seinem Sohn geschenkt hatte.

„Das erinnert mich an jene Zeit“



Walter Aumüller hat den aus dem Trümmerschutt von seiner Mutter geretteten Christbaumständer bis heute aufbewahrt.  
Bild: job

Heute ist Walter Aumüller 85 Jahre alt. Beide damals geretteten Dinge hat er bis zum

heutigen Tag sorgfältig aufbewahrt. „Ich hole den Christbaumständer jedes Jahr vor Weihnachten vom Speicher“, erzählt er. „Dann ziehe ich ihn auf und lasse die Melodien spielen. Das erinnert mich an jene Zeit.“

Die Erinnerung an jene Zeit hat er mit der jungen Generation geteilt; Schulen haben ihn immer wieder als Zeitzeugen eingeladen. Die Angst in einer Bombennacht, eine Kindheit im Krieg und voller Entbehrungen - wie kann man das Kindern begreiflich machen, die heute in einer ganz anderen Welt groß werden? „Manche Schüler sehen mich mit großen Augen an und fragen sich, ob das wahr ist oder ob ich nur eine Geschichte erzähle“, sagt Aumüller. Jeder bleibt am Ende mit seinen Lebenserlebnissen im eigenen Kopf eingesperrt. „Wer das nicht selbst erlebt hat, kann es nicht nachempfinden. Wie sollte er auch?“ meint Walter Aumüller. „Ich kann niemandem heute erklären, was Hunger wirklich ist.“

Wer Zeiten wie Aumüller durchlebt hat, sieht die gegenwärtigen Corona-Einschränkungen aus einem anderen Blickwinkel als Jüngere, für die die Pandemie tatsächlich die bisher gravierendsten Einschnitte gebracht hat. Manches relativiert sich.

Selbst mit diesen Einschränkungen leben wir heute auf einer guten Grundlage, sagt Aumüller, „deswegen verstehe ich die Hysterie mancher Leute nicht“. Die Maßnahmen zum Schutz aller können alle mittragen - jeder Tote wegen

Corona sei einer zuviel. Er blickt gelassen auf den gegenwärtigen Lockdown: „Wir können einkaufen, wir bekommen zu essen, niemand muss hungern“, sagt er, „wir hatten damals tatsächlich - nichts!“  
job



Der Vater, der in den Krieg ziehen musste, schenkte seinem kleinen Sohn Walter den Stoffhund Joppi. Das Kuscheltier hat zwar ein Ohr verloren, aber mit ihm die Bombennacht 1943 überstanden.  
Bild: job



Deine Zauber ...

... binden wieder,  
was die Mode streng geteilt;

## Bekanntschaffen

**Ich, Thomas (55 J.),** ein ungebundener Münchner, suche Dich (zw. 35 u. 54 J.) für gemeinsamen Lockdown, sehr gerne für eine Beziehung, T. 0178/6382576

**ER sucht SIE,** Tel. 96176460

**Süße 51, schlank, blond** Ich suche meinen Schatz (ab 1,80) für jetzt und immer. Du bist stolz auf deine bisherige Lebensleistung, weißt Genuss zu schätzen und freust dich ebenso wie ich auf ein liebevolles WIR. sonnenfunkeln@gmx.de

**Weihnachten/Silvester auch alleine?** Su. eine nette ältere Dame (ab 70) die mit mir (Büroangestellte(57) - Weihnachten feiern möchte! Tel. 01573/1712558

**Ihr Neubeginn im Jahr 2021** Partnervermittlung OSTERMAIER Tel. 089 368 146 0

**Sportlicher Herr,** gut aussehend, reist gerne su. Partnerin ab 65J. Tel. 0177/6535515

## Büroorganisation

**SCHREIBBÜRO,** T. 0170/9339336

## Gartenbau

**Gartenarbeiten von A bis Z,** Neuanlagen, Gartengestaltung, Terrassenbau aller Art, Pflasterarb., Granit, Tel. 0151/20470990

**Baumfällung u. Baumpflege,** Wurzelstöcke ausfräsen, Rollrasen verlegen. Info Tel. 089-37505112 www.garten-staudinger.de

**Bäume fällen,** Wurzelstock fräsen. Fa. Rippl, Tel. 089/433548

**BAUMFÄLLUNG,** Tel. 089 / 12075090

**Bäume fällen,** auch schwierige, Abfuhr, Wurzelstöcke ausfräsen, Pflasterarb., Fa. H. Gruber, Tel. 089-4704233, www.baum-faellen.de

**Baumpflege & Fällung** jd. Schwierigkeit, zertifizierte Baumkletterer. Wurzelentfernung, Fa. Neumann, Tel. 08104/666796, 0173/6324310

## Zu verschenken

**ZAHNIMPLANTAT:** Kostenloses Beratungsgespräch. Studie vergleicht Zahnimplantate der Renommeehersteller, so Zahnimplantate zum Selbstkostenpreis f. Sie. Termin für kostenl. Beratung. Untersuchung/Planung unter Tel. 0176/62862278 oder per mail: Implantatstudie@gmx.de

**Fotoapparate,** Kodak, Aqua, Olympus, Polaroid, Diaprojektor gg. Abh. zu verschenken; Tel. 089/835870

**Mathe-Abi-Bücher.** Abi-Bücher, Mathe Abitur-Vorbereitungsbücher Mathematik: Analytische Geometrie, Algebra, Stochastik, insgesamt ca. 8-10 Bücher zu verschenken zur Vorbereitung auf die Abiturprüfung. Tel. 08105/730247

**Glasschreibtisch 160x90cm,** 12 mm stark, auf 2 Chromfüßen für Abholer ab 8.1.21, dr.metken@gmx.de

**Wohnzimmer Sideboard von Interlücke,** Granit-Blue Auflageplatte Selbstabholung, sehr guter Zustand. VB. Mobil: 0172-3626059

„Diesen Anruf werde ich nie vergessen“



Ela Marion,  
„The One Woman Orchestra“

Im Jahr 2020 hab ich mich über einige Ereignisse sehr gefreut, denn ich hatte seit Jahren darauf hingearbeitet: Mein erstes ausverkauftes Konzert Anfang August auf Schloss Hohenkammer. Es dauerte nicht lange und es klingelte an einem Freitag Nachmittag das Telefon: „Hallo! Hier ist der Markus vom Bayrischen Fernsehen! Wir möchten Sie gerne als Studiogast in die Sendung ‘Wir in Bayern’ einladen!“ Wow! Ich war platt! Diesen Anruf werde ich nie vergessen! Im November folgte dann noch mein erstes fünfminütiges Portrait im Radio in einer Kultursendung des B2 – auch ein für mich wunderschönes Erlebnis, sowie dass das erste Mal ein Song meines Debut-Albums „All about love“ im Radio, auf Top FM gespielt wurde. Für diese Highlights im Jahr 2020 bin ich sehr dankbar.

Im kommenden Jahr freue ich mich darauf, endlich wieder neue Aufnahmen im Studio zu machen. Ich bin sicher, auch diese Jahr bringt neue Highlights. Ich wünsche allen Lesern viel Musik im Herzen! Sie erhält den Optimismus und schüttet Glückshormone aus.

Jeder ist in meinem Instrumenten-Musik-Paradies in Olching willkommen, um sich dort eine Portion davon abzuholen. Egal ob jung oder älter. Sei es durch den Genuss eines Exklusiv-Konzerts im kleinen Rahmen oder dem gemeinsamen Jamen an den Instrumenten mit seinen Liebsten. Dafür braucht man keine musikalischen Vorkenntnisse. Anmeldung bitte am office@ela-marion.com – ich freue mich drauf!



„Ich hoffe, dass wieder Zuschauer kommen dürfen“



Hanna Glas,  
Bundesliga-Fußballerin  
der FC Bayern Frauen und WM-Dritte

Es war schon ein besonderes und anderes Jahr. Wir haben wegen Corona nun schon seit Monaten einen Ausnahmezustand, der für jeden von uns Veränderungen mit sich bringt. Für mich persönlich begann zudem im Sommer ein neues Kapitel, ich bin nach München gewechselt – eine wirklich schöne Stadt mit viel Natur in der Umgebung. Ich bin froh, dass alles geklappt hat. Meinen Vertrag beim FC Bayern München zu unterzeichnen war für mich ein unglaubliches Gefühl. Ich bin sehr glücklich, nun für diesen Klub zu spielen. Wir sind eine echt gute Mannschaft und nochmal enger zusammengewachsen. Auch neben dem Platz haben wir viel Spaß miteinander.

Ich freue mich schon, im neuen Jahr wieder mit meinem Team auf dem Platz zu stehen und um Titel mitzuspielen. Ich hoffe auch, dass wieder Zuschauer kommen dürfen, wenn sich die Umstände verbessern. Denn gemeinsam macht es mehr Freude. Am meisten freue ich mich aber einfach nur darauf, meine Familie und Freunde wiederzusehen, denn Beziehungen sind für mich das Wichtigste.

Hanna Glas wurde mit der schwedischen U-19-Mannschaft 2012 Europameister und stand bei der Fußball-WM 2019 in allen Spielen der Schwedinnen auf dem Platz. 2020 wechselte sie zum FC Bayern und gab am 6. September 2020 ihr Bundesligadebüt. Bild: FC Bayern



Vorübergehend im Sortiment



KÜHLUNG

GOURMET  
**Premium-Garnelen**  
Versch. Sorten,  
geschält und gekocht,  
je 100-g-Packung

2,99



Seitenvorschlag



TIEFKÜHLUNG

GOURMET  
**Lammfilets**  
Gesalzen oder mariniert, 3-5 Stück,  
je 400-g-Packung, kg-Preis 21,98

8,79



KÜHLUNG

MEINE KÄSETHEKE  
**Käsespezialität**  
Versch. Sorten,  
je 150-g-Packung,  
100-g-Preis 1,86

2,79



TIEFKÜHLUNG

GOURMET  
**Knusperente**  
Halbe Ente, ohne Knochen, fein gewürzt,  
vorgegart, 320-g-Packung, kg-Preis 10,91

3,49

Das wird ein Fest!



von Mo., 21. Dezember bis Do., 24. Dezember

Täglich frisch geliefert

-23%

2,29\*

NATUR Lieblinge  
**Weihnachts-clementinen**  
Ursprung: Spanien,  
Klasse I, 1,5-kg-Jutesack,  
kg-Preis 1,53



GLATT GESPART

1,1\*

-22%

NATUR Lieblinge  
**Galiamelone**  
Ursprung: Brasilien,  
Klasse I, Stück





## „Mit unserer Hilfe beruflich neu orientiert“



**Sabine Nowack,  
Leiterin  
des Jobcenters Pasing**

Ich freue mich, dass unsere Familie und Freunde in Zeiten der Pandemie bislang gesund geblieben sind und dass meine beiden Jungs ihre Ausbildung erfolgreich beendet haben. Beruflich freue ich mich mit all jenen, die die wirtschaftliche Krise als Chance genutzt haben. Viele Menschen, die arbeitslos geworden sind oder ihre selbstständige Tätigkeit aufgeben mussten, haben sich mit unserer Hilfe beruflich neu orientiert. So wurde der Taxifahrer zum Fahrlehrer oder die Tanzlehrerin zur Erzieherin. Die Zeit kann auch gut genutzt werden um z.B. eine Ausbildung nachzuholen oder die Sprachkenntnisse in einem Deutschkurs zu verbessern. Ich bin sicher, der Fachkräftemangel ist nicht einfach so verschwunden und es werden sich bald wieder gute Arbeitsmarktchancen eröffnen.



## „Zusammenhalt meiner Mitarbeiter“



**Markus Wasmeier,  
Bauernhof- und  
Wintersportmuseum Schliersee**

Unser Museum bekam viel ermunternden Zuspruch, sowohl von den Besuchern, als auch von unseren Vereinsmitgliedern, das hat mich gefreut. Darüber hinaus hat mich besonders der Zusammenhalt meiner Mitarbeiter gefreut, denn trotz massiver Einschnitte hat meine Mannschaft zusammengehalten und so gemeinsam diese Krise durchschritten und eine gute Ausgangslage für kommende Saison geschaffen.



Meine Freude für kommendes Jahr ist eigentlich mehr ein Wunsch! Und zwar, dass wir alle gemeinsam gesund wieder voll anpacken können!

## „...dass meiner Familie nichts zugestoßen ist“



**Christian Müller,  
Fraktionsvorsitzender  
der SPD im Münchner Stadtrat**

Ich bin wirklich dankbar, dass meiner Familie und mir im ablaufenden Jahr nichts zugestoßen ist – wenngleich meine Sorge um München und die Münchnerinnen und Münchner groß ist und bleibt. Gefreut habe ich mich dann doch auch, dass in den Tagen des ersten Lockdowns mir ziemlich viel Zeit für meine Familie zur Verfügung gestanden ist. Allerdings war mir der Preis dafür insgesamt viel zu hoch.



Ich freue mich am meisten darauf, wenn es wieder mal möglich ist, ein unbeschwertes Fest mit vielen Menschen zu feiern. Selten war das so ein Bedürfnis wie heute.

## „Genügend Momente, sich zu freuen“

**Kurt Einhellig, Geschichtsverein Hadern**



Freude? Corona, eine Operation, lange Reha ohne Besuche – blieb da 2020 noch Raum für Freude? Doch selbst in diesen schwierigen Zeiten gab es für mich reichlich Anlässe zur Freude, etwa das lange ersehnte Wiedersehen mit einem lieben Menschen. Auch das Alltagsleben bot genügend Momente, sich zu freuen, sei es ein Spaziergang in der Natur, ein musikalisches Hörerlebnis oder die gelungene fotografische Umsetzung einer Idee.



Das kommende Jahr erwarte ich unvoreingenommen. Welchen Platz dann die Freude einnimmt, wird sich zur rechten Zeit zeigen. Ich versuche, mich an das Wort des kretischen Dichters Kazantzakis zu halten: „Ich erhoffe nichts. Ich fürchte nichts. Ich bin frei“.

**Kurt Einhellig ist Messebotschafter der nächsten Münchner FreiwilligenMesse der FÖBE. Diese findet vom 22. bis 31. Januar 2021 online statt.**

**MÜNCHNER  
FREIWILLIGEN  
MESSE**

**BAYERN  
LANDTAGS  
FRAKTION**

**SPD**

# WAS WIR EUCH WÜNSCHEN!

Liebe Mädels, liebe Buben,  
liebe Mütter, liebe Väter, liebe Omas und  
Opas, liebe Fußballfans, Biertrinker\*,  
Kirchgänger\*, Vegetarier\*, Schürzenjäger\*,  
Kulturfreunde\*, Katzenliebhaber\*,  
Hundebesitzer\* und \*innen – **WAS WIR  
ALLEN MENSCHEN IN BAYERN WÜNSCHEN:**

**MEHR ZUSAMMENHALT,  
MEHR ZUVERSICHT,  
MEHR ZUKUNFT!**

**WIR SIND  
#BAYeuch**

**Mit Herz für unsere Heimat:** Wir als SPD-Landtagsfraktion arbeiten Tag für Tag für gute Arbeit und eine gerechte und nachhaltige Gesellschaft. Wir informieren Sie gerne! Unter **www.BAYeuch.jetzt** finden Sie alles über unsere Arbeit im Landtag. Sagen Sie uns Ihre Meinung, reden wir miteinander!



## „Da stand auch mal ein Kuchen vor der Tür“



**Franz Trinkl,  
SPD-Fraktionssprecher  
im Karlsfelder Gemeinderat**

2020 war für mich ein Jahr des Entdeckens. Ich habe meinen Beruf aufgegeben und konnte mich ganz meinen Interessen widmen. Das war und ist eine sehr spannende Zeit. Eigentlich wollte ich verreisen, das ist heuer weitgehend ausgefallen. Dadurch konnte ich aber unsere nähere Umgebung kennenlernen. Viele schöne Flecken in Oberbayern, die ich sonst wohl nicht besucht hätte. Das Gute liegt oft so nah. In der bestehenden Krise hat mich vor allem der Zusammenhalt der Menschen gefreut. Als wir mal in Quarantäne waren, haben alle Nachbarn gleich gefragt ob sie uns helfen, was einkaufen, was bringen sollen. Da stand auch mal ein Kuchen vor der Tür. Und umgekehrt haben wir uns revanchiert. Ich finde, die Menschen und Familien sind zusammengewachsen.

Ich freue mich auf eine Welt ohne Donald Trump und abnehmender Pandemie. Das wird uns allen guttun. Ich freue mich, wenn wir unsere Lehren aus 2020 ziehen und uns auf die vor uns liegenden Herausforderungen konzentrieren können. Und ganz besonders freue ich mich, wenn ich meine Freunde und Bekannten, meine Vereinskollegen und die Karlsfelderinnen und Karlsfelder wieder treffen und sprechen kann, wenn wir wieder miteinander feiern können.



## „Wunderschöne Tanne für Schloss Blutenburg“



**Andreas Ellmaier,  
Vorsitzender des Vereins der  
Freunde Schloss Blutenburg e.V. (BBV)**

Ausgerechnet als im Werbe-Spiegel unser Aufruf „Christbaum für Blutenburg“ abgedruckt war, meldete sich auch schon eine Menzinger Familie und hat uns ihre Tanne für Schloss Blutenburg angeboten. Die Tanne passt, hat die richtige Größe und ist wunderschön gewachsen. Zum Jahresende muss sie aber ohnehin weichen und übernimmt jetzt die ehrenvolle Aufgabe, den Blutenburger Schlosshof vorweihnachtlich mit ihren Lichtern zu erstrahlen. Nach den vielen coronabedingten Absagen in unserem diesjährigen Veranstaltungskalender wie Pfälzer Weinfest, Obermenzinger Dorffest, Landesfahrt zur Landesausstellung, Festliche Matinee uva., was uns im BBV-Vorstand allen sehr, sehr schwer gefallen ist, ist das jetzt eine Nachricht, über die ich mich besonders gefreut habe; denn so schnell hat sich nach unserem Aufruf noch keiner mit einem Christbaum gemeldet. Hinzu kommt, dass wir damit jetzt auch an den Adventssonntagen rund um den Christbaum zu kurzweiligen Advents-Ständchen mit den Blechbläsern der Brassband München und zu „Offenen Singen“ einladen können, natürlich nur soweit die dann aktuell geltenden Corona-Bestimmungen das zulassen. Corona zwingt uns, die Blutenburger Weihnacht nach 40 Jahren erstmalig abzusagen, aber wenigstens können wir jetzt einen Christbaum den vielen Besuchern von Schloss Blutenburg schenken, weil uns den die Freiwillige Feuerwehr Obermenzing auch diesmal wieder dankenswerter Weise dort aufstellt! Das freut mich, macht mir Hoffnung, auf dass dieses schwierige Jahr 2020 hoffentlich noch friedlich endet!



## „Schöne Sträußchen gebunden“

**Luitgard Golla-Fackler,  
Frauenbund Pasing, Pastoralreferentin im Pfarrverband Pasing**



Wir vom Frauenbund Pasing haben ein schweres Jahr hinter uns. Viele unserer Veranstaltungen mussten wir absagen. Was können wir denn überhaupt noch veranstalten, so haben wir uns oft gefragt. Dann kam das Fest Maria Himmelfahrt im August auf uns zu. Wie wollen wir das mit den Kräuterbuschen in diesem Jahr handhaben? Erst ratloses Schweigen...dann sagt eine: „Herr Westenhuber hat so viele Kräuter und Blumen in seinem Garten.“ Wieder eine andere: „Und ich hab sehr viel Lavendel.“

Es stellte sich heraus, dass in unseren Gärten viel Material vorhanden war für viele schöne Kräutersträußchen. Und so verabredeten wir uns am Pfarrheim, stellten draußen Tische auf und belegten diese mit einer großen Menge Blumen und Kräuter. Per Mundpropaganda kamen einige bewährte Binderinnen und so konnten wir bei schönstem Wetter fünf große Kisten mit Sträußen binden. Es hat so gut getan, wieder zusammenkommen zu können unter Einhaltung der Schutzmaßnahmen, zu ratschen und gemeinsam kreativ zu sein. Am Feiertag nach dem Gottesdienst haben wir die Sträuße für einen guten Zweck verkaufen können. Auch die Leute waren sichtlich froh, dass wenigstens diese schöne Tradition nicht abgesagt werden musste.

Wir hoffen, dass wir den Frauen aus unserem Verband und allen, die uns gewogen sind, im kommenden Jahr wieder ein breiteres Programm bieten können.

Samstag, 26. Dezember, 10 bis 12 Uhr, Korneliuskirche (Adalbert-Stifter-Straße 3)

## Gottesdienst zum Mitnehmen

Am zweiten Weihnachtsfeiertag verteilt die Korneliuskirche Andachten in Tüten

**Karlsfeld** · Im Hinblick auf die aktuelle Infektionslage hat sich die Korneliuskirche entschlossen auf das geplante Abendmahl am ersten Weihnachtsfeiertag, Freitag, 25. Dezember, sowie beim Jahresabschlussgottesdienst am Donnerstag, 31. Dezember, zu verzichten. Der 2. Weihnachtsfeiertag, Samstag, 26. Dezember, stand in den vergangenen Jahren immer unter dem Motto: Singgottesdienst mit Geschichten zu Weihnachten. Neben Chorvorträgen gab es für die Gemeinde reichlich Gelegenheit Weihnachtslieder gemeinsam zu singen. Die Chorvorträge und der Gemeindegang wurde von Anekdoten und Geschichten rund um Weihnachten unterbrochen. In diesem Jahr ist weder Chorgesang noch Gemeindegang in der Kirche erlaubt. Die Korneliuskirche hat sich deshalb entschlossen, in diesem Jahr anstelle des Gottesdienstes wieder einen „Gottesdienst in Tüten“ anzubieten. Die Korneliuskirche (Adalbert-Stifter-Straße 3) wird von 10 bis 12 Uhr geöffnet sein und jeder Gläubige kann sich am Altar eine Tüte mit einer Weihnachtsandacht abholen. **red**

## Corona-Schnelltests

BRK Dachau bietet weitere Testmöglichkeiten am 23. und 24. Dezember an

**Dachau** · An vier Standorten in Dachau und im Landkreis führte das Bayerische Rote Kreuz Dachau (BRK) Corona-Antigen-Schnelltests durch. An den Standorten hielten sich jeweils rund 40 speziell geschulte ehrenamtliche Helfer bereit, um für die Bürger die Schnelltests durchzuführen. Bei korrekter Durchführung bietet der Test eine Genauigkeit von 98,74 Prozent. Die Auswertung dauert 15 Minuten. Landrat Stefan Löwl stattete der Teststation im BRK Kreisverband Dachau einen Besuch ab und lobte das Engagement der BRK-Helfer und die Professionalität, mit der die Teststationen aufgebaut wurden. Im BRK Kreisverband ließen insgesamt 64 Freiwillige testen. Ähnlich sah es an den drei Standorten in Markt Indersdorf, Röhrmoos und Altomünster aus. Die Antigen-Schnelltests wurden auch dort angeboten. Insgesamt an den vier Standorten in Dachau und in den Landkreismunicipalitäten 142 Personen zum Corona-Schnelltest. Von allen getesteten Personen war lediglich eine positiv. Bereitschaftsleiter Dieter Ebermann berichtet: „Wir hatten zwar mit einem größeren Aufkommen gerechnet. Da aber auch für uns dieser Bereich völlig neu ist, war es gut, dass es keine Warteschlangen gab und wir alle Schritte in Ruhe durchführen konnten.“

**Testmöglichkeiten**

Weitere Testmöglichkeiten am Mittwoch, 23. Dezember von 15 bis 16 Uhr in Karlsfeld im Impfzentrum am Karlsfelder See (östlichen Parkplatz des Karlsfelder Sees, Zufahrt über die Hochstraße in Karlsfeld); 15 bis 16 Uhr in Röhrmoos in der Gregor-Märkl-Grundschule (Am Kirchpl. 7); 15 bis 16 Uhr in Markt Indersdorf in der Grund- und Mittelschule (Wittelsbacherring 15); 15 bis 16 Uhr in Altomünster in der Grund- und Mittelschule (Faberweg 13-15); 15 bis 17 Uhr in Dachau beim BRK Kreisverband (Rotkreuzplatz).

Am Donnerstag, 24. Dezember, können sich Freiwillige an folgenden Orten testen lassen: 10 bis 11 Uhr in Karlsfeld im Impfzentrum am Karlsfelder See (östlichen Parkplatz des Karlsfelder Sees, Zufahrt über die Hochstraße in Karlsfeld); 10 bis 11 Uhr in Markt Indersdorf in der Grund- und Mittelschule (Wittelsbacherring 15); 10 bis 11 Uhr in Markt Indersdorf in der Grund- und Mittelschule (Faberweg 13-15); 10 bis 12 Uhr in Dachau beim BRK Kreisverband (Rotkreuzplatz). **red**



Landrat Stefan Löwl in der Teststation im BRK Kreisverband. Am vorderen Tisch Bereitschaftsleiter Dieter Ebermann. Bild: BRK



„Das ist  
wie eine riesige  
Schatzkiste“



**Elizabeth Hopkins,  
Pianistin**

Worüber ich mich gefreut habe? Da muss ich garnicht lang überlegen! Denn ich hatte das enorme Glück und Privileg, die Corona-Monate in allerbesten Gesellschaft verbringen zu können: der von Johann Sebastian Bach. Natürlich wurden meine Konzerte fast alle abgesagt – aber dadurch konnte ich mich ohne Ablenkung voll und ganz auf mein nächstes, langgehegtes Großprojekt konzentrieren: Das Wohltemperierte Klavier. Dieses „Werk der Werke“, wie Robert Schumann es nannte,

ist wie eine riesige Schatzkiste – jedes einzelne Stück darin ist ein Meisterwerk! Jetzt kann ich es kaum abwarten, diese wunderbaren Schätze mit dem Publikum zu teilen, und hoffe sehr, dass dies bald möglich sein wird. Die Musik Bachs ist nämlich Nahrung für die Seele – und als solches unbedingt systemrelevant!

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein gesundes, musikerfülltes 2021!  
Bild: Sascha Kletzsch



„Eine neue  
'alte' Freundin  
gewonnen“



**Dr. Gertraud Burkert,  
Bürgermeisterin der  
Landeshauptstadt München a.D.**

Weihnachten steht vor der Tür – Weihnachten, ein Fest der Freude und dies in Zeiten der Pandemie. Mancher wird zweifeln, ob dies gelingen kann. Voll Schrecken denkt er zurück an das vergangene Jahr. Ja, wir mussten so manches erdulden, auf vieles verzichten, aber gab es denn gar keine schönen Momente, wenn wir uns in unserer Krisensituation auch oft gar nicht an mehr sie erinnern?

Mitten im April, am Höhepunkt des Lockdowns, ein Anruf unter unbekannter Nummer. Eine Frau meldet sich mit fremden Namen. „Hoffentlich nicht wieder Reklame oder Umfrage“, denke ich verärgert. Doch dann nennt sie meinen und ihren Vornamen – eine Freundin aus der Schulzeit, von der ich über fünfzig Jahre nichts mehr gehört habe. Wir kommen ins Plaudern, erzählen immer mehr ganz Persönliches und plötzlich weiß ich, ich habe neu eine alte Freundin gewonnen, mit der ich jederzeit und über alles reden kann. Wir teilen uns unsere Sorgen mit, aber immer mehr auch unsere Freuden. Ich beginne zu fotografieren, um ihr Bilder aus meinem Umfeld zu schicken. So entdecke ich neu die Schönheit der blühenden Sträucher, die Strahlen der Sonne hinter den Bäumen, den Schmetterling auf der Blüte. Plötzlich sehe ich so vieles, das ich vorher in seiner Schönheit, auch in seinem ständigen Wandel nicht wahrgenommen hatte. Jeder Tag am Balkon oder im Garten wird neu spannend. Jeder Tag birgt nun eine neue schöne Überraschung, die ich mit Fotos mit meiner Familie und in den langen Mails mit meiner neuen „alten“ Freundin teilen kann. So werde ich auch Weihnachten so manch schöne Dinge entdecken, mit anderen teilen und mich auf das neue Jahr freuen, was immer es bringen mag. Weihnachten – doch ein Fest der Freude.

**Gertraud Burkert war 1993 bis 2005  
Zweite Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München. Im März feierte sie ihren 80. Geburtstag. Die SZ nannte die Ehrenbürgerin „Das soziale Gewissen der Stadt“.**



# noch mehr...

... als zweimal wöchentlich im Briefkasten.

der schnellste Weg zur aktuellen Ausgabe

**www.briefkasten-digital.de**

Ein Service  
der Münchner  
Wochenanzeiger

Dein  
**Viertel**  
to go

#bayerngemeinsam

Bayerisches Staatsministerium für  
Gesundheit und Pflege



## Start der Corona-Impfungen

Bayern beginnt am 27.12.2020 mit den ersten Impfungen gegen das SARS-CoV-2 Virus.

Der Impfstoff reicht anfangs nicht für alle – wir wollen daher die besonders gefährdeten Menschen zuerst schützen.

### Höchste Priorität haben dabei zunächst vor allem

- Bewohnerinnen und Bewohner von Alten-, Pflege- und Behinderteneinrichtungen,
- Menschen über 80 Jahren,
- Pflegepersonal der stationären und ambulanten Alten- und Behindertenpflege,
- medizinisches Fachpersonal in bestimmten stationären Einrichtungen (insbesondere Intensivstationen und Notaufnahmen), bei Rettungsdiensten und den Corona-Impfzentren.

Um diese am stärksten risikobelasteten Personengruppen als erstes schützen zu können, werden diese vor allem durch mobile Impfteams direkt vor Ort in den Einrichtungen geimpft. Eine Impfung aller priorisierten Gruppen in den Impfzentren selbst wird daher in der Anfangsphase nur begrenzt erfolgen.

Wir danken für Ihre Geduld und Ihr Verständnis und vor allem für Ihre Bereitschaft, sich impfen zu lassen.

Zu Ihrem eigenen Schutz und dem Schutz aller anderen.

**Ihr Bayerisches Gesundheitsministerium**



Was den großen ...

... Ring bewohnt  
huldige der Simpatie!

**FARBCENTER WEBER GmbH**  
Groß- und Einzelhandel  
Pöschinger Straße 10 · Planegg  
Tel. 8 53 42 45 · Fax 8 53 30 52  
Kompetente Fachberatung

Farbmischcomputer  
für Lacke, Lasuren,  
Wand-, Fassaden-  
farben und Autolacke  
auf Bestellung  
exkl. Tapeten-  
Auswahl  
Bodenbeläge  
mit Verlegeservice

Öffnungszeiten Mo. – Fr. 7 – 17 Uhr, Sa. 9 – 14 Uhr

## „Mein Mann und ich werden Großeltern“



**Dagmar Mosch,  
Mitglied im Bezirksausschuss  
22 (Aubing-Lochhausen-Langwied)**

In diesem besonderen und für uns Alle schwierigen Jahr habe ich mich besonders über die Nachricht gefreut, dass mein Mann und ich Großeltern werden. Schön war auch, dass wir im Frühjahr mit kreativen Lösungen unsere sozialen Kontakte weiter pflegen

konnten, indem wir wochenlang einen virtuellen Sonntagskaffee mit Freunden veranstalteten. Auch hatte der Lockdown umweltmäßig einen erfreulichen Effekt, weil sich die Luftqualität durch den geringeren Kraftfahrzeug- und Flugverkehr stark verbesserte.



Deshalb wünsche ich mir für das kommende Jahr eine stärkere Verantwortung in der Bevölkerung im Umgang mit unserer Umwelt.

## „Herzliches Vergelt's Gott“



**Renate Rupff,  
Klientin der  
Aubinger Nachbarschaftshilfe**

In Aubing ist man in Corona-Zeiten mit Körperbehinderung und gesundheitlichen Problemen gut aufgehoben. Ein großes herzliches „Vergelt's Gott“ möchte ich an alle Mitarbeiter der Aubinger Nachbarschaftshilfe richten. Frau Götz und Frau Reber organisieren meine Fahrten zu Therapeuten und Ärzten und stehen mir mit Rat und Tat zur Verfügung. Liebevoller, fürsorglicher Fahrer holen mich pünktlich mit dem Auto ab und bringen mich zur Behandlung und mit oft freundlichen Gesprächen wieder nach Hause. Ohne diese freundlichen, aufgeschlossenen Menschen könnte ich meine Probleme nicht bewältigen. Gottlob habe ich noch zwei Kinder. Mein Sohn deckt mich liebevoll mit Lebensmitteln, Getränken und Desinfektionsmitteln ein. Beide helfen bei der Bewältigung der Bürokratie, die reichlich anfällt, sowie bei Gartenarbeit und -pflege.

Kürzlich bereiteten sie mir eine große Freude. Meine Tochter mit Enkel und mein Sohn holten mich mit dem Auto ab. Wir fuhren in die Aubinger Lohe. Wir, ich im Rollstuhl sitzend, fuhren bei strahlendem Sonnenschein am Teich vorbei und genossen das prächtige, bunte Herbstlaub. Meine Tochter überraschte uns an einer Parkbank mit leckerem Kuchen und Tee aus ihrem Rucksack. Wir hatten viel Spaß und Freude, natürlich mit genügend Abstand an der frischen Luft und wir konnten in Corona Zeiten zusammen sein.



## Missa pastoralis von Reimann in St. Lukas

**Westkreuz** · Am 1. Weihnachtstag, 25. Dezember, wird ein Hochamt anlässlich des Geburtsfests Christi in der kath. Lukaskirche am Westkreuz, Aubinger Str. 63, gefeiert. Beim Festgottesdienst um 11 Uhr erklingt die selten aufgeführte „Missa pastoralis in C“, für ein Soloquartett und Orgel von Ignaz Reimann. Kirchenmusiker Christian Merter wird wegen der Corona-Pandemie diese Messe mit einem Soloquartett und Orgel zu Gehör bringen. **red**

## Zeit für Neues!

Planen Sie jetzt Ihre Überdachung mit **Steg- und Wellplatten** von König

- ✓ Beratung & Angebotserstellung
- ✓ zahlreiche Formate
- ✓ großes Sortiment an Verlegeprofilen
- ✓ eigener Zuschnitt- und Lieferservice
- ✓ Werksverkauf



König GmbH Kunststoffprodukte Tel. 08105 7727-200 muenchen@koenig-kunststoffe.de  
Zeppelinstr. 14 · 82205 Gilching Fax 08105 7727-201 www.muenchen-koenig.de

## „Ein virtueller Lauf“



**Dieter Prossowitsch-Mitterer,  
stv. Abteilungsleiter  
des ESV Neuaußing – Leichtathletik**



2020 ist alles ausgefallen, aber wir hatten eine Idee. Ein virtueller Lauf! Auf den original Strecken unseres Teufelsberglaufs im Landschaftsschutzgebiet der Aubinger Lohe konnte jeder von uns eine Strecke ablaufen. Die Teilnehmer durften ihre Zeit selbst festhalten oder nur ihre Teilnahme mitteilen. Sie konnten allein oder zu zweit Laufen oder Walken und hatten den gesamten Monat November dafür

Zeit. Und dann gibt es ein Geheimnis: Jeder Teilnehmer bekommt einen Überraschungspreis! Freudig haben viele Ihren Preis schon bekommen, ihn aber nicht verraten. Somit bleibt es spannend. Bisher haben 20 Aktive mitgemacht und das Feedback war überwiegend positiv. Äußerst bemerkenswert war auch die Spannweite der Altersklassen. Sie lag zwischen 2,5 und 79 Jahren. Es wurden die Strecken 700m, 2000m, 4,700m und 10000m im hügeligen Gelände gelaufen/gewalkt.

Im kommenden Jahr werden wir eine ähnliche Aktion wie die beschriebene im Westpark durchführen. Es werden nach dem gleichen Muster die Originalstrecken des offiziellen Westparklaufs gelaufen und gewalkt. Es werden jedoch noch drei Strecken dazu kommen und somit können wir anbieten: 1.000 m, 2.000 m, 5.000 m, 10.000 m, 15 km 20 km. Außerdem würden wir uns natürlich darüber freuen, neue Interessenten begrüßen zu dürfen, die gerne aufgemuntert werden möchten zu laufen oder zu walken und Spaß zu haben.

**Momentaufnahme der Laufstrecke  
Ende November.**



Bezirksausschuss **Aubing-Lochhausen-Langwied**

## Neues aus Ihrem BA

**Wir sind  
MÜNCHEN**

## Infotafel für die „Freiham Folly“

Bezirksausschuss möchte Künstler würdigen

Die 21 Meter hohe Turmskulptur im Freihamer Grünband ist weithin sichtbar. Mit ihren Kacheln aus buntem Kupferblech erinnert das „Freiham Folly“ (Englisch: Verrücktheit) getaufte Wahrzeichen der Künstler Heike Mutter und Ulrich Genth ein wenig an die Kunst von Friedensreich Hundertwasser, aber auch Assoziationen mit einem Maibaum, einem Minarett oder einem bayerischen Zwiebelturm sind möglich. Jetzt soll es eine Informationstafel in mehreren Sprachen geben, um auf die Entstehungsgeschichte, die Künstler und den Namen der Skulptur hinzuweisen. Das hat der Bezirksausschuss 22 auf Antrag der Fraktion „Junge Aubinger“ beschlossen.

### Spielplatz für Lochhausen-Nord

In Lochhausen-Nord gibt es keine öffentlichen Spielplätze. Deswegen bittet die CSU-Fraktion die Stadt „dringend,

dass den Kindern dort ein Angebot geschaffen wird“ und ihnen öffentliche Spielmöglichkeiten beispielsweise auch durch die Öffnung des Schulhofs der Grundschule am Schubinweg angeboten werden. In die Prüfung für einen neuen Spielplatz sollten auch Flächen am Amelbrechtweg oder Erweiterungsflächen des Lochhauser Friedhofs miteinbezogen werden, so die Antragsteller.

### Radweg nach Puchheim

Einstimmig stimmte der BA einem SPD-Antrag zu. In dem wird die Stadt München aufgefordert den Radweg Richtung Puchheim entlang der Eichenauer Straße, der an der Bahnschranke Mooschweige endet, bis Puchheim fortzusetzen. Dazu sollen auch Verhandlungen mit der Gemeinde Puchheim geführt werden. Bisher müssen die Radler am Ende des Radwegs ihre Fahrt nach Puchheim auf der stark befahre-

nen Eichenauer Straße fortsetzen. „Hier kommt es immer wieder zu gefährlichen

Situationen für die Radfahrer“, heißt es in dem Anmertrag. **pst**



**Eine Infotafel soll für die Turmskulptur „Freiham Folly“ errichtet werden.** Bild: pst

**Der Bezirksausschuss (BA) ist das „Parlament“ Ihres Stadtviertels und Ihr Ansprechpartner für Bürgeranliegen. An den monatlichen Sitzungen des BA kann jeder teilnehmen.**

[www.muenchen.de/Rathaus/Stadtpolitik/Bezirksausschüsse](http://www.muenchen.de/Rathaus/Stadtpolitik/Bezirksausschüsse)



## „Viele schöne Begegnungen“



**Alexander Reischl,  
Diakon der katholischen  
Pfarrgemeinde Christkönig**

Trotz Kontaktbeschränkungen und Abstandsregeln hatte ich in den letzten Monaten so viele schöne Begegnungen und freudige Momente wie schon lange nicht mehr. Not macht ja bekanntlich erfinderisch. Kurzerhand habe ich einen normalerweise monatlich stattfindenden Bibelabend in unserer Pfarrei Christkönig in ein Online-Format umgewandelt. Erstaunlich, wie viele Interessierte sich seitdem bei mir gemeldet haben. Jetzt verschicke ich zweimal im Monat einen Bibelimpuls per Email (oder auch per Post) zu einem bestimmten Zeitpunkt. Die Impulse kann man entweder zu dieser Zeit lesen und meditieren und sich so mit anderen verbunden fühlen. Oder man wählt selbst einen anderen Zeitpunkt – es geht einem ja nichts verloren. Auf diese Weise war ich über Wochen hinweg mit vielen Menschen verbunden und in direktem Kontakt. Eine ganze Reihe antwortete auf die Impulse. Wir tauschen uns per Email oder Telefon aus. Sogar Spaziergänge oder ein „Cafe to go“ wurden vereinbart. Und immer kommen wir ganz schnell in der Mitte des Lebens an. Welche Fragen beschäftigen mich? Was hilft mir, was gibt mir Kraft? Wo brauche ich Unterstützung oder auch nur ein gutes Wort? Was habe ich Positives erlebt? Auf den letzten Impuls gab es sehr viele schöne und ermutigende Rückmeldungen. Ich habe dazu eingeladen, folgenden Satz zu ergänzen: Wenn ich etwas zum Guten ändern/ beschließen/anordnen könnte in unserer Gesellschaft und in unserer Welt, dann würde ich ...



Die zukunftsweisenden Antworten sind so gut, dass ich sie im neuen Jahr veröffentlichen werden. Und eines ist sicher: Die Bibelimpulse werden auch 2021 – mit oder ohne Corona – weitergeführt ... So kann ich freudig rufen: Frohe Weihnachten + Zuversicht und Weitblick im neuen Jahr!

## „Wiedereröffnung der Grenzen“



**Ismail Sahin,  
Leiter des Multikulturellen  
Jugendzentrums (MKJZ) Westend**

Mit der Pandemie kamen auch die Grenzschließungen in Europa. Plötzlich waren die Werte der EU nicht mehr so wichtig. Mir wurde deutlich, wie schön es war, bislang in einem grenzenlosen Europa gelebt zu haben. Allmählich gab es seit Mitte Mai einige Lockerungen, zum Beispiel an der deutsch-österreichischen Grenze. Plötzlich hatte man das Gefühl, dass die Grenzen für immer geschlossen bleiben würden. Und schließlich kam am 14. Juni die Wiedereröffnung der Grenzen. Ich konnte wieder ohne Kontrollen durchfahren. Es war schön, eine wichtige Errungenschaft der EU, nämlich die Reisefreiheit, zu genießen. Es ist eine Freude, dass die Grenzen nach dem Lockdown-Light nicht wieder geschlossen sind.



Auf das kommende Jahr freue ich mich sehr. Denn ich bin zuversichtlich, dass der Impfstoff gegen Covid, der von Wissenschaftlern mit Migrationshintergrund entwickelt wurde, positive Wirkungen zeigen wird. Und so können wir hoffentlich, im Sommer oder Herbst, wieder ohne Einschränkungen von Grundrechten normal leben.

## „Sommer in Neuhausen' war großer Erfolg“



**Ingeborg Staudenmeyer,  
Seniorenbeirätin  
und Vorsitzende des Vereins  
für Stadtteilkultur Neuhausen-Nymphenburg**

Besonders gefreut habe ich mich über die Veranstaltung „Sommer in Neuhausen“. Als Vorsitzende des Vereins haben wir uns bei dem Stadtthema 'Sommer in der Stadt' mit eingebracht. Im August haben wir sechs Veranstaltungen im Freien mit Musik in den Wirtsgärten ermöglicht. Es war ein großer Erfolg und wurde begeistert angenommen. Im Jahr 2021 werden wir dies wiederholen.



Im Laufe des Jahres 2021 wird der Neuhauser Trafo eröffnet. Wir freuen uns alle sehr, unser „Kultur im Trafo“ mit Bistro einweihen zu können. Die Aussichten sind positiv, nach etlichen Jahren wird es auch Zeit.

## „Große Hilfsbereitschaft in der Krise“



**Dr. Georg Fichtner,  
Pulse of Europe München**

Freude bedeutet für mich, wenn Menschen füreinander und für andere Lebewesen da sind. Mich hat die große Hilfsbereitschaft in der Corona-Krise gefreut. Jüngere Menschen haben Ältere bei den Aufgaben des Alltags unterstützt und man war füreinander da. Auf europäischer Ebene hat mich gefreut, dass Covid-19 Patienten in Krankenhäusern in ganz Europa behandelt wurden und es keine Rolle gespielt hat, woher jemand kommt.



Im neuen Jahr freue ich mich, wenn ein Impfstoff zur Verfügung steht. Als Europäer freut es mich, dass die Staaten jetzt so eng miteinander kooperieren, dass dieser auf dem ganzen Kontinent zur Verfügung stehen wird.

## „Beruflich gab es doppelten Grund zur Freude“



**Franz Schröther,  
Vorstand der  
Geschichtswerkstatt Neuhausen**

Freude im Jahr 2020? Da kann ich nur quasi „beruflich“ antworten.

Es gab doppelten Grund zur Freude: Erstens, weil es der Geschichtswerkstatt heuer gelungen ist, für die Toten aus dem ehemaligen Ostteil des Winthirfriedhofs ein Sammelgrab mit Grabkreuz im Friedhof zu erhalten und zweitens, weil die bisher verschollene vierte Statue des Denkmals „Die Trauernden“ nach über 70 Jahren nicht nur wieder aufgetaucht ist, sondern auch gestiftet wurde, sodass das nun wieder vollständige Denkmal einen neuen Platz im Innenhof der Bahndirektion in der Richelstraße erhalten hat. Das waren meine Freudenmomente im verrückten Jahr 2020.



Bild: Geschichtswerkstatt Neuhausen

## „Zimtschnecken und Gemüsecurry“



**Ulrike Boesser,  
erste stv. Vorsitzende  
des Bezirksausschusses Schwanthalerhöhe (BA 8)**

Meine zwei Buben haben in den vergangenen Monaten das Kochen und Backen für sich entdeckt. Es fing an mit einem Frühstückscafé, das sie kurz vor Ostern in unserer Küche „eröffneten“. Seitdem wälzen sie Rezepte, schreiben Einkaufslisten, rühren Teig, schnipseln Gemüse. Sie haben großen Spaß dabei und wir Eltern freuen uns auf jedes Testessen. Bisher ist jedes Gericht gut bis sehr gut gelungen. Ich freue mich auf die nächsten Zimtschnecken, die der Ältere besonders kann. Und über Gemüsecurry, die Spezialität seines Bruders.



# „Ausgangssperre ist keine Verkündigungssperre“

Auferstehungskirche lädt zur digitalen Christmette ein

**Westend** · Bis zum Ende des Lockdowns wird die evangelische Auferstehungskirche im Westend auf Präsenzgottesdienste verzichte. Stattdessen sollen alle Gottesdienste per Videoschaltung auf zoom stattfinden. „Auch wenn wir per Grundgesetz das Recht haben, uns weiterhin und auch an Weihnachten zu Gottesdiensten zu versammeln, ist das in der jetzigen Zeit mit so hohen Infektionszahlen gerade nicht geboten“, erklärt Pfarrer Berger. „Es fühlt sich auch nicht gut an, jetzt als Kirche eine Ausnahme zu bilden, wenn bis auf Lebensmittel und einige andere alle ihre Pforten schließen müssen und viele sich um ihre Existenzgrundlage

sorgen.“ Die Kirche wolle auf diesem Wege Sorge dafür tragen, das Infektionsgeschehen einzugrenzen, oder zumindest nicht zu dessen Ausbreitung beizutragen. „Wir stellen uns damit auch an die Seite derer, die ohnehin schon seit geraumer Zeit, obwohl sie gerne kommen würden, aus Sorge um die eigene oder die Gesundheit anderer nicht in die Kirche kommen“, so Pfarrer Berger. Leben und besonders verletzliches Leben gelte es zu schützen: „Statt, dass die Menschen ihre Häuser verlassen und in die Kirche kommen, an Weihnachten eventuell auch in Scharen strömen, sich und andere gegebenenfalls gefährden, kommen wir mit den Got-



**Gottesdienste digital: Pfarrer Bernd Berger wird die diesjährige Predigt zur Christmette statt von der Kanzel vor dem Laptop halten und lädt zum Mitmachen per Zoom ein.**

tesdiensten ins Haus und alle bleiben geschützt und gesegnet“, sagt Pfarrer Berger. Alle Gottesdienste, auch die Christmette um 23 Uhr an Heilig Abend, werden per zoom stattfinden. „Ausgangssperre ist schließlich keine Verkündigungssperre“, sagt Pfarrer Berger. Infos dazu, wie das funktioniert, erteilt die Auferstehungskirche auf ihrer Homepage und unter Tel. (089) 505332. Die Kirche wird jedoch immer, auch an den Feiertagen immer von zwischen 9 und 19 Uhr offen sein. **kö**

Bild: kö



## „Die Familie wieder in den Arm nehmen“

**Maximilian Ostermann,  
1. Vorstand  
des TSV Allach 09**



Mit Beginn der Pandemie wurde auch der Trainings- und Spielbetrieb der Vereine verboten. Von heute auf morgen konnten wir unseren geliebten Fußball nicht mehr ausüben. Die Freude war umso größer, als wir dann nach den Pfingstferien die Sportanlage wieder geöffnet haben.



Für das kommende Jahr wünsche ich mir die Beendigung der Pandemie, damit meine Frau und ich unseren Sohn und unsere Familienmitglieder, die in Spanien leben, in die Arme nehmen können. Besonders freuen wir uns auf unsere sechsjährige Enkelin.  
Bild: sb

## „Rückzugszeit ins Private genossen“

**Maria Osterhuber-Vökl,  
Vorsitzende des Vereins  
Pasinger Mariensäule**



Es gab für mich einige Freuden im vergangenen Jahr. Allen voran das traditionell jährliche, große Familientreffen in Südtirol im September, bei dem alle aus der Familie von vier bis 84 Jahren dabei waren. Durch Corona mussten wir das Treffen zwar auf den September verschieben, aber wir konnten uns alle sehen und hatten eine wunderschöne Zeit zusammen. Überhaupt haben wir uns im Freundes- und Familienkreis oft gesehen und sehr viel Zeit im Privaten verbracht – und mein Garten war noch nie so schön! Ich bin letztendlich in der Regel sehr in Politik, Ehrenamt und Vereinen eingespannt, so dass ich diese Rückzugszeit ins Privaten wirklich sehr genossen habe. Natürlich bedeutet Corona eine Einschränkung für uns alle. Aber mir fällt auf, dass die Leute oftmals sehr nett miteinander umgehen. Durch die Maske sieht man ein Lächeln nicht. Dafür ist es umso wichtiger, mit seiner Stimme und mit Worten Freundlichkeit zu vermitteln. Solche Gesten drücken wir viel Herzlichkeit aus. Das könnten wir auch in unseren Alltag nach Corona übernehmen.  
Bild: us



## „Die Liebe in der Familie ist unsere tägliche Freude“

**Gregor Lauer,  
Ampertaler Krippenfreunde**



**Gregor Lauer mit seiner Familie.**

Freude ist ein Gemütszustand bzw. eine Emotion, die durch ein Lächeln, ein Drücken, ein Lachen bis hin zum Freudenschrei ausgedrückt wird. Wo finden wir das, wenn nicht primär in unserer eigenen Familie? Die Liebe in der Familie ist unsere tägliche Freude, abends wenn man nach getaner Arbeit nach Hause kommt, die Frau liebevoll das Essen zubereitet hat und die Kinder ein funkelndes Strahlen in den Augen haben, wenn ihr Papa die Haustüre aufsperrt. Das gegenseitige Respektieren und Achten zwischen den einzelnen Familienmitgliedern spielt dabei eine wichtige Rolle. Sich aufeinander verlassen können und Dankbarkeit zeigen ist der Schlüssel zum Glück, dabei eine Portion Demut und die Zufriedenheit ist auch in dieser schwierigen Zeit sicher gegeben. Natürlich ist das Leben momentan eingeschränkt..., aber wenn man sich besinnt und nachdenkt, was man eigentlich alles hat, wird man auf den Boden der Tatsachen gesetzt und merkt, wie gut es einem geht. Menschen, die tagtäglich um ihr Wasser und ein Stück Brot regelrecht kämpfen müssen, hätten gerne unsere „Probleme“. All dies müssen wir als Eltern auch immer wieder unseren Kindern vermitteln und verdeutlichen, das ist unsere Verantwortung. Herzliche Freude sollten wir dann im neuen Jahr zeigen und ehrlich damit umgehen, wenn der Virus hoffentlich bald kontrollierbar und das Leben wieder einigermaßen geregelt ist. Die Hoffnung darauf darf nie aufgegeben werden, zum Teil haben wir es selbst in der Hand! Es geht immer weiter!



## „Herzstück des Pasinger Archivs wiedergefunden“

**Thomas Hasselwander und Friedrich Dosch,  
Vorstände des Pasinger Archivs e.V.**



**Friedrich Dosch (links) und Thomas Hasselwander mit dem alten IBM-Computer von 1984.**

Bild: Pasinger Archiv

Jeder Tag, an dem man in der Früh aufsteht, ist ein Tag zur Freude – auch in einem Corona-Jahr. An einem Tag freuten wir uns heuer ganz besonders: Wir fanden unseren alten IBM-Computer wieder! Wir mussten lange sparen, um uns im April 1984 dieses unglaublich moderne Stück leisten zu können. Wir waren mächtig stolz darauf. Kaum jemand hatte einen Computer und für uns war er das neue Herzstück des Pasinger Archivs. Irgendwann war der Rechner veraltet und wurde ersetzt. Seit Jahren suchten wir unseren alten PC und jetzt fanden wir ihn wieder ganz hinten auf dem Speicher. Jetzt steht er in unserer Museumsgerätesammlung.



Im neuen Jahr freuen wir uns wieder auf einen Urlaub in Europa oder irgendwo auf der Welt. Und wenn das nicht klappt, freuen wir uns, in Pasing und Obermenzing sein zu können – und das jeden Tag.

## „... dass die meisten vernünftig sind“

**Falk Lamkewitz,  
Fraktionssprecher der Grünen  
im Bezirksausschuss Allach-Untermenzing (BA 23)**



Am meisten gefreut hat mich, dass die Amerikaner dem Klimaleugner D. Trump nicht mehr ihre Stimmenmehrheit gaben. Ich habe dessen Einfluss auf die Menschen weltweit für verheerend gehalten und freue mich, dass Amerika hoffentlich rasch das Pariser Klimaabkommen wieder ratifizieren wird, dass Lügen nicht mehr politisch hoffähig ist und alternative Fakten nicht weiter unsere aufgeklärte Gesellschaft verderben. Die kritische Jugend hat recht, wenn sie fordert, dass eine verantwortungsvolle Klimapolitik Eingang in sämtliche politische Entscheidungen finden muss und dass sie über das Überleben unserer Art entscheidet. In Allach-Untermenzing hat es mich besonders gefreut, dass wir Grüne inzwischen die zweitstärkste Fraktion im BA geworden sind.



Ich freue mich auf ein Ende der leider notwendigen strengen Infektionsschutzmaßnahmen. Denn erst wenn man diese Freiheiten verliert, merkt man, wie wertvoll es ist, Freunde besuchen zu dürfen, in Gruppen miteinander sein zu können und wieder verreisen zu können. Ich freue mich auch darüber, dass die meisten meiner Mitmenschen vernünftig sind und sich bemühen dem Virus keine Chance zu geben.

## „Wir haben Toni unsere Gedanken gewidmet“

**Helmut Lipah,  
ehrenamtlicher Organisator der  
Maronirösterei auf dem Pasinger Christkindlmarkt**



An einem sonnigen Oktobertag 2007 wollte ich mit einem guten Freund mit dem Mountainbike und danach zu Fuß den Schönberg bei Lenggries besteigen. Es hätte ein wunderbarer Tag werden können. Aber kurz nach dem Start ist mein Freund auf seinem Bike plötzlich zusammengebrochen und trotz Ersthilfe verstorben. Das war der Schock vor 13 Jahren. Im November 2020 nun bin ich wiederum zum Schönberg und diesmal mit der Tochter meines Freundes, die sonst in Australien lebt. Es war wiederum ein sonniger Tag und wir haben an der Stelle, an der Toni gestorben war, ihm unsere Gedanken gewidmet. Danach sind wir weitergewandert durch eine herrlich verschneite Landschaft bis zum Gipfel des Schönbergs und wurden beschenkt mit



einer grandiosen Fernsicht übers Karwendel bis zum Grossglockner und Grossvenediger. Der Schönberg wurde diesmal bestiegen und ungeahnte Emotionen an den Freund und Vater haben sich eingestellt. Der Kreis hatte sich geschlossen.



**Blick vom Schönberg bei Lenggries.**

Bild: Lipah



„In den eigenen vier Wänden gezaubert“



**Daniel Hasim Farhan,  
Street Football Worker  
bei buntkicktgut**

Das Jahr 2020 hatte einiges zu bieten. Es gab einige Herausforderungen durch Corona, besonders auf der Straße. Da bewege ich mich viel. Denn ich bin Street Football Worker bei den interkulturellen Straßenfußball-Ligen von buntkicktgut. Im Westend und rundherum bieten wir für Kinder und Jugendliche offene Trainings an, vermitteln ihnen mit dem runden Leder was Fairplay, Respekt und Toleranz auf und neben dem Bolzplatz bedeuten. Doch durch die Pandemie war das oft nicht möglich. Unsere Bolzer waren plötzlich gesperrt, wir durften nicht mehr gemeinsam Sport treiben. Das war echt blöd! Aber so schnell gaben wir uns natürlich nicht geschlagen. Statt Homeoffice gab es bei uns Homekick. Da haben wir uns über Instagram, Facebook und Zoom getroffen und ausgetauscht. Natürlich macht Fußball unter freiem Himmel mehr Spaß. Aber unsere Jungs und Mädels hatten wirklich coole Ideen.



Mit Klorollen, Luftballons und echten Fußbällen wurde in den eigenen vier Wänden gezaubert. Wir hatten im Sommer sogar eine Online-Sportschau mit Fitnessübungen und Corona-Quiz. Und zum Glück konnte das buntkicktgut-Sommerncamp stattfinden. Ich fand es toll, durch die Pandemie zu sehen, wie wir alle zusammen gehalten haben und ein großes, buntes Team geblieben sind. Ich freue mich schon auf 2021!

„Es gibt vieles, worüber ich mich freuen kann“



**Andreas Huber,  
Rektor der Mittelschule  
Fürstenrieder Straße**

„Freude, schöner Götterfunke ...“ So beginnt die Europahymne. Dieser Götterfunke kann auch uns täglich in diesen ungewöhnlichen Zeiten gut tun. Meistens freue ich mich schon, wenn ich morgens nicht auf die Straßenbahn warten muss. In der Schule freue ich mich dann oft über den Witz und die Energie unserer Schüler/innen und über das Verantwortungsbewusstsein, die Hilfsbereitschaft, die Kreativität, aber auch über den Humor der Kolleg/innen und Mitarbeiter/innen.



Jeden Tag freue auch ich mich auf das wunderbare Mittagessen, das unser Schulkoch uns so liebevoll zubereitet. Und es gibt noch vieles mehr, worüber ich mich freuen kann und wofür ich dankbar bin. Natürlich freue ich mich auch auf die ruhigen Tage an Weihnachten, wo Christen feiern, dass jeder Mensch wertvoll ist, unabhängig von Alter, Gesundheit, Intelligenz und finanziellen Verhältnissen. Das ist doch eine wunderbare Botschaft!

„Jeden Tag lachten wir einmal zusammen“



**Monika Wagner, Diakonin der  
Paul-Gerhardt-Kirche Laim mit ihrem Mann Jonas**

2020 war für mich das Jahr des Lachens. Klar, es war nicht immer leicht. Und trotzdem, oder besser gesagt: gerade deshalb habe ich wieder neu entdeckt aus tiefstem Herzen zu lachen. Angefangen hat es mit meinen Schwiegereltern. Sie erzählten begeistert von einem Seminar, wo sie das Lachen lernten. Seither lachen sie immer wieder gemeinsam – mit oder ohne Grund. Und als sie dann begannen, für mich und meinen Mann zu lachen, haben wir uns anstecken lassen. Als uns ab März das Lachen im Hals stecken blieb, beschlossen wir: Jetzt erst recht! Jeden Tag lachten wir einmal zusammen – laut und aus den Tiefen der Lunge. Die Glücksgefühle wappneten uns für die Herausforderungen eines jeden Tages. Mein Glaube und das Gebet erfüllen mich mit Hoffnung und der Gewissheit, dass Gott einen guten Plan für mich hat. Das Lachen erfüllt mich mit der Freude und Energie, die ich brauche, um an diesem guten Plan mitzuarbeiten.

Passend zu diesem Text gibt es eine tolle Passage aus dem Buch „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“ von Eric-Emmanuel Schmitt:

‘Warum lächelst du nie, Momo?’, fragte mich Monsieur Ibrahim. Diese Frage traf mich wie ein Faustschlag ins Gesicht, ein Tiefschlag, auf den ich nicht vorbereitet war. ‘Lächeln ist nur was für reiche Leute, Monsieur Ibrahim. Das kann ich mir nicht leisten.’ Sicher um mich zu ärgern, fing er an zu lächeln. ‘Meinst du vielleicht, ich bin reich?’ ‘Sie haben doch immer Scheine in der Kasse. Ich kenne keinen, der den ganzen Tag so viele Scheine sieht.’ ‘Aber die Scheine brauche ich, um die Ware zu bezahlen und die Miete. Am Monatsende, weißt du, bleiben nicht allzu viele davon übrig.’ Und er lächelte noch mehr, als wollte er mich ärgern. ‘M’sieur Ibrahim, wenn ich sage, dass Lächeln nur was für reiche Leute ist, dann will ich damit sagen, dass es nur was für glückliche Leute ist.’ ‘Na, da irrst du dich aber. Es ist das Lächeln, das glücklich macht.’“



„Ich freue mich auf so manches in der Zukunft“



**Georg Rieger,  
Pfarrer und  
Leiter des kath. Pfarrverbands Laim**

Schön langsam neigt sich das Jahr 2020 seinem Ende zu. Die Tage werden immer kürzer und die Nächte länger. Ein schwieriges Jahr für die Menschheit geht in die Zielgerade. Nicht erst an Weihnachten oder beim Anstoßen auf 2021 habe ich Wünsche, nein schon jetzt, Anfang Dezember, freue ich mich auf so manches in der Zukunft der zwölf Monate, die der neue Kalender für uns bereithält: Ich bin froher Erwartung einer Umwelt, die uns wertvoller geworden ist. Angesichts der Fridays for future-Demos gerade auch der jüngeren Bewohnerinnen und Bewohner unseres Planeten, bin ich einmal mehr wach gerüttelt worden. Wir haben nur diesen einen blauen Planeten, den wir behüten und pflegen müssen. Und auf diesem Planeten leben Millionen von Menschenkindern, die von der Corona-Pandemie bedroht sind. Knapp 1,5 Millionen von ihnen haben bereits ihr Leben gelassen im Umfeld der Covid-19-Erkrankung.



Ich freue mich auf eine Impfung, die uns leichter leben lässt. Möge der Zusammenhalt, den wir neu gelernt haben von Dauer sein und das Zusammenkommen mit Familienangehörigen und Freunden wieder leichter möglich. Ich freue mich schließlich auch auf so manchen Gottesdienst, der hoffentlich – ohne Hygieneverordnung und reduziertem Platzangebot – froh und festlich gefeiert werden kann: Taufen, Hochzeiten – aber auch Ostern, Pfingsten und Weihnachten 2021. Gebe es Gott!

„Die Geburt meines ersten Enkelkinds“



**Konrad Stöckl,  
Seniorenvertreter Laim**

Worüber ich mich in diesem Jahr gefreut habe? Auf diese Frage gibt es für mich nur diese eine Antwort: Die Geburt meines ersten Enkelkinds am 31.05.2020! Mutter und Kind (und Vater sowie Großeltern) wohlauf – ein neuer „Erdenbürger“ verändert das Leben der Familie und bringt Glück im Kleinen aber erhöht auch das Verantwortungsbewusstsein für ihn und letztendlich für seine/unsere Um-Welt! Gedanken, wie schnell die Jahre seit der Geburt meiner Tochter verfliegen sind, was sich in diesen 30 Jahren alles auf der Welt verändert hat und in der Zukunft des Enkels wohl weiter verändern wird, bringen mich bei aller Freude auch zum Grübeln: Sollten wir nicht aktiver werden, uns sozialer und nachhaltiger verhalten und ihm so eine „lebenswerte Welt“ hinterlassen?



Im kommenden Jahr freue ich mich darauf, dass die Gesellschaft (also wir alle) wieder näher zusammenrückt, die Kluft zwischen Befürwortern und Gegnern der „Corona-Maßnahmen“ überbrückt werden kann und sich auch das gerade in diesem ungewöhnlichen Jahr 2020 vertiefte soziale Ungleichgewicht zwischen Arm und Reich wieder auf eine erträgliche Mitte zubewegt!

### Feuerwehr hilft Nachbarn

**Westend** · Glimpflich ging am vierten Adventswochenende ein kleines Feuer in einer Wohnung in der Ligsalzstraße aus: Am Samstag bemerkten am Nachmittag Feuerwehrleute benachbarten Feuerwache 3 Rauch und das laute Piepsen mehrerer Feuermelder aus dem Gebäude. Mit Kollegen der Feuerwache machten sie sich schnell auf den Weg zur Brandwohnung. Der Bewohner der verrauchten Wohnung erwartete die Einsatzkräfte bereits. Papier war auf einer Herdplatte in Brand geraten, das Feuer aber bereits erloschen. Aus Sicherheitsgründen kontrollierten die Feuerwehrleute den Bereich noch einer Wärmebildkamera. Der Trupp konnte aber schnell Entwarnung geben. **red**

„Die Geburt meines ersten Enkels“



**Jutta Hofbauer,  
2. stellvertretende Vorsitzende  
des Bezirksausschusses Laim (BA 25)**

Wie geht es mir? Sicher besser als vielen anderen. Noch ist aus meinem Umfeld niemand schwer erkrankt, mein Job ist nicht gefährdet und meiner Familie geht es gut. Am meisten habe ich mich im Frühjahr über die Geburt meines ersten Enkels gefreut. Jetzt ist er schon sechs Monate und es macht einfach Spaß, seine Fortschritte zu sehen und dabei Corona ganz zu vergessen. Dennoch zermürbt die Pandemie auf Dauer auch mich und der Verzicht auf viele schöne Dinge fällt umso schwerer, je länger er nötig ist.



Daher freue ich mich besonders darauf, dass im kommenden Jahr ein Impfstoff verfügbar ist. Ich werde mich sobald wie möglich impfen lassen und dann endlich keine Angst mehr haben, meine 80-jährige Mutter bei einem Besuch anzustecken.



Alle Guten, ...  
... alle Bösen  
folgen ihrer Rosenspur.

## „2020 brachte auch großartige Erkenntnisse“



**Prof. Bernhard Maaz,  
Generaldirektor  
der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen**

Das Jahr 2020 brachte neben tiefen Einschnitten auch großartige Erkenntnisse und Freuden, etwa die, dass nach dem Lockdown der Museen im Frühjahr das Besucherinteresse an unseren Museumsbeständen sehr rasch wieder wuchs und wir spürten: Nicht nur wir hatten unsere Gäste vermisst, sondern diese auch ihre Kunstmuseen. Dass wir das phantastische, eindrucksvolle, wirkmächtige Projekt „Howl“ in der Rotunde der Pinakothek der Moderne mit Anish Kapoor trotz Verschiebung schließlich realisieren konnten, war ein großes Glück.

Diese monumentale Arbeit wird auch 2021 noch bis Mitte August zu sehen sein, gleichzeitig mit einer außerordentlich anregenden Ausstellung, die im Obergeschoss der Pinakothek der Moderne unter dem Titel

„Au rendez-vous des amis“ wichtige Werke der Klassischen Moderne mit starken Positionen aus der Gegenwartskunst, die uns die Sammlung Goetz dank einer inspirierenden konzeptionellen Zusammenarbeit auf Zeit überlassen hat, vereint. Das freundschaftliche Zusammenspiel war eine Sternstunde, das Ergebnis wird noch bis Ende März zu sehen sein.



Bild: Haydar Koyupinar

## „Gewinne aus dieser schweren Zeit beibehalten“



**Beatrix Zurek,  
Gesundheitsreferentin  
der Landeshauptstadt München**

Gefreut habe ich mich im Jahr 2020 sehr über meine Wahl zur Gesundheitsreferentin. Meine vorangegangene Tätigkeit als Referentin für Bildung und Sport hat mir in den letzten vier Jahren viel Freude bereitet. Im größten Referat der Landeshauptstadt mit rund 15.000 Beschäftigten hatte ich eine tolle Zeit, in der wir viel erreichen und voranbringen konnten. Mit dem Gesundheitsreferat habe ich in Zeiten der Pandemie ein besonders gefordertes Referat übernommen. Die ersten Wochen im neuen Amt haben mir gezeigt, wie engagiert und mit wie viel Herzblut die Menschen hier arbeiten.

Wenn ich in die Zukunft blicke, freue ich mich sehr auf die Zeit nach der Pandemie, in der wir zu unserem gewohnten Leben zurückzukehren und wieder die Freiheiten genießen zu können, die früher so selbstverständlich waren. Außerdem freue ich mich darauf, dass die Gewinne aus dieser schweren Zeit beibehalten werden, beispielsweise die zunehmende Digitalisierung der Schulen. Kraft schöpfe ich vor allem aus der Zeit mit meiner Familie. Einfach ratschen oder ein gemeinsames Essen mit meinen Buben und meinem Mann – das ist Entspannung.

Bild: Referat für Bildung und Sport / Tobias Hase



## „Virtuelle Seminare gehalten“



**Yvonne Feller,  
Sozialpädagogin  
beim Verein AMYNA**

AMYNA freut sich – auch in der digitalen Welt! Wir durften im letzten Jahr unsere Erfahrungen auch online teilen und haben erstmalig virtuelle Seminare und Vorträge gehalten. Das war für uns alle eine neue und herausfordernde, aber wirklich tolle Erfahrung, die eigentlich auch schon länger dem Zeitgeist entspricht. Dass wir das Ganze super fanden, war keine große Überraschung – bei so vielen tollen Kolleginnen. Die viel größere Frage war hier, ob die Angebote auch von unserer Zielgruppe angenommen werden. Und deswegen sind wir ganz besonders beeindruckt, wie viele engagierte Menschen wir mit diesem Format erreichen konnten.

Es ist uns eine Herzensangelegenheit, dass Prävention von sexuellem Missbrauch und der Schutz von Kindern und Jugendlichen, auch trotz aller anderen dringlichen Corona-Themen, nicht in Vergessenheit gerät. Die Online-Angebote wird es deshalb auch in Zukunft weiterhin bei uns geben.

**AMYNA e.V. setzt sich für den Schutz von Mädchen und Jungen vor sexueller Gewalt, sexuellem Missbrauch und sexuellen Grenzüberschreitungen ein. Kein Kind kann sich alleine schützen. Deshalb will der Verein, Erwachsene befähigen, ihren möglichen Anteil zum Schutz zu erkennen und umzusetzen.**



ANZEIGE

## Alle MediaMärkte geschlossen

Bestellungen über Onlineshop und telefonisch möglich

**ZUSAMMEN DA DURCH!**

**Unsere Märkte haben geschlossen.**

Online sind wir aber weiter für Sie da.

Alle aktuellen Informationen zur Schließung sind verfügbar unter <https://www.mediamarkt.de/de/shop/coronainfos.html>

### MediaMärkte

- **MediaMarkt München-Haidhausen**  
Tel. 0 89/41 31 72 99  
E-Mail: [mm.muc4.kundencenter@mediamarkt.de](mailto:mm.muc4.kundencenter@mediamarkt.de)
- **MediaMarkt München-Euroindustriepark**  
Tel. 0 89/31 85 33 33  
E-Mail: [mm.muc1.kundenfeedback@mediamarkt.de](mailto:mm.muc1.kundenfeedback@mediamarkt.de)
- **MediaMarkt München-Solln**  
Tel. 0 89/78 02 85 30  
E-Mail: [muenchen-solln@mediamarkt.de](mailto:muenchen-solln@mediamarkt.de)
- **MediaMarkt München-Pasing**  
Tel. 0 89/82 08 32 42  
E-Mail: [muenchen-pasing@mediamarkt.de](mailto:muenchen-pasing@mediamarkt.de)
- **MediaMarkt Unterföhring**  
Tel. 0 89/90 10 82 26 0  
E-Mail: [muenchen-unterfoehring@mediamarkt.de](mailto:muenchen-unterfoehring@mediamarkt.de)
- **MediaMarkt Karlsfeld**  
Tel. 0 81 31/90 88 44 4  
E-Mail: [karlsfeld@mediamarkt.de](mailto:karlsfeld@mediamarkt.de)

MÜNCHEN · Die MediaMärkte in München, Karlsfeld und Unterföhring sind aktuell bis auf Weiteres geschlossen. Damit setzt der Elektronikhändler die Entscheidung der Landesregierung umgehend um, zahlreiche Einzelhandelsgeschäfte vor Weihnachten bis voraussichtlich 10. Januar 2021 zu schließen, und leistet damit seinen Beitrag, die rasante Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen. »Wir finden die Entscheidung absolut richtig, denn die Gesundheit unserer Kunden und Mitarbeiter hat für uns oberste Priorität«. Selbstverständlich können die Kunden weiterhin rund um die Uhr unter [www.mediamarkt.de](http://www.mediamarkt.de) im Onlineshop einkaufen.

Die Schließung der MediaMärkte in München, Karlsfeld und Unterföhring gilt zunächst voraussichtlich bis zum 10. Januar 2021. Kunden können jedoch weiterhin rund um die Uhr im Onlineshop Produkte zu sich nach Hause bestellen.

TV- und Großgeräteberatung, -bestellung und -lieferung ist weiter möglich. Aber auch telefonisch können Kunden bei Ihrem MediaMarkt in Ihrer Nähe unter einer Telefonnummer oder per E-Mail (siehe Infokasten) von Montag bis Freitag, jeweils von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr von Fachberatern im Markt während der Zeit des Lockdowns beraten lassen und gleich bestellen. Dies ist gerade bei Fernsehern und Haushaltsgroßgeräten, wie Waschmaschinen umso interessanter, da auch direkt ein Liefertermin vereinbart werden kann.

Die Lieferung von Großgeräten erfolgt aktuell lediglich bis an die Wohnungstür- bzw. Haustür. Altgeräte können derzeit nur mitgenommen werden, wenn diese abholbereit vor der Wohnungs- bzw. Haustür stehen. Aus Sicherheitsgründen können aktuell keine Services, wie beispielsweise die Montage und Inbetriebnahme, durchgeführt werden.

## „Das Aufwachsen von Kindern miterleben“



**Hubert Aiwanger,  
bayerischer Staatsminister für Wirtschaft,  
Landesentwicklung und Energie**



Besondere Freude bereiten mir neben der Politik unsere zwei Buben mit vier und acht Jahren. Es ist schön, das Aufwachsen von Kindern miterleben zu dürfen.

Im kommenden Jahr freue ich mich über jede wiedergewonnene Normalität unseres Lebens in Bezug auf Corona-Einschränkungen – ich hoffe, dass es viel davon gibt.

Bild: StMWi

## „Wir haben uns unangenehme Maßnahmen gestellt“



**Eva Metz,  
Fridays for Future München**

Trotz der gesamten Situation hat es mich gefreut und auch ein wenig überrascht, wie viel Solidarität in der Zivilgesellschaft gezeigt wurde und wie schnell und konsequent politische Maßnahmen umgesetzt wurden. Natürlich gibt es valide Kritik an den Maßnahmen der Bundesregierung, soziale Absicherungen haben an vielen Stellen gefehlt und massenhaft Existenzen stehen auf dem Spiel. Doch trotz dieser offensichtlichen Mängel wurde hier eine Handlungsbereitschaft an den Tag gelegt, die ich sehr gut fand. Ich hoffe, dass wir diese auf Krisen wie die Klimakrise übertragen können, welche zwar dieses Jahr in der Öffentlichkeit etwas in den Hinterrgrund geraten ist, aber so dringlich ist wie nie zuvor. Wir haben uns unangenehme Maßnahmen gestellt, die auch von Seiten der Bevölkerung mit großer Mehrheit mitgetragen wurden. Natürlich gibt es den kleinen lauten Teil, der dagegen ist, aber den wird es immer geben. Ich glaube, dass wir aus dieser Krise trotz der schrecklichen Umstände viel für die Zukunft mitnehmen können.





## Erfahrung trumps auf

Von Vanillekipferln und hilfsbereiten Mitmenschen

Unsere vier Trümpfe sind:

Ulrike Mascher (VdK-Landesvorsitzende)  
Winfried Bürzle (Dozent und Rhetorik-Coach)  
Walter G. Demmel (Stadtteilhistoriker)  
Ingrid Appel (Seniorenbeirätin)



**Geteilte Freude ist doppelte Freude: Ist das nicht ein etwas blauäugiges Versprechen? Sich zu ärgern geht ohnehin viel leichter als sich herzlich zu freuen. Kann man sich in einem schwierigen Jahr wie dem zu Ende gehenden überhaupt freuen - und sei es nur über Kleinigkeiten? Was ist „Freude“ überhaupt? Wir haben unsere „Trümpfe“ gebeten, „mit Freude“ zurück und nach vorne zu sehen:**



**Ingrid Appel:**  
„Ich war völlig überwältigt“

Weihnachten 2020 stellte mich als Vorsitzende der „Mieterinitiative Haderner Stern e.V.“ vor ein großes Problem. Jedes Jahr hatten wir in der Weihnachtszeit eine Veranstaltung für unsere Mitglieder angeboten oder kleine Geschenke verteilt. Dieses Jahr hatte ich viele Pläne, aber alle sind den Einschränkungen zum Opfer gefallen.

Zuletzt hatte ich Essensgutscheine für finanziell schwache Senioren bei der Stiftungsverwaltung beantragt, damit sie sich Weihnachten ein festliches Essen „to go“ leisten könnten. Alleinstehende, insbesondere Senioren, leiden sehr unter der Einsamkeit und finanziellen Not. Sie haben meist keine Möglichkeiten, digital zu kommunizieren oder im Netz günstig einzukaufen. Da bekam ich eine Mitteilung von einer mir unbekanntem Lehrerin aus der Lukas-Schule mit folgendem (verkürzten) Inhalt:

„Die Schülerinnen und Schüler der privaten Lukas-Grundschule München haben sich in der aktuellen Situation damit beschäftigt, dass es für viele Menschen nicht einfach ist, viel alleine sein zu müssen. Die Idee, für Menschen einen Gruß zu basteln, zu malen oder zu schreiben um zu zeigen 'Wir halten zusammen!' weckte Begeisterung bei den Schülerinnen und Schülern und es entstanden unzählige Kunstwerke, von denen Sie heute eines in Händen halten

dürfen. Die Kinder der Lukas-Schule wünschen Ihnen hiermit eine gesegnete und behütete Weihnachtszeit!“

Ich freute mich schon sehr, dass ich wenigstens Einigen einen aufmunternden Gruß schicken durfte. Da brachte mir die Lehrerin ca. 300 gebastelte, gemalte und kreativ gestaltete Grüße der Schüler. Ich war völlig überrascht von der Vielzahl und vom Ideenreichtum der Schüler: viele aufmunternde Grüße, manche zum Schmunzeln, immer jedoch liebevoll.

Mit einem gemeinsam mit der Lehrerin, Frau Rosemarie Feck, verfassten Rundschreiben, konnte ich die 300 Grüße an die Nachbarn in die Briefkästen einwerfen. Ich hatte noch gar nicht alle verteilt, da kamen schon die ersten Anrufe und Mails. Ich war völlig überwältigt davon, wie die Nachbarn die Grüße der Schüler aufgenommen haben. Mehrere Nachbarn haben den Schülern geantwortet, ein Geschäftsmann hat den Gruß in sein Schaufenster gehängt.

Noch nie habe ich bei Weihnachtsgeschenken oder Veranstaltungen eine dermaßen euphorische, freudige Resonanz bekommen wie auf diese kleinen Grüße an unbekannte Mitmenschen. Ein wahrer Lichtblick in dieser dunklen Zeit und Hoffnung auf eine bessere im nächsten Jahr.

**Dr. Walter G. Demmel:**  
„Schon schwierig, aber erreichbar“



Die Freude ist schwierig, könnte man in Anlehnung an Sokrates (469-399 v. Chr.), einen der bedeutendsten Philosophen des griechischen Altertums sagen. Sokrates vertrat die innere Freude, die Eudaimonia, also dass menschliches Glück aus innerer Freude resultiert und nicht aus dem Genuss äußerer Lustbarkeiten besteht.

Freude ist aber auch schwierig, wenn wir Epikur (341-270 v. Chr.), den griechischen Begründer der hedonistischen Lehre zu Hilfe nehmen. Er predigte den Rückzug aus der verderbten politischen Öffentlichkeit in den eigenen Garten, also ins Private. Gelassenheit ist für ihn die höchste Lust und Freude.

Das scheint Theorie zu sein. Wie schaut für uns in diesen besonderen Zeiten die tägliche Praxis aus? Um es für mich vorwegzunehmen, ich bevorzuge die Gelassenheit, die Eutaxia. Für mich ist Freude nicht schwierig, wenn ich gelassen und zufrieden bin, aber ich orientiere mich auch an Beispielen.

Mein Großonkel mütterlicherseits war Prior der Benediktinerabtei Metten b. Deggendorf. Er war auch als Lehrer, den

ich in der 10. Klasse des dortigen Gymnasiums in Griechisch hatte, nie aus der Ruhe zu bringen, Er ruhte durch seine Selbstbeherrschung in sich selbst und strahlte souveräne Gelassenheit und stille Freude aus, wenn es ihm in den Schulstunden gelang, uns mitzunehmen auf den Weg zur humanistischen Bildung.

Ganz anders mein zweites Beispiel, das zeigen soll, dass man nicht humanistischer Bildung bedarf, um ein zufriedener und freudevoller Mensch zu sein. Es ist ein Beispiel aus unserer besonderen Zeit, in der die innere Freude und Gelassenheit notwendig scheint. Es trifft mich ganz besonders, weil es nicht nur zeit-, sondern auch altersnah ist.

Als ich vor einigen Tagen einen 88-jährigen Bewohner unserer Allacher Waldkolonie fragte, wie er die aktuelle Diskussion um die Panzer-Teststrecke sehe, sagte er: „Wenn ich manchmal auf das tiefe Brummen hinhöre, könnte ich mich ärgern, wenn ich aber daran denke, dass mich früher die nahe Eisenbahnlinie und das Jaulen der in der Nähe untergebrachten Schlittenhunde von Gerd Bittl störten, bin ich mit der heutigen Situation sehr zufrieden. Wenn man sich ärgert, wird man nicht alt. Ich freue mich auf jeden Tag, der mir noch geschenkt ist.“

Ich kann nur für mich darauf rekurren: Auch Augenblicke der Freude sind schon schwierig, aber erreichbar.



**Winfried Bürzle:**  
„Etwas zutiefst Elementares“

„Fühle Dich umarmt!“ Ich weiß nicht, wie oft ich diese kurze Botschaft am Ende einer

Mail an entfernt lebende Angehörige, Freunde und gute Bekannte seit diesem Frühjahr geschrieben oder auch in Botschaften von ihnen gelesen habe. Gefühlt so oft wie ich das zweimalige „Happy Birthday“ im Geiste gesungen habe, als zeitliche Gedankenstütze für die Empfehlung von Hygienefachleuten, sich in Coronazeiten regelmäßig die Hände für rund 20 bis 30 Sekunden zu waschen.

Die Frage, warum wir uns das jetzt so oft schreiben, beantwortet sich gleich selbst: weil wir es vor Corona ganz einfach getan haben! Und getan haben wir es deswegen, weil es normal ist, im besten Sinne „menschlich“. Schließlich sind wir Menschen Gemeinschaftswesen. Und dazu gehört auch, andere Menschen mit allen Sinnen wahrzunehmen. Sie zu sehen, hören, riechen und eben auch spüren.

Der körperliche Kontakt, die Berührung, ist etwas zutiefst Elementares in der Beziehung zwischen Menschen. Und genau der aber ist es, der in diesen Zeiten von Corona aber auch eine potenzielle Gefahr darstellt. Daher die Empfehlung nach „social distancing“. Wobei dieser Begriff aus meiner Sicht komplett falsch ist. Nicht sozial sollen wir uns entfernen, sondern lediglich rein körperlich sollen wir Abstand halten, um die Gefahr einer Ansteckung zu verringern. Denn zugleich spüren wir doch, wie wir nach Ersatzhandlungen suchen, um diese soziale Distanz nicht zulassen oder zumindest möglichst klein zu halten. Und da bedienen wir uns eben des gesprochenen oder auch geschriebenen Wortes.

Welch ein schönes Zeugnis für unser Menschsein. Zusammen

bleiben, sich festhalten. Und wenn es gerade körperlich nicht sein darf, dann eben mit Worten. Meine schöne Erkenntnis aus dem Corona-Jahr 2020. Verbunden mit einem vorsichtig optimistischen und vorfreudigen Blick nach vorne ins nächste Jahr. Wenn ich jemandem aus dem Kreis meiner Lieben nicht mehr schreiben „Fühl Dich umarmt“, sondern wenn ich auf sie oder ihn wieder zugehe und sage: „Sei umarmt!“



**Ulrike Mascher:**  
„Freude hat keine Altersgrenze“

Freude hat keine Altersgrenze und keine Mindestgrößenangabe. Zugeben, Kinder sind vielleicht spontaner – auch beim Freuen.

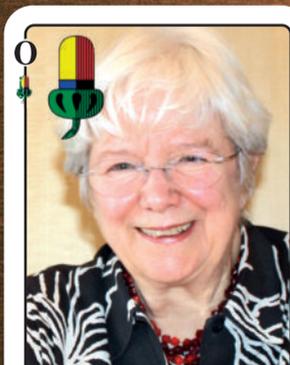
Ich kann mich dafür auch über kleine Momente freuen. Im Herbst zum Beispiel, beim Blick aus meinem Küchenfenster, über das goldgelbe Laub, das in der Sonne aufleuchtet. Und jedes Jahr im Advent freue ich mich auf das gemeinsame Backen mit meiner Schwester: Honiglebkuchen und Vanillekipferl! Das Backen gehört für mich einfach zu einer schönen Weihnachtszeit. Optimismus und Freude sind für mich eng verknüpft.

Wenn ich ans nächste Jahr denke, dann hoffe ich auf ein „gut geimpft“ Pfingstwochenende. Am liebsten würde ich mich auf einer Radltour an der Donau sehen.

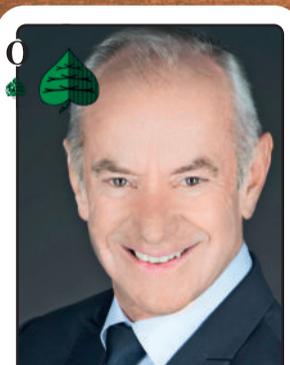
Freude, am besten geteilte Freude, wirkt auch nachhaltig. Es ist immer schöner, etwas gemeinsam mit Freunden zu unternehmen.

Ich freue mich zum Beispiel über die Fotos, die dann entstehen, und weiß, dass ich damit auch viel später noch viele schöne Erinnerungen und Freude haben werde, die wir miteinander teilen können. Nörgeleien liegen mir grundsätzlich nicht.

Ich finde es viel angenehmer, jemanden zu loben oder mich bei jemandem zu bedanken. Das schafft eine freundliche Grundstimmung und ein gutes Miteinander.



**Ulrike Mascher** ist Landesvorsitzende des Sozialverbandes VdK Bayern, der sich für Rentner, Behinderte, chronisch Kranke, Pflegebedürftige, ältere Arbeitnehmer und Arbeitslose stark macht.



**Winfried Bürzle** blickt auf 40 Jahre Radio-Erfahrung zurück (u.a. beim Bayerischen Rundfunk). Er ist als Dozent, Lehrbeauftragter und Trainer und Coach für Rhetorik und den öffentlichen Auftritt tätig.



**Ingrid Appel** ist Seniorenbeirätin in Hadern. Sie engagiert sich u.a. in der Mieterinitiative Haderner Stern, organisiert Beratungen für Senioren und Lesepatenschaften mit der Garduinische.



**Walter G. Demmel** promovierte in Bayerischer Landesgeschichte und gründete 2008 die Geschichtswerkstatt Allach-Untermenzing. Als Stadtteilhistoriker dokumentiert er die Geschichte dieses Viertels.



## „Plötzlich wurde der Blick weiter“

**Simone Fleischmann,**  
Präsidentin des Bayerischen  
Lehrer- und Lehrerinnenverbands (BLLV)



Ich finde es toll, dass das Thema „Schule“ in diesem besonderen Jahr nochmal mehr und auch anders in den Fokus gerückt ist. Nicht nur bei denen, die – wie Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen, Schüler und Eltern – sowieso damit zu tun haben. Und nicht nur mit dem Blick des Mangels in der aktuellen Krise: Was fehlt, wo ist es schwierig, wie managen wir diese schwierige Zeit? Nein, plötzlich wurde der Blick weiter und in der gesamten Gesellschaft auch grundsätzlich über Schule diskutiert: Was ist der Wert von Schule, was soll sie leisten, was ist uns wichtig. Und wie kann oder sollte Lernen funktionieren, damit unsere Kinder auf die Welt von morgen gut vorbereitet sind. Das ist aus meiner Sicht unglaublich wertvoll, darüber freue ich mich. Und dazu sollten wir auch im nächsten Jahr im Dialog bleiben und gemeinsam Antworten finden.



## „Diese Einschnitte haben uns erfinderisch gemacht“

**Jana und Martin Lacey-Krone,**  
Direktorin und Tierlehrer des Circus Krone



Jana und Martin Lacey-Krone. Bild: Circus Krone

Das vergangene Jahr brachte unendlich große Herausforderungen mit sich. Pandemiebedingt mussten wir unsere traditionsreichen Veranstaltungen, die einem Millionenpublikum größte Freude bereiten, sowohl im Rahmen unserer Tournee durch Deutschlands schönsten Städte als auch in unserem Münchner Stammhaus, absagen. Diese Einschnitte haben uns als junge Direktion erfinderisch gemacht. Voller Dankbarkeit blicken wir auf eine Zeit mit vielen treuen Besuchern zurück, die unserem Circus Krone in einem völlig neuen Rahmen auf so wunderbare Weise Unterstützung und Wertschätzung entgegenbrachten. Wir eröffneten unserem Publikum die Seniorenresidenz für betagte Tiere auf unserer Circus Krone Farm in Weßling sowie Münchens lustigste Autowaschstraße, veranstalteten kommentierte Proben mit unseren Raubkatzen unter Einhaltung aller Hygieneregeln und bieten unseren treuen Fans nun Tier-Patenschaften an, um ihnen in diesen trüben

Tagen symbolische Verbindungen zu unseren geliebten Tieren zu ermöglichen. Gerade in Krisenzeiten sollte der Circus seine Aufgaben wahrnehmen und Menschen zum Strahlen bringen. Bedacht und voller Optimismus gehen wir ins neue Jahr. Zusammen werden wir diese schwierige Zeit überstehen. Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben. Bleiben Sie gesund!



## „Die Geburt meiner Enkelin im April“

**Dieter Reiter,**  
Oberbürgermeister  
in München



Das vergangene Jahr hat uns nicht viel Anlass zur Freude gegeben. Ich denke deshalb zuerst an die Menschen, die Angehörige in der Pandemie verloren haben oder selbst immer noch mit den Folgen der Krankheit zu kämpfen haben. Generell fällt es mir unter dem Eindruck der Corona-Pandemie schon schwer, an das Schöne zu denken. Aber für mich persönlich gab es das auch. Die Geburt meiner Enkelin zum Beispiel, im April. Sie auf dem Arm zu halten, das sind ganz besondere Momente. Aber auch die Solidarität des überwiegenden Teils der Münchnerinnen und Münchner in Zeiten der Pandemie. Und ich habe mich natürlich gefreut, dass mir so viele Münchnerinnen und Münchner bei der Kommunalwahl ihr Vertrauen ausgesprochen haben. Das gibt nicht nur ein gutes Gefühl, sondern auch viel Rückenwind für das, was ich mir für meine zweite Amtszeit vorgenommen habe. Deshalb bleibe ich optimistisch und schaue gern nach vorn, ins neue Jahr.

Ich hoffe sehr, dass wir die Pandemie durch den Einsatz der neuen Impfstoffe bald überstanden haben. Ich freue mich darauf, endlich wieder Freunde und Familie treffen zu können, ohne Sorge, einer könnte krank werden. Mit den Menschen in der Stadt reden können, ohne Maske, ohne Abstand. Wieder in ein Konzert oder Theaterstück zu gehen, zu einem ausverkauften Fußballspiel, in die Wirtschaft oder Kneipe um die Ecke. Auf all das freue ich mich sehr.  
Bild: Michael Nag/Presseamt



## „Lichtblicke und kleine Zeichen der Anteilnahme“

**Stephan Pilsinger, Bundestagsabgeordneter (CSU),  
Wahlkreis München – West/Mitte**

Corona und dessen Folgeerscheinungen haben das nun zu Ende gehende Jahr in allen Lebensbereichen geprägt, uns alle vor große Herausforderungen gestellt und uns mit existentiellen Problemen und Sorgen konfrontiert. Wir leben derzeit in einer noch nie dagewesenen Situation. Trotz eigener Sorgen haben sich viele Menschen mit großer Einsatzbereitschaft um andere gekümmert, die in besonderer Weise unter dieser Situation leiden. So haben sich Bürgerinnen und Bürger zusammengefunden, um für andere da zu sein. Sie haben für Alte, Einsame und Kranke eingekauft oder sie einmal angerufen. Mit kleinen Zeichen der Anteilnahme gaben sie Lichtblick in einsamen Stunden. Dieses Engagement und das sichtbare Gefühl von Gemeinschaft und Verantwortung füreinander freut und berührt mich sehr.



MdB Stephan Pilsinger mit Jennerwein. Bild: pr

Ich hoffe sehr und bin zuversichtlich, dass die Pandemie im kommenden Jahr bewältigt wird. Schon jetzt freue ich mich, wenn es wieder möglich ist, mit meiner Judith und unserem Dackel Jennerwein in den Biergarten zu gehen.



## „Die Fahrt im Riesenrad“

**Prof. Dr. (Univ. Florenz)  
Elisabeth Merk,  
Stadtbaurätin der  
Landeshauptstadt München**



Ich habe mit Freude beobachtet, dass sich in der Coronasituation solidarische Nachbarschaftshilfe in den Stadtvierteln entwickelt hat. Gut fand ich die Summerstreets und Spielstraßen und mein persönliches Highlight war die Fahrt im Riesenrad am Königsplatz.

## „Nach 38 Minuten ausverkauft“

**Manuel Welte,  
Stadtwerke München (SWM),  
Projektleiter M-Solar-Sonnenbausteine**



900 Interessierte hatten sich im Vorfeld bei uns gemeldet – und nach 38 Minuten waren alle Anteile für unsere Sonnenbausteine-Projekte ausverkauft. Wir sind beeindruckt von der starken Resonanz bei den Münchner Bürgerinnen und Bürgern. Die anhaltend große Nachfrage nach den Sonnenbausteinen freut uns riesig. Sie ist Rückenwind für den lokalen Klimaschutz. Dieses bürgerliche Engagement bestärkt uns darin, weitere Projekte mit Bürgerbeteiligung umzusetzen. Gemeinsam treiben wir die lokale Energiewende aktiv voran.



Bild: SWM

## „Meine Lieben alle in meiner Nähe“

**Johanna Bittenbinder,  
Schauspielerin  
(„Sau Nummer vier“, „Tannbach“)**



Ich habe mich im zu Ende gehenden Jahr besonders darüber gefreut, dass ich meine Lieben alle in meiner Nähe habe. In schwierigen Zeiten ist es einfach schön, wenn man aufeinander achten kann und sich gegenseitig unterstützen. Das funktioniert in unserer Familie Gott-sei-Dank ganz wunderbar und dafür bin ich wirklich sehr dankbar. Auch zu meinen engen Freunden halte ich den Kontakt, wenn auch hauptsächlich telefonisch oder ab und zu bei Waldspaziergängen.

Ich freue mich – wie wahrscheinlich alle anderen auch – im kommenden Jahr auf ein hoffentliches Ende der Pandemie und daß uns allen wieder bewußt wird, wie dankbar wir für alles sein können, was unser Leben wirklich ausmacht und daß wir auf uns und unseren ganzen Planeten aufpassen müssen, weil nichts einfach selbstverständlich ist und es eben doch auf jeden Einzelnen ankommt, damit sich etwas auch zum Positiven verändern kann. In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes, neues Jahr!





**Die Wildesten**

Die Stinkwanze ist das „Wildtier des Monats“

Seite 6

**Das Neueste**

Im März eröffnet die Caritas ihr Kinderhaus

Seite 7



**Die Besten**

Claudia Bausewein & Yvonne Pudritz ausgezeichnet

Seite 15

## Teilen und verdoppeln

Viele Menschen erzählen von vielen Momenten der Freude

**München** • Ein schwieriges Jahr geht zu Ende. Was bringt das nächste? Auch in herausfordernden und mitunter ungewissen Zeiten wie diesen erleben wir alle Augenblicke der Freude, die man nicht aus den Augen verlieren sollte. Geteilte Freude ist doppelte Freude, sagt das Sprichwort. Viele Menschen teilen in dieser Zeitung und in unseren folgenden Ausgaben ihre Momente der Freude.



Worüber und worauf freuen sich Menschen in unseren Vierteln und Nachbarschaften?

Alle diese Beiträge erkennen Sie an unseren kleinen bunten Schmetterlingen.



**RECHTSANWALT**  
**Clemens Brengelmann**  
Telefon: 159 5600  
www.kanzlei-brengelmann.de

**Fachanwalt Erbrecht**

- Testament
- Pflichtteil
- Erbschaftssteuer
- Vermächtnis
- Erbauseinandersetzung
- Immobilie Verkauf/Übertragung zu Lebzeiten

Alles was das Erben und die Nachlassabwicklung betrifft!  
**Dachauer Straße 189 • Am Leonrodplatz**

**ESAPOVIC**  
FENSTERREINIGUNG

**HABEN SIE KEINE LUST ZUM FENSTERPUTZEN?**

Rufen Sie uns an!  
Tel. 0170/779 7048  
igoresapovic@t-online.de  
www.fensterreinigung-esapovic.de

**WIR ERLEDIGEN FÜR SIE:**

- Fensterreinigung
- Gebäudereinigung
- Grundreinigung Haus und Whg.
- Raumpflege
- Reinigung von Natursteinplatten
- Dampfreinigung etc.

privat und Gewerbe

**Corona hinterlässt Spuren in Statistik**

**München** • Die Pandemie hat tiefe Spuren hinterlassen. Der seit Jahren anhaltende Anstieg der Bevölkerungszahl in Bayern wurde 2020 erstmals gebremst, sagte Innenminister Joachim Herrmann bei der Vorstellung des neuen Statistischen Jahrbuchs: Zum Ende des ersten Halbjahres hatte der Freistaat 13.123.566 Einwohner und somit 1.171 Personen weniger als zu Jahresbeginn. „Dieser Rückgang lässt sich auf die geringen Wanderungsbewegungen während der coronabedingten Einschränkungen zurückführen,“ erklärte der Minister. Auch die Sterbefallzahlen zeigen bei einzelnen stark betroffenen Landkreisen deutliche Abweichungen nach oben. Durch die Pandemie sterben erkennbar mehr Menschen - in manchen Kreisen fast 30 Prozent mehr als sonst.

**Gesundheit, Glück und Segen für 2021!**

**Sternsingeraktion 2021 Segen to go**

Aus Verantwortung für die Sicherheit aller Beteiligten verzichten wir 2021 auf einen Besuch der Sternsinger an Ihrer Haustür. Ab 05. Januar liegen dafür in den Kirchen Spendentüten mit gesegnetem Segensaufkleber und Flyer aus. Ebenso stehen für Sie gegen Spende Päckchen mit Kohle und Weihrauch bereit, damit Sie den Haussegnen selbst vornehmen können. Wer nicht zur Kirche kommen kann, meldet sich bitte in einem der Pfarrbüros.

**Gottesdienste nach Weihnachten**

Bitte beachten Sie, dass Sie sich für die Familiengottesdienste an Heilig Drei Könige anmelden müssen (E-Mail an Ihr Pfarrbüro). Wenn Sie lieber zuhause feiern möchten, finden Sie alternativ auf unserer Homepage eine Reihe von Vorlagen für Haus- und Familiengottesdienste. Wir wünschen Ihnen von Herzen Gesundheit, Glück und Segen für das Neue Jahr!

Weitere Informationen: [www.pfarrverband-laim.de](http://www.pfarrverband-laim.de)

**Wichtiger Hinweis**

Die Ausgabe dieses Anzeigenblattes kann Prospektbeilagen enthalten, in denen unter anderem für Feuerwerkskörper geworben wird. Feuerwerkskörper dürfen aufgrund neuer gesetzlicher Bestimmungen in diesem Jahr nicht verkauft werden. Aufgrund der Vorlaufzeit bei der Produktion der Prospektbeilagen war ein Austausch der Beilagen technisch nicht mehr realisierbar. Wir weisen deshalb ausdrücklich darauf hin, dass in dieser Ausgabe enthaltene Angebote zu Silvesterfeuerwerk nicht gültig sind und solche Produkte von den Handelsunternehmen auch nicht zum Verkauf angeboten werden. Wir bitten Sie, diese wesentliche Information bei der Lektüre der entsprechend betroffenen Prospekte und im Hinblick auf Ihren Einkauf zu beachten.

Alle anderen Angebote behalten selbstverständlich ihre Gültigkeit.

**HAPPY NEW YEAR!**  
**WIR STARTEN MIT EUCH**  
**INS JAHR 2021**

IM EDEKA F21

Weiteres finden Sie auf der Seite 3!

28. Dezember 2020  
von 9.00 - 15.00 Uhr



*Harmonie*  
Pflegeteam 24

Alternativ zu Pflegeheim, Seniorenresidenz oder Tagesstätten

**Wir, Harmonie Pflegeteam, sind für Sie da!**

24-Stunden-Pflege bei Ihnen zu Hause mit unseren liebevollen und erfahrenen Pflegekräften.  
– Festangestellt –

Im Jahr 2021 werden wir das Tagesbereunungszentrum *Harmonie* eröffnen. Näheres erfahren Sie in Kürze.

Infoservice Herr Ludwig  
Forstenrieder Allee 186 • 81476 München  
Telefon 089/14 88 37 86

**Dachdeckerei & Spenglerei**  
Meisterbetrieb

Krautgartenweg 15 a  
81245 München  
Tel. 089/8 63 11 11  
kontakt@dach-strobl.de  
www.dach-strobl.de

35 Jahre

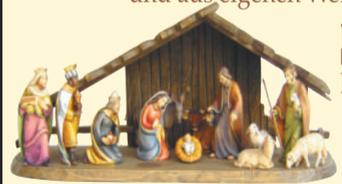
**H. Strobl**

Alle Stadtteile. Alle Themen. Alle News.

• [www.muenchenweit.de](http://www.muenchenweit.de) •

**Weihnachtskrippen  
Holzschnitzereien**

wir führen alle Arten von Krippenfiguren und Zubehör von namhaften Herstellern und aus eigenen Werkstätten



**KREUTZ**  
Holzbildhauerei  
Kreuzbreitlstr. 10  
82194 Gröbenzell  
Tel. 08142/9340  
[www.kreutz-holzbildhauerei.de](http://www.kreutz-holzbildhauerei.de)



**WIR SIND FÜR SIE DA!**

Wir bringen Ihnen die wichtigen Nachrichten nach Hause!

**Keine Fake News,**  
sondern echte,  
wahre Informationen!  
**lokal • regional • aktuell**





## Ode an die Freude

... ist ein Gedicht aus der Feder Friedrich Schillers. Es entstand im Sommer 1785. Über den Seiten dieser Ausgabe finden Sie Zeilen daraus.

**MARTIN KLIMESCH**  
FA f. Miet- u. Wohnungseigentumsrecht  
Baurecht · Verwaltungsrecht · Erbrecht  
Ismaninger Straße 52 · 81675 München  
T. (089) 47 25 55 · Fax (089) 4 70 35 38

**KLIMESCH HAT RECHT**  
Mit Rechtsanwalt Martin Klimesch



Rechtsanwalt Martin Klimesch beantwortet Leserfragen. Er ist Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht in der Kanzlei Mundigl & Klimesch.

## Weihnachtsspecial – Lichtorgel

**Frage:** Ein Miteigentümer hat an der Fensterinnenseite eine regelrechte »Lichtorgel« angebracht. Ein Lichterkranz, der extrem hell grün und rot blinkt – und das über das ganze Jahr hinweg! Muss ich die nächtliche Lichtorgel dulden?

**Antwort:** Nein! So krasse Beleuchtungseffekte müssen die übrigen Eigentümer ganzjährig nicht dulden, vgl. LG Köln, ZMR 2008, 993. In der Weihnachtszeit hingegen, also zwischen dem 1. Advent und dem 06. Januar, ist ein Lichterschmuck als ortsüblich hinzunehmen, vgl. AG München, Beschluss vom 22.04.2004 - 484 UR II 639/03. Dieselben Grundsätze gelten für Lichterketten am Balkon.

Ich wünsche allen Lesern ein fröhliches und friedliches Weihnachtsfest!

**Netto**  
Marken-Discount  
In Teilen dieser Ausgabe liegt der neue NETTO-Prospekt bei.

## Unser Buchtipps für Sie: Respekt!



Ein Buch der Münchner Wochenanzeiger

Mit den Beiträgen vieler Menschen aus unserer unmittelbaren Umgebung und den Gästen unserer Sommergespräche haben wir unsere Schwerpunkte „Respekt“ und „Nachhaltigkeit“ mit den Lieblingsrezepten unserer Leser garniert. Daraus ist ein Panoptikum entstanden, das Menschen verbindet und zeigt, in welch guten Nachbarschaften wir dank vieler „Macher“ leben.

Erhältlich in der Geschäftsstelle des Werbe-Spiegels, Sendlinger Anzeigers und des Samstagsblatts im Ladenbüro: Fürstenrieder Str. 11, 80687 München oder im Online-Shop der Münchner Wochenanzeiger unter: [www.shop.muenchenweit.de](http://www.shop.muenchenweit.de)



Ein gutes Auge für die richtige Gestaltung!



Telefon 089/546 55-229

## „Elf Menschen wohnen friedlich zusammen“

**Karin Lohr**  
Geschäftsführerin BISS e.V.  
(Bürger in sozialen Schwierigkeiten e.V.)



Ich freue mich wirklich jeden Tag darüber, wenn die BISS-Verkäufer in München das Magazin verkaufen können. Unsere durch Corona bedingte Pause von Mitte März bis Ende April war nicht schön. Alle waren froh, als wir im Mai wieder eingestiegen sind. Meine wirklich größte Freude in diesem Jahr ist, dass in „unser“ Haus in Hohenschäftlarn im August eine siebenköpfige Familie einziehen konnte. Der Verein BISS hat nämlich vor drei Jahren ein Einfamilienhaus in Hohenschäftlarn bei München geerbt, das mittlerweile komplett saniert und energetisch optimiert wurde. Fast von Anfang an wohnten zwei ehemals obdachlose

BISS-Verkäufer dort. Im August 2020 konnte eine Familie mit sieben Kindern dort einziehen. Seitdem wohnen in dem Haus unter einem Dach elf Menschen friedlich zusammen. Damit wurde bezahlbarer Wohnraum für sozial benachteiligte Menschen geschaffen, das ist ja eines unserer Hauptanliegen. Wer die ganze Geschichte lesen will, kann das gerne in unserer Dezemberausgabe tun, die jetzt im Verkauf ist.



## „Erste Bergtour nach dem Lockdown“

**Max Wagner,**  
Geschäftsführer  
der Gasteig München GmbH



An das Jahr 2020 werden wir uns wohl alle für den Rest unseres Lebens erinnern. Prägnant war der Moment, als wir den Gasteig im März für den Lockdown schließen mussten. Unser Haus ist von morgens bis abends voller Menschen, die sich Bücher ausleihen, Kurse besuchen oder auf dem Weg zu einer Veranstaltung sind. Plötzlich vollkommene Stille – und das Wissen, was das für private Veranstalter, freie Musiker und viele andere Menschen bedeutet. Aber es gab auch Anlass zur Freude: Der Gasteig Sendling, wohin wir während der bevorstehenden Sanierung ausweichen, ist trotz Corona im Zeit- und Kostenrahmen geblieben.

Als ich kürzlich einen Blick in den Rohbau der temporären Philharmonie warf, ist mir das Herz aufgegangen. Mit den Holzpaneelen lässt sich erahnen, welch großartige Atmosphäre dieser Saal haben wird. Privat erinnere ich mich gerne an die erste Bergtour nach dem Lockdown an eine Himmelfahrt. Wir kamen an einer Blumenwiese vorbei, wie man sie heute nur noch selten sieht – Freude pur!

Bild: Gasteig München

## „Das Engagement der Mitarbeiter ist spitze“

**Ingo Wortmann,** Vorsitzender der MVG-Geschäftsführung und SWM-Geschäftsführer Mobilität



In diesem Jahr habe ich mich besonders darüber gefreut, dass wir München trotz Corona-Pandemie am Laufen gehalten haben. Dafür bin ich vor allem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dankbar. Ihr Engagement und ihre Motivation in diesen Corona-Zeiten sind spitze. Sie haben dafür ge-

sorgt, dass Beschäftigte in systemrelevanten Berufen selbst im Frühjahr, als es die Ausgangsbeschränkungen gab, jederzeit mobil waren. Der Wiederanstieg der Fahrgastzahlen über den Sommer zeigt, dass die Münchnerinnen und Münchner uns vertrauen. Insbesondere unsere Stammkunden hal-

ten uns die Treue. Das freut mich sehr. Gemeinsam haben wir allerdings noch einen längeren Weg vor uns. Die guten Nachrichten zu möglichen Impfstoffen machen Hoffnung für 2021.

## Kleinanzeigen

### Bekanntschaffen

**52-jähriger Mann, 1,77 gr., sucht Sie,** Tel. 01777749737

**Süße 51, schlank, blond** Ich suche meinen Schatz (ab 1,80) für jetzt und immer. Du bist stolz auf deine bisherige Lebensleistung, weißt Genuss zu schätzen und freust dich ebenso wie ich auf ein liebevolles WIR. [sonnenfunkeln@gmx.de](mailto:sonnenfunkeln@gmx.de)

**Ich, Thomas (55 J.),** ein ungebundener Münchner, suche Dich (zw. 35 u. 54 J.) für gemeinsamen Lockdown, sehr gerne für eine Beziehung, T. 0178/6382576

**ER sucht SIE,** Tel. 96176460

**Sportlicher Herr,** gut aussehend, reist gerne su. Partnerin ab 65J. Tel. 0177/6535515

**Ihr Neubeginn im Jahr 2021** Partnervermittlung OSTERMAIER Tel. 089 368 146 0

### Umzüge und Transporte

**Umzüge, Entrümpelung,** ab 20 €/Std. auch Sa./So. T. 089/2021559

**KI. Transport,** sof., T. 62271485

**Entrümpelung,** Fa. T. 74996758

**Sperrmüllabhol.,** Tel. 21298716

**Entrümpelungen,** Umzüge, besenrein, verwertbares wird angerechnet, Tel. 0162/4034741

**Umzüge, Transporte und Entsorgung** seriöse Festpreis-Angebote, Firma Stelzer Tel. 58090425 [www.stelzer-umzüge.de](http://www.stelzer-umzüge.de)

**Wohnungsaufösungen,** Sperrmüll, Schwer- & Kleintransporte T. 089/51264578 o. 0172/8408383

**Sperrmüll-Express,** Tel. 089 / 14304052

**Sperrmüll-Notruf,** Tel. 0173 / 8137862

**Der Münchner Seniorenzugsdienst:** Umzüge, Kleintransporte, Entrümpel., Fa. Tel. 089 / 14304063

**HIN & WEG Entrümpelungen/Umzüge,** sauber, günstig u. seriös, Tel. 089/35464545

### Wohnungsaufösungen

**Trödelprofi** übernimmt Whg.-auflösungen, Tel. 0171/4368404

**Münchner Familienbetrieb** übernimmt seit 1990 Wohnungsauflös., Entrümpelungen, Seniorentransporte, [www.entruempel-trupp.de](http://www.entruempel-trupp.de), Tel. 089/95899252

**Wohnungsauflösung** massive Holzmöbel + Bauernmöbel, Herrenkommode, Schreibtisch, 2-tür. Bauersch m. Glaseinsatz, Tisch m. Schubl. u.ä. Hansastr. 75/Rgb. Tel. 089/30907288

**Chauffeur sucht Arbeit.** Tel. 0151/54990744

### Entrümpelungen

**ENTSORGUNG** sof., T. 62271485

**Entrümpelungen,** Wohnungsauflösung. u. Entsorgung durch Fachpersonal, Fa., Tel. 58090425; [www.stelzer-umzüge.de](http://www.stelzer-umzüge.de)

**Bayrische Buam** Entrümpelung, Umzüge und Entsorgung. Anrufe unter Telefon: 089/12125491 [www.bayrische-buam.de](http://www.bayrische-buam.de)

**ENTRÜMPELN,** T. 089/21298716

**Wohnungsräumungen,** Sperrmüllabholung durch Fachfirma, Festpreisangebote, kostenlose Besichtigung Vorort, Fa. A-Z Transporte, Telefon: 089/58988850

**ENTRÜMPEL-TRUPP DE**  
Wohnungsaufösungen, Entrümpelungen und Seniorentransporte seit 1990. [www.entruempel-trupp.de](http://www.entruempel-trupp.de)  
**089/95 89 92 52**

**Entrümpelungen, Umzüge, Entsorgungen. Hole Möbel!**  
Telefon 0162 / 4 03 47 41

**Wir machen Ihren Keller,** Speicher u. Ihre Wohnung leer, auch Abbrucharb. (Bad etc.) & Transporte, Fa. T. 0176/25494199  
**1A Entrümpelungen** zu fairen Preisen. Beratung & Besichtigung kostenlos. Verwertb. wird angerechnet. Fa. Winklmaier, Tel. 089 / 45461411

**Entrümpeln, Haus- u. Wohnungsaufösungen,** verwertbares Gutes wird angerechnet, schnell & preiswert. Tel. 089 / 8634706

**Bayrische Buam**  
Wir räumen auf

Wir kümmern uns um eine bequeme Entrümpelung oder einen Umzug inklusive Abbau, Räumung, Entsorgung und Transport zum Festpreis.

Musenbergstr. 40  
81929 München  
Telefon 089 12 12 54 91  
[info@bayrische-buam.de](mailto:info@bayrische-buam.de)

### Handwerker

**Dachdeckermeister:** Reparatur, Neudeckung, Spenglerei, Sanierung. MUC. Tel. 089/30001181

**Malerteam** hat noch freie Termine! Preiswert, schnell und sauber, München und Umgebung, Tel. 0157/36785529

**Schnellreparaturen Rollläden** und Markisen! Rabattaktion bis Ende 2020 auf alles Neue, Telefon: 01590/1657125

**Fliesenverlegung** und Sanierungsarbeiten, günstig! Firma Tel. 089/85641411 oder 0178/7770054

**Entrümpelung,** Haushaltsauflösung, Telefon: 0157/35298834 E-Mail: [packesel@mein.gmx.de](mailto:packesel@mein.gmx.de)

**Malermeister sorgfältig!** Bsp. Leerwhg. 70m², 640 € net. inkl. Material, Tel. 0151/72927512 u. 0176/76389665

**Elektroinstallation** und Gebäudetechnik Thomas Abeltshäuser, Telefon: 089/7601213

**MEISTERBETRIEB** erledigt Schnell & Günstig: Maler- und Verputzarbeiten, Trockenbau u. Vollwärmeschutz, Terrassen- u. Dachsanierung, Holz- und Bautenschutz. Tel. 01577/2632565

**Fa. Bauer, Böden, Fachbetrieb** Tel. 089/686747; 0173/8261465

**Garage undicht?** HeMi Dachdeckerei & Spenglerei, Meisterbetrieb. Tel. 08142/3058544

**DACHRINNENREINIGUNG,** DACHARBEITEN, Arbeitsbühnen, Spengler- / Zimmerer- / Maurer- / Fassaden- / Malerarbeiten, Firma Bogenrieder, Tel. 0170/3018836

— **Malermeister Nuriman** — Fassaden- und Innenarbeiten, schnell, preiswert und zuverlässig Telefon: 0179/7166293 oder 089/20098996

**Älterer Malermeister** übernimmt sämtliche Maler u. Renovierarbeiten zu sehr günstigen Preisen sauber korrekt zuverlässig, Telefon: 0172/8919782

**Malerfachbetrieb Florian Legler,** Ausführung aller Maler- und Lackierarbeiten sowie Tapezierarbeiten, Bodenbeläge, Verputzarbeiten und mehr. Tel. 089/32608922 oder 0173/2991088 [www.maler-wuertal.de](http://www.maler-wuertal.de)

**ABBRUCH - Bagger - Erdarbeiten,** Abwasser- u. Sickergrubenbau, Kanalsanierung, Firma Bogenrieder, Tel. 0170/3018836

**Zimmermann** Holz & Bautenschutz, Sanierung - Renovierung - Modernisierung am, im & rund um's Haus, Tel. 089/38465341

WEITER GEHT'S AUF SEITE 4



**Blumen lockt sie ...**  
... aus den Keimen,  
Sonne aus dem Firmament,

## „Viel positive Rückmeldung bekommen“

**Kathrin Demmler,**  
Direktorin des JFF – Institut für Medienpädagogik



Das JFF hatte die letzten Monate wahnsinnig viel zu tun. Aufgrund von Corona haben wir überwiegend von zuhause aus gearbeitet und fast all unsere Projekte und Veranstaltungen mussten umgeplant werden. Ich habe mich sehr gefreut, dass wir dennoch all unsere Angebote mit einem hochmotivierten Team umsetzen konnten und viel positive Rückmeldung für die Flexibilität und Professionalität bekommen haben. Medienpädagogik befasst sich kontinuierlich mit neuen Entwicklungen. In diesem Jahr gab es davon besonders viele: gesellschaftliche Herausforderungen, neue Lern- und Freizeitsituationen für Kinder und Jugendliche, neue technische Tools und viele neue Methoden. Wenn es funktioniert, dass auch beim gemeinsamen Arbeiten online, konstruktive Interaktion und kreative Zusammenarbeit entsteht, dann ist dies eine große Freude.



Im kommenden Jahr werden wir an den Erfahrungen anknüpfen und hoffentlich bald wieder die Möglichkeit haben, gute, erprobte Präsenzangebote mit den neuen Erfahrungen der Gestaltung von Online-Räumen zu verbinden. Insgesamt wünsche ich mir, dass wir mit unseren Angeboten dazu beitragen können, polarisierenden Informationen entgegenzuhalten, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und viele wertvolle Begegnungen zu ermöglichen.  
Bild: JFF – Institut für Medienpädagogik

## „Neues aus uns selbst heraus entwickelt“

**Karin Krug,**  
fastfood theater



Dieses Jahr war in vielen Aspekten ein sehr anstrengendes. Es begann mit vielen Aufträgen und Möglichkeiten und ist dann abrupt zu einer Zeit des Stillstandes geworden. Was mich freut ist, dass ich diesen Stillstand als eine sehr produktive Zeit erleben durfte. Wir haben Neues aus uns selbst heraus entwickelt (Die Kunst der Stunde), wir haben die Möglichkeiten der Veränderung am Schopfe gepackt, und wir haben uns von den Begrenzungen der Pandemie nicht unterkriegen lassen, sondern innerhalb dieser neue Wege gefunden, um mit Menschen in Kontakt zu treten und in Kontakt zu sein und unsere Kunst weiter in die Welt und zu den Menschen zu bringen. Besonders das „Wir“ gibt mir Freude. Denn ich war in dieser schwierigen Zeit nicht allein. Ich hatte Menschen, die mit mir gemeinsam ein neues Feld der Kunst erarbeiten: Improvisationstheater online, „Die Kunst der Stunde“. Nun freue ich mich darauf, dass ich unbegrenzt von Landesgrenzen Menschen mit der „Kunst der Stunde“ erfreuen darf.  
Bild: Sigi Müller



## „... das ich zum zweiten Mal Oma werde“

**Marion Schöne,**  
Geschäftsführerin der Olympiapark München GmbH



Im Jahr 2020 habe ich mich besonders darüber gefreut, dass meine älteste Tochter schwanger ist und ich zum zweiten Mal Oma werde. Wenn das kein Grund zur Freude ist! Im kommenden Jahr freue ich mich darauf, mal wieder außerhalb Deutschlands Urlaub zu machen. Ich reise nämlich sehr gerne und auch, wenn der Urlaub „dahoam“ im letzten Sommer im Blauen Land wunderbar erholsam war und viele Kindheitserinnerungen geweckt hat, so freue ich mich sehr darauf, wieder neue Landschaften zu entdecken und vor allem Menschen aus anderen Kulturkreisen zu begegnen.  
Bild: Olympiapark

## „Man lässt los, und es klappt“

**Dr. Holger Pils,**  
Geschäftsführer und  
Vorstand der Stiftung Lyrik Kabinett



Das Jahr war nicht immer leicht, aber wir sind gesund und dafür dankbar. Auch in diesem Jahr gab es viele Momente der Freude. Zwei ganz persönliche Momente stehen mir vor Augen. Meine Frau und ich haben zwei Söhne, sie wurden im Corona-Sommer sechs und drei Jahre alt. Der große Sohn machte in diesem Sommer sein Seepferdchen, der kleine lernte Radfahren. Besonders? Nicht unbedingt. Aber das waren Glücksmomente, in denen man die tiefe, aufgeregte Freude der Kinder spürt, weil etwas Unwahrscheinliches ganz plötzlich gelingt. Man lässt los, und es klappt. Man vergisst alles um sich herum. Schwimmen oder Radfahren lernen, das sind immer Meilensteine für Kinder und Eltern. Aber in diesem Jahr zeigen sie vielleicht noch einen besonderen Sinn: sie geben mehr Autonomie und Bewegungsfreiheit, während sie die Kinder an anderen Stellen einschränken müssen. Die Zeit steht nur scheinbar still. Die beiden haben etwas fürs Leben gelernt, auch für die Zukunft, „wenn Corona vorbei ist“ (wie sie sagen).  
Bild: Stephan Rumpf



## Kleinanzeigen

muenchenweit.de



**In Teilen dieser Ausgabe liegt der aktuelle Lidl-Prospekt bei.**

## Handwerker

**Malermeister** übernimmt sämtliche Malerarbeiten, Wohnungen, Treppenhäuser, Neubau, für Fassaden eigenes Gerüst, Firma M. Werner Tel.: 08166/995654 oder 0178/3319254

**Fliesenleger** übernimmt schnell u. preiswert sämtliche Verlege- u. Abbrucharbeiten, Fa. Tel. 0172/9692274

**Marmund-Marmor u. Granit,** Fensterbänke, kurzfristig - alles für den Bau! Tel. 089/750224, www.marmund-marmor.de

**Schöner wohnen! Handwerksmeister** (im Unruhestand) unterstützt Sie bei Renovierungs- und Sanierungsarbeiten. Akkurate Ausführung, sowie moderater Std.-Satz, Tel. 01521/2025405

**Spenglerei/Bedachungen** Steildach, Flachdach, Dachfenster, Dachrinnenreinigung, Tel: 089/70066656, schubert-dach.com

**Fliesenleger Badumbau und mehr** Beratung - Planung - Ausführung. Tel.: 0176 / 2323 6246

**Fachbetrieb übernimmt** günstig Asphaltierungen, Pflasterungen und Gartenbauarbeiten, Telefon: 0171/6700003

**Parkett, Laminat, Fliesen,** Renovierungen aller Art. Firma Karcz, Telefon: 0152/27019833

**Malereifach-/Familienbetrieb,** sämtl. Maler- u. Lackierarbeiten, Fassaden, Tapezieren, Bodenbeläge, Tel. 0172/8918461 www.kammerer-malereibetrieb.de

**PB Projekt Bau GmbH:** Bodenbelagsarbeiten, Fenster, Türen, Vollwärmeschutz, Putzsanierung, Malerarbeiten aller Art, Trockenbau-, Elektro- u. Fliesenarbeiten, Tel.: 0170/8956599

**Meisterbetrieb seit 1868** übern. Badkomplettsanierung, Sanitär-, Heizungs-, Elektro-, Mauerer- u. Fliesenarbeiten, unverb. Angebot, Tel. 089/263393 oder 0172/8831783

**Malermeister hat Termine frei.** Günstig! Tel. 089/6802341

**Dachrinnenreinig.** Tel. 0178-555 66 55

**Elektroarbeiten,** Tel. 0172-9522009

**BADSANIERUNG,** Tel. 0176 / 8 1292261

**Renovierungen, Innenausbau,** Mauern innen und außen, verputzen / Fliesen, Bodenleger, Maler und Trockenbau, Tel. 0172 / 9173319

**Fa. Schuster:** Maler- und Tapezierarbeiten, Bodenbeläge aller Art, Fliesenarb., 0177-54 25 079

**Kellersanier.,** Riss-Verpressung, Fachfirma, Tel. 0171/2719037

**\*BAD-KOMPLETTSANIERUNG\*** von Fachfirma, Tel. 0151 / 22602870

**Wasser / Heizung / Badumbau / Abfluss / Armaturen.** Tel. 0170 / 4201023

**Sämtliche Malerarbeiten.** Fassaden mit Gerüst. Fa. Tel. 089 / 31232792

**Polnische Fachfirma,** renov. A-Z, günstig & zuverl. Tel. 0151 / 22602870

**Ausführung sämtl. Malerarbeiten,** Renovierung, Fassaden, dekorative Wohngestaltung. Malerbetrieb Christian Scheller, Tel. 08165/601446  
Malerbetrieb.Scheller@t-online.de

**Malerarbeiten, Fliesenlegen, Bodenbelagsarbeiten,** alle Arten von Renovierungen, komplette Fassadensanierung, Tel. 089/17103930

**Malermeister,** T. 089/14002773

**Heizung & Sanitär,** Tel. 0152 / 04620818

**ELEKTROARBEITEN?** Dann ich! Meister: Tel. 0177/2403026

**Balkon- u. Terrassensanierung** Facharbeiter. Tel. 0171/2719037

**Elektro Schreinergeselle** deutsch, mont. Lampen, Vorhänge, Möbel Kü., Ikea, Planung, Tel. 0171/4512362

## Gartenbau

**Gartenarbeiten von A bis Z,** Neuanlagen, Gartengestaltung, Terrassenbau aller Art, Pflasterarb., Granit, Tel. 0151/20470990  
**BAUMFÄLLUNG,** T. 089/12075090

**www.IhrBaumProfi.de**  
JOSEF HÖLLINGER

**BAUMFÄLLUNG, KÜRZEN, RODEN,** jd. Schwierigkeitsgr., ABFUHR, WURZELSTOCKFRÄSEN, GARTENPFLEGE  
**SCHNELL · SAUBER · PREISWERT**

☎ 089/21 55 43 13 od. 0172/5820173  
unverbindl. und kostenlose Beratung

**Baumfällung u. Baumpflege,** Wurzelstöcke ausfräsen, Rollrasen verlegen. Info Tel. 089-37505112  
www.garten-staudinger.de

**Bäume fällen,** auch schwierige, Abfuhr, Wurzelstöcke ausfräsen, Pflasterarb., Fa. H. Gruber, Tel. 089-4704233,  
www.baum-faellen.de

## Computer

**Fabrikneues Laptop,** Windows 10 Home, 43,9 cm, 17,3 Full HD Display, 650,- €; Tel. 0172/8233308

**Mobile Hilfe v. Ort** für PC, Laptop, Tablet, Handy und Internet zum fairen Preis. Bringe Geduld mit. Biete auch Einzelschulung f. Senioren und Neueinsteiger an, Telefon: 0176/51368535

**Biete PC-Hilfe** T. 089/22539826

**PC-DOKTOR: Tel. 0171/7777766**

**Löse günstig Ihr PC-Problem.** Auch Neuinstallation. Tel. 0177 / 5809018

## Dienstleistungen

**Haben Sie keine Lust zum Fensterputzen?** Wir erledigen das! Solaranlagen-, Dampf-, Grundreinigung etc. Tel. 0170/7797048 www.fensterreinigung-esapovic.de

**Schreiner, Fachbetrieb Bauer** Tel. 089/686747; 0173/8261465

**Prospektverteilung,** Baumfällfirma mit eigenen langj. Verteiler verteilt andere Firma mit. Fa. Gruber, Tel. 0172/8515552

## Geldmarkt

**Schnellkredit bis 50.000 € für Arbeitnehmer & Beamte** ab eff. Jahreszins v. 2,95% z.B. 5.000,- € mtl. Rate 51,20,- € oder 20.000,- € mtl. Rate 205,05,- €. Tel. 08131/319025 oder info@rendinvest.de

**€ 30.000,-**

**Tipgeberprovision** für die Erfolgreiche Vermittlung von Grundstücken in guten Lagen von München. Fa. Accento-bau, Tel. 089/9 09 01 51 90 E-Mail: info@accento.bayern



Froh, wie ...

... seine Sonnen fliegen,  
durch des Himmels prächtigen Plan,

„Garten so schön  
und farbenfroh  
wie noch nie“



**Josef Tress,**  
Schriftführer der „Saubande“,  
Valentin-Karlstadt-Förderverein

Über den wunderschönen und warmen Frühling habe ich mich sehr gefreut. Meine Frau und ich konnten uns fast jeden Tag an unserem Garten erfreuen und all das im Garten gestalten, was wir schon lange geplant hatten. Der Erfolg war, dass unser Garten so schön und farbenfroh war wie noch nie. Dies war ein kleiner Trost in der doch über weite Strecken tristen Corona-Zeit.

Ich freue mich darauf, dass wir hoffentlich alle im Laufe des nächsten Jahres wieder ein (fast) normales Leben führen können. Vor allem, dass wir endlich wieder persönliche Kontakte zu lieben Menschen haben dürfen, unsere Familie und Freunde treffen und besondere Ereignisse feiern können. Auch freue ich mich, wenn wir wieder etwas unternehmen und beispielsweise Konzerte besuchen dürfen. Und dass Reisen wieder möglich sein werden. Darauf freue ich mich sehr.

**MÜNCHNER  
FREIWILLIGEN  
MESSE**

**Josef Tress ist Messebotschafter der nächsten Münchner Freiwilligen-Messe der FöBE. Diese findet vom 22. bis 31. Januar 2021 online statt.**



„... über das mittlerweile gängige 'Bleibt's gesund!'“

**Stephanie III.,  
42. Bayerische Kartoffelkönigin 2019-2021**

„Bleibt's gesund!“ – über diese Verabschiedung habe ich mich 2020 besonders gefreut. In den Vor-Corona-Zeiten wurde die Gesundheit anderer ja normalerweise nicht thematisiert – sie war in den meisten Fällen einfach selbstverständlich. Doch die mittlerweile gängige Floskel „Bleib



**Stephanie Brüderle ist die Bayerische Kartoffelkönigin Stephanie III.**

Bild: Bayerische Kartoffel GmbH

gesund!“ zeigt, dass wir wieder dazu übergehen, einander zu schätzen und das nun auch aussprechen. Ich würde mich sehr freuen, wenn wir diese Form der Wertschätzung auch im kommenden Jahr beibehalten. In diesem Sinne: „Bleibt's gesund!“



Alle Stadtteile. Alle Themen. Alle News.

• [www.muenchenweit.de](http://www.muenchenweit.de) •

„Kindern eine großartige  
Ferienzeit ermöglichen“

**Juliane Mörsdorf, Julia Grohnert  
und Susanne Autengruber,  
Lilalu**



**Juliane Mörsdorf, Julia Grohnert und Susanne Autengruber, Sachgebietsleiterinnen des Ferien- und Bildungsprogramms Lilalu.**

Bild: Lilalu

Als Team von Lilalu, dem Ferien- und Bildungsprogramm der Johanniter, haben wir uns im Jahr 2020 sehr darüber gefreut, dass wir trotz der schwierigen Zeit und all der Einschränkungen, welche die Kinder in München in diesem Jahr erleben mussten, 1.500 Münchner Kindern in den Sommerferien eine großartige Ferienzeit ermöglichen konnten. In unseren Lilalu-Ferienworkshops konnten die Kinder in Peer-Groups unter Einhaltung spezieller Hygienemaßnahmen unter anderem Skateboard fahren, Akrobatik und Zauberei erleben, jonglieren und gemeinsam kreativ sein. Das

Leuchten in den Kinderaugen nach der langen Zeit der Quarantäne und des Homeschooling und die unvoreingenommene Bereitschaft, mit der die Kinder sich an die Hygieneregeln bei Lilalu hielten, damit sie ihren Wunschworkshop mit Freunden erleben konnten, sorgte für große Freude beim Lilalu-Team. Ein Lichtblick in einer schweren Zeit für alle jungen Menschen im Stadtgebiet.



„Aufführungen  
doch realisiert“

**Prof. Thomas Pekny,  
Intendant der Komödie  
im Bayerischen Hof**



Bei jedem kunstschaftenden Menschen, dreht sich ja alles um die Arbeit, die ja so gut wie niemals als Last empfunden wird. Als Intendant der Komödie im Bayerischen Hof, einem der größten Privattheater Deutschlands, das ohne jegliche Subventionen auskommen muss, möchte ich unserem Publikum das bieten, weshalb es so gerne zu uns kommt – großartiges Theater mit prominenten Schauspielern. Der Spielplan, den wir für diese Spielzeit beschlossen haben, sollte der beste und attraktivste sein, den wir jemals planten, um unserem Publikum nach den Theaterschließungen der 1. Jahreshälfte wieder unvergleichliche Aufführungen zu bieten. So hoffnungsvoll und erfreulich es war, die letzte Aufführungsserie der letzten Spielzeit im Sommer zwar mit Einschränkungen, aber doch zu realisieren, das 1. Stück der neuen Spielzeit, mit ähnlichen Maßnahmen zu zeigen, so unerfreulich ist die Situation jetzt.

Momentan ist diese ansonsten wunderbare Aufgabe, für unser Publikum zu arbeiten und zu planen, zu einer deprimierenden Last des Verschiebens und Absagens von Vorstellungen geworden. Wir hoffen und wünschen uns so sehr, dass es den ca. 150.000 Zuschauern, die unsere Vorstellungen pro Jahr sehen, nicht verboten bleibt, ohne Angst, sondern mit Freude in die Komödie im Bayerischen Hof zu kommen. Durch ein ausgeklügeltes Hygienekonzept ist sie nicht nur einer der schönsten, sondern auch der sichersten in München.

Bild: Dorothee Falke



**Essensausgabe für Bedürftige in St. Anton**

**Isarvorstadt** · Da aufgrund der Corona-Pandemie einige Einrichtungen schließen mussten oder nun weniger Bedürftige versorgen können, ist erstmals in einer Kirche eine Essensausgabe eingerichtet worden – in St. Anton in der Kapuzinerstraße. Die Erzdiözese finanziert die Essensausgabe in St. Anton mit 120.000 Euro, um über den Winter die Versorgung von Menschen in existentiellen Notlagen zu verbessern. So können in St. Anton bis April täglich bis zu 50 Mittagessen kostenlos ausgegeben werden. Bedürftige können montags bis freitags mittags Essen zum Mitnehmen erhalten.

In München müssen bis zu 600 Hilfebedürftige täglich mit warmen Essen versorgt werden, dafür werden Räume und Angebote benötigt. Die Verpflegung in St. Anton verbessert das Angebot nun weiter. **job**

„Der Atem  
unserer  
Gesellschaft“



**Christian Benning,  
Multipercussionist,  
Christian Benning Percussion Group**

Das Jahr 2020 hatte für mich als Percussionist mit Solo-Debüts in der Hamburger Elbphilharmonie, im Grazer Musikverein oder in New York City vielversprechend und aufregend begonnen; zahlreiche weitere nationale wie internationale Projekte u.a. in Nordamerika, Russland und China mussten anschließend entfallen. Dennoch lässt sich aus meiner Sicht den vergangenen Monaten auch Positives abgewinnen. Die unverhofft konzert- und studienfreien Zeit konnte ich zum einen für mein interdisziplinär-wissenschaftliches Projekt nutzen, wo ich seit drei Jahren in Kooperation mit Dirk Nowitzkis Mentor Holger Geschwindner neuartige Trainingsmethoden für den Basketball-Sport entwickle und hierfür auch ein eigenes Notensystem erfunden habe; langfristig schreibe ich hierüber eine Doktorarbeit, welche ich in den zurückliegenden Monaten vorbringen konnte.

Die Corona-Zeit konnte ich persönlich nach jahrelanger Entwicklung zusätzlich auch für die finale Fertigstellung eines neuartigen Hybrid-Percussion-Setups nutzen, mit dem ich ursprünglich am 3. Oktober 2020 in Dallas (Texas/USA) den ersten Live-Auftritt hätte haben sollen, welcher letztlich verlegt werden musste.

Gesellschaftlich sehe ich die gegenwärtige Situation als eine enorm große Herausforderung. Unser aller gewohntes freiheitliches Selbstverständnis für Reisen, Restaurants, Kultur und das allgemeine öffentliche Leben ist von heute auf Morgen auf den Kopf gestellt worden, und dabei sollte uns allen bewusst werden, dass unser eigentlich so reichhaltiges, pluralistisches und offenes Miteinander nicht so selbstverständlich ist, wie es einst schien. Dadurch wird aus meiner Sicht die Pandemie für uns alle nicht nur zu einer Bewährungsprobe, sondern auch zu einer Chance, in der wir alle fest zusammenhalten sollten. Neben bedauerlicherweise höherer Aggressivität und Ungeduld der Menschen im Alltag, die mir leider vermehrt auffallen, ist es gleichzeitig eben auch dieser Zusammenhalt, den ich mehr und mehr vernehme.

Zudem ist es in den Konzerten, die ich in Europa unter entsprechenden Maßnahmen zuletzt spielen konnte, ganz deutlich geworden, dass sich die Menschen im Publikum nicht nur extrem gefreut haben und bewegt waren, sondern auch, dass Kultur/Musik/Kunst in viel höherem Maße geschätzt werden als zuvor. Kunst ist nicht nur ein ganz essenzielles Bildungsmedium, sondern Kultur als solche ist ein absolutes Grundbedürfnis der Menschen sowie gleichzeitig der Atem unserer Gesellschaft, den wir um jeden Preis am Leben erhalten müssen.

**Die Christian Benning Percussion Group ist am 26. Juni mit „Beethoven – Klassik auf Schlagwerk“ im Brunnenhof der Münchner Residenz zu erleben. Karten bei MünchenTicket. Bild: KulturkreisGasteig**





## Ode an die Freude

... ist ein Gedicht aus der Feder Friedrich Schillers. Es entstand im Sommer 1785. Über den Seiten dieser Ausgabe finden Sie Zeilen daraus.

**Münchner Wochenanzeiger** *Ein Stück Heimat ...* **Münchner Wochenanzeiger**  
 ... der Online-Shop der Münchner Wochenanzeiger  
[www.shop.muenchenweit.de](http://www.shop.muenchenweit.de)

**DAS WIR SIND MÜNCHEN WETTER**

Mi. 30.12.	Do. 31.12.	Fr. 01.01.	Sa. 02.01.	So. 03.01.
bedeckt	sonnig	bedeckt	wolkig	bedeckt
3° 0°	2° -6°	1° -1°	-1° -3°	-1° -4°

**NOTRUFNUMMERN**

Polizei ..... 1 10  
 Feuerwehr/Rettung/Notarzt ..... 1 12  
 Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst Bayern ..... 116 117  
 Zentr. Privat-Zahnarzt. Notdienst (auch Kasse) ..... 57 93 34 37  
 Ärztliche Bereitschaftspraxis München-Süd  
 (Sa., So., Feiertag 9-20 Uhr) ..... 74 87 99 99  
 Privatärztlicher Hausbesuchsdienst ..... 55 55 66  
 Privatärztlicher Notdienst ..... 01 70 - 2 11 66 16  
 Kinderärztl. Bereitschaftsdienst (am Wochenende) 0 18 05 - 19 12 12  
 Heilpraktiker-Bereitschaftsdienst ..... 50 30 50  
 Zahnärztlicher Notdienst ..... 7 23 30 93  
 Zentr. Privat-Zahnärztl. Notd. (auch Kasse) ..... 0 18 05 - 99 63 63  
 Krisendienst Psychiatrie ..... 01 80/6 55 30 00  
 Giftnotruf ..... 1 92 40  
 Sperrnotruf (Kreditkarten) ..... 116 116  
 Telefon-Seelsorge evangelisch ..... 08 00 - 1 11 01 11  
 Telefon-Seelsorge katholisch ..... 08 00 - 1 11 02 22  
 Notruf für vergewaltigte Frauen ..... 76 37 37  
 Anonyme Alkoholiker ..... 55 56 85  
 SuchtHotline ..... 28 28 22  
 Tierärztlicher Notdienst ..... 29 45 28  
 Tierrettung München (24-Std.-Notruf) ..... 0 18 05 - 84 37 73  
 SWM Entörung Gas ..... 15 30 16  
 SWM Entörung Strom ..... 381 01 01  
 SWM Entörung Wasser ..... 18 20 52  
 SWM Entörung Fernwärme ..... 23 03 03  
 Elektro-Notdienst ..... 5 51 80 92 50  
 Notdienst für Gas, Wasser, Heizung ..... 1 21 58 90

## Impressum

Sendlinger Anzeiger · Wochenzeitung für den Münchner Süden

**Ausgabe A:** Sendling, Sendling-Westpark, Thalkirchen, Sendlinger-Tor-Platz, Glockenbach, Dreimühlen-, Schlachthofviertel  
 Auflage: 46.375

**Ausgabe B:** Solln, Pullach, Fürstenried, Forstenried, Maxhof, Neuried, Martinsried, Großhadern, Neuhadern, Kurparkviertel  
 Auflage: 43.900

**Verlag:** Wochenanzeiger Medien GmbH, Fürstenrieder Straße 5-11, 80687 München, Postfach 210449, 80674 München – (zugleich Anschrift für alle Verantwortlichen)

**Anzeigenabteilung:** 089/546 555

**Telefax:** 089/546 554

**Internet:** <http://www.muenchenweit.de>

**Email:** [info@muenchenweit.de](mailto:info@muenchenweit.de)

**Geschäftsführung:** Roland Binder, Michael Simon

**Anzeigenleitung:** verantwortlich Michael Simon

**Anzeigenleitung Immobilien- und Stellenmarkt:** Michael Rath

**Vertriebsleitung:** Jürgen Werner,

Tel. 089/452436-44, Fax 089/452436-50

E-Mail: [vertrieb@crossmedia-vertelung.de](mailto:vertrieb@crossmedia-vertelung.de)

**Chefredakteur:** Johannes Beetz (job)

**Redaktion:** Simone Bauer (sb), Tanja Beetz (tab), Brigitte Bothen (bb), Beatrix Köber (ko), Livia Schommer (lsc), Elisabeth Schönberger-Seubert (eis), Ulrike Seiffert (us), Sarah Steiner (sv), Patrizia Steipe (pst).

**E-mail-Adresse:** [redaktion@muenchenweit.de](mailto:redaktion@muenchenweit.de)  
 Für unverlangt eingesandte Text- und Bildbeiträge keine Gewähr. Dem Verlag steht ausdrücklich die Nutzung in weiteren Medien, insbesondere die Veröffentlichung im Internet zu. Nachdruck nur mit Erlaubnis des Verlages.

**Geschäftszeiten:** Mo./Di. 8-18 Uhr, Mi./Do. 8-17 Uhr, Fr. 8-13 Uhr

**Verteilung:** jede Woche kostenlos an Haushaltungen, Handels-, Gewerbe- und Industriebetriebe im Münchner Süden

**Anzeigenschluss:** Dienstag 12 Uhr, für Gesamt-München: Dienstag 10 Uhr (in Wochen mit Feiertagen 1 Tag früher)

**Satz:** CreAktiv komma München GmbH Fürstenrieder Straße 5-11, 80687 München

**Druck:** Süddeutscher Verlag Zeitungsdruck GmbH, Zamdorfer Straße 40, 81677 München

Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen in der aktuellen Fassung, die Sie im Internet unter [www.wochenanzeiger-muenchen.de/agb](http://www.wochenanzeiger-muenchen.de/agb) einsehen können.

Zur Zeit ist die Preisliste Nr. 76 vom 1.3.2020 gültig.

Regelmäßige Auflagenkontrolle der Anzeigenblätter durch BDZV/BVDA

GPZ  
 Gesamt-  
 Preisüberprüfung  
 BVDA

BVDA

Regelmäßige Auflagenkontrolle der Anzeigenblätter durch BDZV/BVDA

Ausgezeichnet mit

**DURCHBLICK PREIS 2020** BVDA

**DURCHBLICK PREIS 2019** BVDA

**DURCHBLICK PREIS 2017** BVDA

1. Platz in der Kategorie Leser- und Verbrauchernähe

**DURCHBLICK PREIS 2018** BVDA

2. Platz in der Kategorie Leser- und Verbrauchernähe

**DURCHBLICK PREIS 2015** BVDA

Sonderpreis für den Beitrag „Lokal Einkaufen“

Stiftung Lesen

2017 Dietrich-Oppenberg-Medienpreis für Journalisten

**DURCHBLICK PREIS 2015** BVDA

2016 Münchner Sozialcourage Medienpreis

caritas

Zur Herstellung dieser Ausgabe wird Recycling-Papier verwendet

## „Nicht jeder Konflikt ist sinnvoll“

**Dorothee Schiwy, Sozialreferentin der Landeshauptstadt München**



Wenn Sie sich die Schlagzeilen dieses von Corona überschatteten Jahres anschauen, drängt sich der Eindruck auf, unsere Gesellschaft sei überall gespalten: in alt und jung, in diejenigen, die Abstand halten und Rücksicht nehmen und diejenigen, die rücksichtslos feiern.

Als Sozialreferentin habe ich allerdings etwas völlig anderes erlebt. Ich bin überwältigt und zutiefst dankbar, welche Solidarität die Bürgerschaft – über alle Generationen und Schichten hinweg – in so schwierigen Zeiten entwickelt hat. Unzählige Ehrenamtliche haben geholfen, einen Einkaufsservice für ältere Menschen und Risikogruppen zu ermöglichen. Auch die Spendenbereitschaft war unglaublich hoch. Und die Kollegen im Sozialreferat haben gemeinsam mit angepackt, damit Menschen, die Hilfe brauchten, auch geholfen wurde. Ich freue mich auf den Moment, in dem klar sein wird, dass wir zu unserem Alltag zurückkehren können – allerdings dann hoffentlich etwas reflektierter und mit der Erkenntnis, dass Gemeinschaft und Zusammenhalt uns dauerhaft tragen und nicht jeder Konflikt sinnvoll ist.



Bild: Martin Hangen

## „Lebensqualität bis zum Schluss“

**Jutta Oxen, Hospizdienst DaSein, Beratung und ambulante Palliativversorgung München**



„Warum machst Du das?“, fragen mich Freunde manchmal, wenn sie erfahren, dass ich mich als ehrenamtliche Hospizbegleiterin engagiere.

„Sterbehilfe ist doch fürchterlich belastend.“ Ich erzähle dann immer, dass es ja nicht um Sterbehilfe geht. Wir haben sozusagen für die Menschen in ihrer letzten Lebensphase gutes Leben dabei. Es geht darum, sie ernst zu nehmen und ihre Wünsche zu respektieren. Für manche bedeutet das, jemand zu haben, der einfach nur zuhört. Für manche bedeutet das, schweigen zu können, ohne sich alleine zu fühlen. Wir lachen zusammen und sind zusammen traurig. Für alle geht es immer darum, sich lebendig und angenommen zu fühlen. Auch für Hospizbegleitung gilt: Ehrenamtliches Engagement ist zwar freiwillig und kostenlos, aber niemals ohne Gewinn. Wir erfahren viel Dankbarkeit von den Menschen, die wir begleiten. Ebenso von den Angehörigen, die wir entlasten. Ein großer Gewinn ist auch, die unterschiedlichsten Menschen sehr persönlich kennenzulernen und von ihnen zu erfahren, was wirklich zählt im Leben. 2020 war für mich in diesem Sinn wieder ein gewinnbringendes Jahr.

Ich freue mich schon darauf, dass es 2021 sicherlich gelingt, eine Immobilie für unser geplantes HospizHaus des Lebens zu finden. Für die 1,5 Millionen Münchnerinnen und Münchner gibt es nämlich aktuell nur 28 Hospizbetten. Und das sind entschieden zu wenig.

**Jutta Oxen ist Messebotschafterin der nächsten Münchner FreiwilligenMesse der FöBE. Diese findet vom 22. bis 31. Januar online statt.**



## „Ständig positiv überrascht worden“

**Thorsten Nolting, Vorstand der Inneren Mission München**



Seit ich im Juni nach München kam, bin ich ständig positiv überrascht worden, besonders von der Freundlichkeit der Menschen. Gefreut habe ich mich darüber, wie viele sich sozial engagieren und trotz der Pandemie weiter im Einsatz sind. Und sehr gefreut habe ich mich zu erleben, wie respektvoll und zugewandt die Mitarbeitenden der Diakonie auf andere zugehen. Es freut mich wirklich sehr, dass ich hier bin und unsere soziale Arbeit repräsentieren darf.



Freuen tue ich mich sehr auf die Normalität: ungezwungen Freunde zu treffen, alle ausgefallenen Feste nachzufeiern, die Münchner Clubs kennen zu lernen, in der Isar zu baden (ist zwar möglich, aber jetzt wirklich zu kalt), in den Kammerspielen zu sitzen – herzliche Umarmungen, hitzige Diskussionen in engen Räumen, Pläne gemeinsam schmieden und mit Schwung umsetzen.

## „Gut gestärkt in den nächsten Einsatz“

**Christian Weber, Feuerwehrmann bei der Berufsfeuerwehr München**



Ich arbeite auf der Hauptfeuerwache in München, das ist die Wache mit den meisten Einsätzen. Während unserer 24-Stunden-Schichten sind wir Selbstversorger und ich bin ab und an für das Mittagessen zuständig. Wenn ich dann sonntags mal einen Schweinsbraten auf-tische und sehe, wie gut es den Kolleginnen und Kollegen schmeckt, dann freut mich das schon. Denn Essen hält ja bekanntlich Leib und Seele zusammen, auch wenn draußen belastende Situationen auf uns warten. Immerhin geht es dann gut gestärkt und meistens gut gelaunt in den nächsten Einsatz.



## „Zweites Windrad auf der Deponie Nord-West“

**Helge-Uve Braun, Stadtwerke München (SWM), Geschäftsführer Technik**



Wir freuen uns, dass wir 21 Jahre nach unserer ersten Windkraftanlage auf dem Fröttmaninger Berg in Kürze das zweite weithin sichtbare Symbol unseres Ökostrom-Engagements ans Netz nehmen werden. Das zweite Windrad auf der Deponie Nord-West ist ein weiterer Baustein unserer Ausbauoffensive Erneuerbare Energien, mit der wir lokal und überregional die regenerative Energieerzeugung stärken und dazu beitragen, das Klima global zu schützen.



Bild: SWM



Sonntag, 3. Januar, 19 Uhr, Himmelfahrtskirche (Kidlerstraße 15)

## Mit Bach ins neue Jahr

Die OrgelAndacht mit Michael Leyk findet statt

**Sendling** · Im Rahmen der Musikalischen Andachten findet in der Himmelfahrtskirche (Kidlerstraße 15) weiterhin die Reihe der „OrgelAndachten“ jeweils am 1. Sonntag im Monat um 19 Uhr statt. In dieser 30-minütigen musikalischen Andacht erklingen stimmungsvolle Musik durch die Geschichte der Orgelmusik sowie besinnliche Texte. Den ersten Abend im neuen Jahr am Sonntag, 3. Januar, gestaltet der junge Organist Michael Leyk (Kirchenmusiker im Praxisjahr an der Himmelfahrtskirche) mit festlichen und weihnachtlichen Klängen von Johann Sebastian Bach. Als Liturgin wirkt Pfarrerin Christine Glaser von der Himmelfahrtskirche mit. Der Eintritt ist frei, Spenden



Michael Leyk spielt in Sendling.

Bild: pr

zur Unterstützung und Förderung der Kirchenmusik an der Himmelfahrtskirche werden am Ausgang gerne entgegen genommen.

Zum Schutz der Besucher ist das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes sowie das Einhalten des Mindestabstandes von 1,5 Metern verpflichtend.

Die Sitzplatzzahl ist begrenzt, daher ist frühzeitiges Kommen empfehlenswert. Weitere Info unter: [www.himmelfahrtskirche-musik.de](http://www.himmelfahrtskirche-musik.de).

Michael Leyk ist tätig als Kirchenmusiker, Dirigent und Organist. Nach mehreren Stationen war er von 2016 bis 2020 als Kirchenmusiker in St. Cäcilia/Germering tätig. Aktuell ist er als Kirchenmusiker im Praxisjahr in St. Lukas und an der Himmelfahrtskirche tätig. Darüber hinaus ist er auch in Produktionen im Bereich der elektronischen Musik oder als Jazzmusiker zu hören. Er spielte in Hörfunk- und TV-Produktionen für den Bayerischen Rundfunk und das ZDF.

red

## Bücher aus dem Rucksack

Mütterzentrum Sendling beteiligt sich an Aktion der Staatsregierung

**Sendling** · Vorlesen macht Spaß, Vorlesen weckt Freude: Daher hat die Integrationsbeauftragte der bayerischen Staatsregierung, Gudrun Brendel-Fischer, zusammen mit den bayerischen Mütter- und Familienzentren die Aktion „Integrationsrucksäcke“ ins Leben gerufen. Auch das Mütterzentrum Sendling beteiligt sich.



Auch im Mütterzentrum wurden schon Integrationsrucksäcke übergeben. Hier begutachtet Slatjana Ivanovska Dodevski mit Hanna den Inhalt.

Bild: Mütterzentrum

### „Neue Wörter lernen“

Der Integrationsrucksack ist eine Zusammenstellung aus Vorlesebüchern und Fördermaterialien für Kinder im Kita-Alter zur Förderung von Sprachkenntnissen. Das Mütterzentrum Sendling hat hier den bundesweiten Vorlesestag für den Start der Rucksackaktion mit zwei Familien genutzt. Die Übergabe der

Rucksäcke wurde eingebettet in eine Vorlesestunde in einer gemütlichen Atmosphäre. „Über das Vorlesen

können Kinder neue Wörter lernen und üben sich auszudrücken“, so Katja Lazarus vom Mütterzentrum. Auch die Stiftung Lesen hat festgestellt, dass Kinder langfristig vom Vorlesen profitieren. Und so sollen die Rucksäcke ein Anstoß dafür sein, Vorlesen zu bewerben und Sprachentwicklung von Kindern zu fördern. Sobald es coronabedingt möglich ist, werden im Mütterzentrum auch wieder offene, kostenlose Vorleseachmittage stattfinden. Weitere Termine für die Rucksackübergabe mit Vorlesestunde werden folgen.

Eltern mit Migrationshintergrund können sich hierfür im Mütterzentrum unter [info@muetterzentrum-sendling.de](mailto:info@muetterzentrum-sendling.de) anmelden.

tab

## „Eine Zeitschrift für unsere Gemeinde“

**Birgit Bernhard,**  
Vorsitzende des Pfarrgemeinderates von St. Stephan

Was für ein schwieriges Jahr liegt hinter uns! Aber es gab auch viele positive Dinge. Mich hat besonders der Zusammenhalt in unserer Pfarrei und unserem Pfarrverband gefreut. Ehrenamtliche aus St. Heinrich und St. Stephan haben seit Ende März jede Woche einen Hausgottesdienst vorbereitet, der von zu Hause aus gebetet werden kann. Mir kam zudem die Idee, eine Zeitschrift für unsere Gemeinde herauszugeben, die „Stephaner Rundschau“. Sie berichtet aus dem Pfarreileben, soll in dieser schweren Zeit aufheitern und dient auch dem Austausch untereinander – ganz ohne Internet! Schon viele Pfarreimitglieder haben Texte beigetragen.

Es ist wunderschön, viele positive Rückmeldungen zu bekommen, wie gut das Angebot „Sonntags um 10“ und auch die Rundschau angenommen werden und wie dankbar die Menschen für all das sind. Mich erreichten eine Menge von freundlichen, ermunternden Nachrichten per E-Mail und auch per Post – wie schön, mal wieder etwas anderes außer Rechnungen und Werbung im Briefkasten zu finden! Ich habe das Gefühl, wir rücken in unserer Pfarrei und unserem Pfarrverband näher zusammen in einer Zeit, in der man Abstand halten muss. Das ist möglich, weil wir vernetzt sind, nicht nur digital, sondern auch mental sowie im Glauben vereint. Das

gibt uns allen die Gewissheit: „Gemeinsam sind wir stark!“ – und gemeinsam werden wir diese Krise auch meistern. Wer die Hausgottesdienste und / oder die Stephaner Rundschau zugesandt bekommen möchte, schreibt bitte eine Mail an [musikfreunde@stephaner-kirchenmusik.de](mailto:musikfreunde@stephaner-kirchenmusik.de) und wird dann in den Verteiler aufgenommen. Beides liegt auch in St. Stephan auf (Zillertalstr. 47).



## „Das Jahr der Spaziergänge“

**Walter Sturm,**  
Mitglied des  
Bezirksausschusses  
Sendling-Westpark (BA 7)



Von diesem im wahrsten Sinne des Wortes merkwürdigen Jahr 2020 wird wohl vieles in Erinnerung bleiben. Für mich wird es als das Jahr der Spaziergänge abgelegt werden. Nie zuvor war ich so häufig in den Parks und Wäldern im Süden der Stadt zu Fuß und mit dem Fahrrad unterwegs. Von den vielen Begegnungen mit Waldtieren war dabei die Sichtung eines stattlichen Hirsches ein besonderer Höhepunkt. Außerhalb von Gehegen bin ich solchen Tieren wohl zuletzt im Kindesalter begegnet. Zum Beginn des neuen Jahres wird sich vermutlich an den mittlerweile zur festen Gewohnheit gewordenen Aktivitäten im Freien nicht viel ändern. Ich hoffe aber, dass wir im kommenden Jahr auch wieder zu mehrtägigen Fahrradtouren aufbrechen können. Dabei hätten wir vor allem eine uns noch unbekannt Route von Salzburg beginnend ans Mittelmeer im Auge. Schaun mer mal...



## „Die Fahrt im Riesenrad“

**Prof. Dr. (Univ. Florenz)**  
**Elisabeth Merk,**  
Stadtbaurätin der  
Landeshauptstadt München



Ich habe mit Freude beobachtet, dass sich in der Coronasituation solidarische Nachbarschaftshilfe in den Stadtvierteln entwickelt hat. Gut fand ich die Summerstreets und Spielstraßen und mein persönliches Highlight war die Fahrt im Riesenrad am Königsplatz.

## „So tiefblau, so klar wie nie!“

**Dagmar Irlinger,**  
1. stv. Vorsitzende des  
Bezirksausschusses Sendling,  
Sprecherin der Sendlinger Grünen



Corona war und ist das beherrschende Thema im Jahr 2020, das auch mich nicht losgelassen hat. Lockdown im März, alles erschien trist. Aber der Blick in den Himmel war für mich immer wieder tröstend. So tiefblau, so klar wie nie! Warum? Keine Kondensstreifen störten! Als studierte Meteorologin weiß ich um ihren schädlichen Anteil am Klimawandel. Wäre es nicht toll, wenn wir in Zukunft immer tiefblauen Himmel genießen könnten. Corona hat viel Stillstand verursacht und alle unsere Aktionen, die wir als Grüne in Sendling geplant hatten, konnten leider nicht stattfinden. Aber es hat auch Bewegung gebracht, es wird viel über unsere Lebensweise nachgedacht. Ich persönlich schöpfe daraus Energie, um im nächsten Jahr in und für Sendling einiges auf den Weg zu bringen. Kondensstreifen werde ich nicht beeinflussen können, aber auch im Lokalen hilft jeder kleine Schritt, dem Klimawandel entgegen zu treten.



Bild: Stephan Caspari



## „Wir haben viele neue Wege erkundet“



**Christian Kopp,**  
ev.-luth. Regionalbischof  
im Kirchenkreis München und Oberbayern

Das zu Ende gehende Jahr war wirklich ein Besonderes. Was mir von diesem Jahr in ganz guter Erinnerung bleibt, sind die vielen Spaziergänge. Gerade nach dem Umzug nach München haben meine Frau und ich die Zeit des Lockdowns genutzt, um spazieren zu gehen. Wir haben viele neue Wege erkundet und die frische Luft genossen. Und worüber ich mich nicht minder freue: Wir haben keine einzige Umzugskiste mehr rumstehen. Es ist ein Genuss, in einem wohlortierten Haus zu wohnen. Das war nicht meine erste Priorität, aber eine wohlthuende Folgeerscheinung von Corona.

Ich hoffe schon, dass sich im kommenden Jahr unsere Lebenssituation wieder positiv verändern wird. Worauf ich mich dabei so richtig freue ist der Tag, an dem ich wieder eine Gastwirtschaft betreten und dabei offen und unverpackt den Menschen dort zulächeln kann. Und wenn ich dann zuhause Gäste empfangen kann: eine bunte große Gästeschar – was für schöne Abende stehen uns dann wieder bevor!  
Bild: MCK/ELKB



## „So viele Menschen leisten ihren Anteil“



**Katharina Schulze,**  
Fraktionsvorsitzende  
der Grünen im bayerischen Landtag

Wenn ich auf das vergangene Jahr zurückblicke, dann freut mich besonders, wie solidarisch sich die überwiegende Mehrheit der Menschen in unserem Land in der aktuellen Ausnahmesituation verhält. Sei es das medizinische Personal, die Schulfamilie, engagierte Mitarbeitende in Behörden, Sicherheitsorganen, Verbänden oder Organisationen oder auch die Nachbarin, die den Einkauf übernimmt: So viele Menschen leisten ihren Anteil, damit wir gemeinsam gut durch diese Pandemie kommen. Und das, obwohl es kein leichtes Jahr ist und sehr viele Menschen unter Corona leiden. Optimistisch stimmt mich, dass ich den Silberstreif am Horizont für das kommende Jahr schon sehen kann: Wirksame Impfstoffe scheinen jetzt zur Verfügung zu stehen. Wenn wir Menschen zusammenarbeiten, unser Wissen teilen und ein gemeinsames Ziel verfolgen, dann kann in kurzer Zeit Großes entstehen!

Auf ein besseres 2021! Halten wir weiter zusammen – und halten wir Abstand!

Bild: Andreas Gregor



## „Wir Menschen brauchen Menschen“

**Kerstin Schreyer,**  
Landtagsabgeordnete (CSU), Staatsministerin für Wohnen, Bau, Verkehr

Ich freue mich darauf, dass wir im neuen Jahr die Corona-Pandemie hoffentlich wesentlich besser im Griff haben werden als 2020. 2020 war für uns alle nicht leicht. Corona verlangt uns allen viel ab. Besonders den Menschen, die sensitiv sind, die Menschen brauchen. Ich gehöre dazu. Ich brauche die Treffen mit echten Menschen, mit denen man in guten wie in schlechten Zeiten zueinander steht, bei denen man sich nicht verstellen muss und gemocht wird, egal ob man eine Funktion hat oder eine andere Meinung. Solche

Momente gab es zwar auch in 2020, aber Corona hat im sozialen Bereich etwas Trennendes. Es spaltet unsere Gesellschaft und deshalb hoffe ich, dass wir das alle miteinander nicht zulassen. Darum freue ich mich, wenn wir die Pandemie 2021 besser im Griff haben, auf viele solcher Treffen und spannenden Austausche, zum Wohle unserer Gesellschaft – denn wir Menschen brauchen Menschen.



## „Plötzlich wurde der Blick weiter“



**Simone Fleischmann,**  
Präsidentin des Bayerischen  
Lehrer- und Lehrerinnenverbands (BLLV)

Ich finde es toll, dass das Thema „Schule“ in diesem besonderen Jahr nochmal mehr und auch anders in den Fokus gerückt ist. Nicht nur bei denen, die – wie Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen, Schüler und Eltern – sowieso damit zu tun haben. Und nicht nur mit dem Blick des Mangels in der aktuellen Krise: Was fehlt, wo ist es schwierig, wie managen wir diese schwierige Zeit? Nein, plötzlich wurde der Blick weiter und in der gesamten Gesellschaft auch grundsätzlich über Schule diskutiert: Was ist der Wert von Schule, was soll sie leisten, was ist uns wichtig. Und wie kann oder sollte Lernen funktionieren, damit unsere Kinder auf die Welt von morgen gut vorbereitet sind. Das ist aus meiner Sicht unglaublich wertvoll, darüber freue ich mich. Und dazu sollten wir auch im nächsten Jahr im Dialog bleiben und gemeinsam Antworten finden.  
Bild: BLLV



## „Die Freude trägt man in sich“



**Sophie Muschelknautz,**  
Bosnienhilfe Solln

Die Freude trägt man in sich. Es gilt sie nur an die Oberfläche zu bringen. Ein Aufenthalt in der Natur half mir in dieser schwierigen Zeit, die Welt wieder mit der Neugier von Kindesaugen zu betrachten und sich an den schönen Dingen zu erfreuen, die den Weg säumen. Weiterhin habe ich mich mehr darauf konzentriert, was ich an guten und positiven Sachen um mich herum habe, statt darüber zu klagen, was ich nicht habe oder nicht haben kann. Das erhellte meine Stimmung und ich empfand Dankbarkeit für so vieles, was ich wieder lernte, wertzuschätzen. Ich habe mir fürs nächste Jahr vorgenommen, diese motivierenden Erfahrungen zu erweitern.

**Sophie Muschelknautz ist Messebotschafterin der Münchner FreiwilligenMesse der FöBE. Diese findet vom 22. bis 31. Januar 2021 online statt.**



## Silvester mit Hund – der Angst keine Chance geben!

Aber Silvester ist für die meisten unserer vierbeinigen Begleiter, wie für fast alle anderen Tiere übrigens auch, der reinste Horror. Nur zu gerne würden sie auf die ohrenbetäubenden Knalle verzichten. Kinder und auch viele Erwachsene sind schon am Morgen tierisch aufgeregt und freuen sich auf den Jahreswechsel. Der Hund versteht das natürlich nicht und wird von der Aufregung zusätzlich beunruhigt. Wie Sie Ihren Hund an Silvester beruhigen und mit ihm die für ihn anstrengendste Nacht des Jahres überstehen, das lesen Sie hier. Achten Sie darauf, dass Sie im Laufe des Tages Ihre normale Routine beibehalten und den Hund nicht spüren lassen, dass etwas Besonderes bevorsteht. Denn Ihr vierbeiniger Begleiter orientiert sich an Ihnen. Lassen Sie ihn nicht alleine zu Hause, auch wenn die Verlockung groß ist, auf die Silvesterfeier zu gehen. Ihr Hund wird es Ihnen danken, Sie als Beschützer zu Hause zu haben. Der letzte Gassigang sollte an Silvester etwas früher stattfinden. Dann ist das Risiko, auf Knaller zu treffen, noch relativ gering. Lassen Sie ihn an diesem Tag keinesfalls von der Leine, selbst wenn er normalerweise aufs Wort ge-

horcht. Ihr Hund könnte vor Angst weglaufen oder von einem unvorsichtig gezündeten Böller getroffen werden. Treffen Sie nun einige Vorbereitungen:

- Sorgen Sie für eine ruhige und entspannte Umgebung.
- Schließen Sie die Fenster und lassen Sie gegebenenfalls die Rollläden herunter. Das dämpft die Geräusche und schirmt Lichtblitze ab.
- Probieren Sie es mit klassischer Musik – das soll auf Tiere beruhigend wirken. Grundsätzlich ist Musik aber eine gute Alternative, um die Geräuschkulisse von draußen zu reduzieren. Achten Sie auf eine geeignete Zimmerlautstärke, um das empfindliche Gehör des Hundes nicht überzubeanspruchern.
- Sitzt die Angst zu tief, sodass Ablenkung sowie eine entspannte Umgebung nicht ausreichen, sollten Sie auf pflanzliche oder homöopathische Mittel zur Beruhigung zurückzugreifen. Rescue-Bachblüten-Tropfen oder andere Kräutermischungen haben sich als eine natürliche Therapie bewährt.



**Hr. Fasnaugh,**  
Zoofachhändler der Fa.  
Fressnapf Mittersending  
und Hr. Wonhas,  
Zoofachhändler der  
Fa. Fressnapf Sendling,  
beraten Sie gerne.

Fotos: Fressnapf München



noch schneller  
informiert

Ihre Wochenanzeiger-News

► [www.briefkasten-digital.de](http://www.briefkasten-digital.de)

Das erwartet Sie:

- aktuelles E-Paper
- aktuelle Prospekte
- aktuelle News aus Ihrem Stadtteil



Dein  
viertel  
to go



## Unterricht

**Italienisch-Unterr./ Nachhilfe**, auch online. Tel. 089/8145434

**Mathe-Nachh.**, T. 089/59997333

**Erf. Gym. Lehrer**, FOS, BOS und Realschullehrer erteil. Unterr. in allen Fächern, Tel. 0171/3525523

**KEYBOARD-LEHRER-MOBIL.COM**, Tel. 0171/9318844

**Akkordeon, Steirische, Klavier u.a.**, Tel. 0171/5003155

**Elektrotechnikstudent gibt Nachhilfe in Englisch und Mathe** für Schüler\*innen aller Jahrgangsstufen und Schularten. Bei Interesse bitte melden unter Tel. 0172/4930443.

**Schlagzeugunterricht**. 0170/2714252

**Online-Salsa-Tanzkurs** 50 plus für Anfänger, ab 12.1., ohne Tanzpartner! Tel. 089/335558 www.salsa50plus.de

**Nachh. M/Phy./Che.**, 5 KL-Abi, Gymn., Realsch., T. 0170-3808015

**Klavierunterricht** 0176/63119105

**www.bayernnachhilfe.de** (089) 48 998 536

## Computer

**Mobile Hilfe v. Ort** für PC, Laptop, Tablet, Handy und Internet zum fairen Preis. Bringe Geduld mit. Biete auch Einzelschulung f. Senioren und Neueinsteiger an, Telefon: 0176/51368535

**Biete PC-Hilfe** T. 089/22539826

## Ticket-Service

Karten gibt's bei uns:

Werbe-Spiegel  
Fürstenrieder Str. 9  
Tel. 089/54 65 55



**Löse günstig Ihr PC-Problem.** Auch Neuinstallation. Tel. 0177 / 5809018

**PC-DOKTOR: Tel. 0171/7777766**

## Musikinstrumente

**Musiklehrer** su. Musikinstrumente v. A-Z, auch defekt, 01522/ 2501844

## „Große Zahl von eher kleinen Dingen“

**Alexander Schröder,  
Schulleiter / Seminarvorstand  
des Erasmus-Grasser-Gymnasiums**



2020 – gab es da tatsächlich auch Grund zur Freude? Doch, da waren sie, die kleinen Momente, die dann doch ein Gegengewicht zum im Großen und Ganzen eher düsteren Großereignissen und Problemen darstellten: Für mich war es eine große Zahl von eher kleinen Dingen, die Freude bereitet haben und von diesen möchte ich drei kurz erzählen. Da waren zunächst die vielen kleinen E-Mails von Eltern, Lehrern und Schülern, die auf verschiedenste Art und Weise Anerkennung und Dank für die Arbeit ausgedrückt haben, die 2020 an den Schulen zu leisten war. Wie allen anderen auch, tut das natürlich auch einem Schulleiter gut. Und da war zweitens die Verleihung der Abiturzeugnisse, 2020 nicht im Juni, sondern aus bekanntem Anlass drei Wochen später. Hier waren es zwei Schüler, die trotz aller Hygienevorgaben es nicht geschafft haben, bei der Übergabe der Zeugnisse auf eine Umarmung mit mir zu verzichten. Gerade unter den Umständen der Pandemie merkt man dann einfach, wie wichtig menschliche Nähe ist und freut sich darüber. Und drittens war da die im August mögliche Reise zu Freunden nach Italien. Eine Möglichkeit, die im März nicht vorstellbar war und die dann eben doch vorhanden war und über die ich mich sehr gefreut habe.

2021 – worauf kann man sich freuen? Ich denke, es gibt erste sichere Anzeichen, die Pandemie im Laufe des Jahres unter Kontrolle zu bringen und in der Welt wird sich wohl auch der Ton im Umgang miteinander an der ein oder anderen entscheidenden Stelle ändern. Auf beides darf man sich wirklich freuen.



Schüler/Schülerinnen  
für die **Zeitungszustellung**  
ca. 2 Stunden wöchentlich gesucht!

Haben Sie Mittwoch  
oder Samstag  
ca. 2 Stunden Zeit?

Dann rufen Sie uns an.

**Münchner  
Wochen  
Anzeiger**



Infos unter  
**Telefon 089/45 24 36 40**  
oder per E-Mail an  
**vertrieb@  
crossmedia-verteilung.de**

crossmedia-Service GmbH

„Es war vieles möglich  
und das gilt es  
nicht zu vergessen“



**Alicia Brandtner,  
Sprecherin der StadtSchülerInnenvertretung München**

Einen Moment der Freude, da bin ich mir sicher, erlebt jeder von uns täglich mehrmals. Auch in Zeiten einer Pandemie. Doch diese Momente anschließend in Worte zu fassen, ist schwierig. Hinzu kommt, dass wir darauf getrimmt sind, im großen Ganzen schnell die kleinen Details aus den Augen zu verlieren. Wir neigen dazu, das komplette Jahr und so auch die vorweihnachtliche Zeit mit dem Covid-19-Stempel zu versehen und möglichst schnell in die hinteren, grauen Ecken unseres Gedächtnisses zu verdrängen. Doch vielleicht sollte manchen Momenten genau deswegen mehr Aufmerksamkeit zukommen.

## Einblick in Augenblicke

Im Folgenden möchte ich Ihnen einen Einblick in einige dieser Augenblicke der Freude, im Jahr 2020, von Münchens Schülerinnen und Schülern geben. Viele davon aktive Mitglieder bzw. Vorstände der StadtSchüler\*innenVertretung München.

„Endlich alle mal wiedergesehen ...“, sagt Chloé (Q11) und bezieht sich dabei auf den sehnsüchtig erwarteten Präsenzunterricht am Anfang dieses Schuljahres. Und damit ist sie gewiss nicht alleine. Auch Moritz (Q11) bewertet den Präsenzunterricht, der noch vor einem Jahr banaler Alltag an Deutschlands Schulen war, als seinen Moment der Freude. Dieses Jahr ist eben vieles anders, was Lilly, Yunona und Lilia (alle Q11) mit der aus Schülersicht als Antithese zu bezeichnenden Wortneuschöpfung „Schulalltagswertschätzung“ gekonnt auf den Punkt bringen.

Aber auch die Sommermonate Juni bis August sind vielen in Erinnerung geblieben. „Den Sommer habe ich genossen!“, meint Alex (Q12) und nennt als Beispiel, dass die Biergärten geöffnet hatten. Für Chloé dagegen, war es die Möglichkeit mit Freunden und Familie in den Urlaub zu fahren. Sogar einige Events konnten stattfinden. Zum Beispiel fuhren einige SSVler\_innen aus München nach Hamburg und Köln, um sich mit den dortigen Schülervertretern auszutauschen. Außerdem konnten sowohl das SSV-Tagesgeschäft, während dem Lockdown online, weiterlaufen als auch im Herbst einige Seminare realisiert werden.

Außerdem fand der Schülerkongress besser::, organisiert vom Münchner Schüler\*innen Büro e.V., statt. Was ist besser::? Seit 2006 treffen sich rund 250 Schüler\*innen aus München und Umgebung für ein Wochenende im November an einer Schule, um sich zu vernetzen und über Schüler\_innenvertretungsarbeit auszutauschen. Dieses Jahr lief der Kongress unter dem Namen „besser::online“, in dessen Rahmen den Teilnehmern 5 Tage über Zoom Workshops, Keynotes, eine Podiumsdiskussion und Rahmenprogramm geboten wurde. Sozusagen besser:: in einer Corona-freundlichen, abgespeckten Version. Dies zeigt uns, dass trotz der notwendigen Beschränkungen vieles möglich war und das gilt es nicht zu vergessen. Im Angesicht des sich dem Ende zuneigenden Jahres 2020, dreht sich nun alles um die Frage: „Wie geht es weiter?“ Wir alle haben dieses Jahr Enttäuschungen über abgesagte Abschlussbälle, Festivals, Konzerte, teilweise sogar Ängste vor existenzielle Krisen erlebt.

## Enttäuschungen, Ängste und trotzdem nicht verpasste Chancen

Dies wirft die Frage auf, ob man überhaupt auf Dinge im nächsten Jahr hoffen bzw. sich darauf freuen soll? Wäre es nicht sinnvoller, sich selbst zu schützen und der These Ernst Ferstls „Die größten Enttäuschungen haben ihren Ursprung in zu großen Erwartungen“ Anwendung zu verleihen? Dem gegenüber stehen verpasste Chancen. Als Beispiel: Hätte das Organisationsteam von dem oben genannten Schülerkongress besser:: im Frühjahr, zur Zeit des ersten Lockdowns (die Sterne standen mehr als schlecht für den Kongress) aufgegeben und die Vorbereitungen gestoppt, hätten wir alle die Chance verpasst, den ersten besser::online-Kongress zu gestalten und mitzuerleben. Persönlich würde ich das ungerne missen. Folglich sollte wohl jeder für sich selbst einen schonenden Ausgleich zwischen rationalem Selbstschutz und hartnäckiger Hoffnung finden. Natürlich liegt einiges außerhalb unseres Machtbereichs. Doch die Übergänge sind fließend und wenn diese Pandemie vorbei ist, möchte ich persönlich vorbereitet sein. Im Sinne von: Die Koffer sind gepackt, um alle verpassten Reisen nachzuholen. Und so wünsche ich jedem/jeder etwas (Menschen, Erlebnisse, etc.), auf das er/sie vorbereitet sein möchte. Anders gesagt: etwas, auf das man sich unbändig freut.

Für Giuliana ist es das Reisen und v.a. die S(-chüler)M(-it)V(-erantwortung)-Fahrten, für Lilly, Yunona und Lilia sind es ihre bereits gebuchten Konzerttickets und ihre Abschlussfahrt nach Berlin. Lenny freut sich auf seine Abifahrt und die Mottowoche der Oberstufe. Moritz wünscht sich einfach keinen weiteren Lockdown, damit er sich nicht in der Schule verschlechtert. „Die Jugend wieder genießen“, meint Chloé und das Gefühl von Freiheit, in Bezug auf frei sein von Hintergedanken und dem schlechten Gewissen wegen Gesundheitsrisiken und Verboten. Und zum Abschluss nennt Alex den wohl größten Wunsch vieler Münchner: die Wiesn.

## Über das Leben gelernt: „Es geht weiter“

Robert Frost sagte einmal: „In drei Worten kann ich alles beschreiben, was ich über das Leben gelernt habe: Es geht weiter.“ Unser (soziales) Leben wird weiter gehen, da ist sich der Zweckoptimist in mir sicher. Es wird einen Impfstoff geben und bis dahin genießen wir die Weihnachtszeit zwar in kleinem Kreise, dafür aber in vollen Zügen.





„Es ergeben sich neue Wege“



**Sr. Josefa Maria Griebhammer, Barmherzige Schwestern**

Ich hatte in dieser herausfordernden Zeit einen wirklich großen Grund zur Freude. Im Oktober war meine Erstprofess; nach 2 ½ Jahren der Ordensausbildung gehöre ich nun fest zur Gemeinschaft und darf meinen Berufungs-Weg mit meinen Mitschwestern gemeinsam weitergehen. Eine Erstprofess ist ein großes Fest, zu dem viele Menschen eingeladen werden, eigentlich. Und ja, vor Ort waren weniger Menschen mit dabei und ich musste auf liebe Menschen verzichten, die ich gerne an meiner Seite gehabt hätte. Doch gerade dann, wenn das Geplante nicht funktioniert, ergeben sich neue Wege. Wir haben wirklich das Beste daraus gemacht und den feierlichen Gottesdienst über das Internet live mit vielen geteilt. Die größte Freude daran ist für mich, dass so Menschen mitgefeiert haben, bis nach Spanien, die ansonsten nie die Möglichkeit gehabt hätten, dabei zu sein. Über die vielen netten Rückmeldungen freue ich mich noch heute. Es war mit Abstand ein besonders schönes Fest.



„Die große offene Zukunft, für die ein Baby steht“



**Dr. Bernhard Goodwin, Geschäftsführer des Instituts für Kommunikationswissenschaft an der LMU**

Es ist vielleicht an Zufall, aber in meinem Freundeskreis sind dieses Jahr einige Kinder auf die Welt gekommen. Dieses Weihnachtswunder setzt sich in den Gegensatz zu einer so von Krankheit und Einsamkeit gebeutelten Zeit. Das Glück in den Augen der Eltern zu sehen, die große offene Zukunft, für die so ein Baby steht. Die Corona-Krise hat gerade die Familien besonders getroffen. Weihnachten heißt auch jetzt, sie zu unterstützen. Denn gerade in der Zuwendung steckt die größte Freude, das kann ich von allen Eltern lernen.



„Weitere Ehrenamtliche dazugewonnen“



**Elke Prumbach, Geschäftsführerin Sozialdienst katholischer Frauen München (SkF)**

Ich habe mich im vergangenen Jahr über die große Spendenbereitschaft gefreut. Schon im April haben wir von verschiedensten Stellen selbstgenähte Masken und auch Papiermasken bekommen, die wir an unsere Klient\*innen weitergeben konnten. Außerdem war es für mich schön zu sehen, dass viele Menschen an diejenigen gedacht haben, die in der Corona-Pandemie stark benachteiligt werden. So haben wir im vergangenen Jahr keine Ehrenamtlichen verloren sondern sogar weitere dazugewonnen. Diese Hilfsbereitschaft zu spüren, das waren für mich Momente der Freude im vergangenen Jahr.



Bild: Jan Roeder / SkF München

„Was ist wichtiger als Fußball?“

**Rainer Wagner, Vorstand des FC Neuhadern**



Ich habe mich gefreut, dass im Zuge der Pandemie alle Trainer, Spieler und Eltern sehr verständnisvoll mit den getroffenen Maßnahmen und Entscheidungen umgegangen sind. Die meisten wollen zudem unserem Verein treu bleiben. Ein gutes Gefühl! Noch scheint Fußball wieder in weite Ferne gerückt – abgesehen von den Profi-Fußballspielen, die wir am Fernseher erleben können. Doch ich gehe davon aus, dass wir ab ca. Mitte des Jahres wieder

einen normalen, geregelten Spielbetrieb haben. Darauf freue ich mich. Aber was ist wichtiger als Fußball? Die Familie. Daher bin ich stolz und froh, dass mein Sohn seine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann erfolgreich abgeschlossen hat. Und dass es bei meiner Tochter im Studium sehr gut läuft. Bild: FC Neuhadern

**Jubiläumfinale**  
**75 Jahre XXXLutz**

**WIR SIND WEITER FÜR SIE DA!**

**Bestellhotline:**  
**030/25549 254 600**  
(Mo.-Sa. 09.00-19.00 Uhr)

**Küchen- & Badplanung:**  
**0931/359 550 300**  
(Mo.-Sa. 09.00-19.00 Uhr)

**Jetzt Online-Termin sichern!**

**WEITERHIN IN AUSGEWÄHLTEN FILIALEN GEÖFFNET** (\*Öffnungszeiten siehe xxxlutz.de)

**Schnell-lieferservice**

**Babyfachmarkt\***

**24/7 online bestellen:**  
**xxxlutz.de**

**XXXLutz MEIN MÖBELHAUS.**



Keine Thräne ...

... soll ihn pressen,  
keine Reue nage ihn.

## „Ich freue mich über das Tempolimit auf der Autobahn“

**Dorle Baumann,**  
Fraktionsvorsitzende der SPD  
im Bezirksausschuss Münchner Süden (BA 19)



Ich freue mich über das Tempolimit auf der BAB 95. Der SPD-Wunsch ist es, es wenigstens bis zur Stadtgrenze im Süden zu verlängern. Die Zeichen dafür stehen nicht schlecht. Das bedeutet weniger Abgase, weniger Lärm und mehr Gesundheit. 2021 werden hoffentlich Fahrradschnellwege in die Spur kommen. Das letzte Jahr hat gezeigt, dass immer mehr Menschen ohne Auto ihren Alltag bewältigen und wir brauchen Strecken für Radfahrerinnen und Radfahrer, die gefahrloses Radeln erlauben. Einige alte Radwege in unserem Stadtbezirk werden ausgebaut. Die eine oder andere neue Fahrradstraße in unserem Bezirk wäre ein weiterer Grund, sich zu freuen. Ich wünsche allen Be-

trieben, Einzelhandel, Gastwirtschaften, Hotels, Kultureinrichtungen, dass sie das Jahr 2020 einigermaßen gut überstanden haben. Wenn das gelungen ist, glaube ich, freuen wir uns alle miteinander! Vielleicht haben wir durch die Pandemie auch gelernt, mehr Rücksicht aufeinander zu nehmen? Das wäre schon eine sehr große Freude und würde uns allen das Leben erleichtern!

## „Virtuelle Seminare gehalten“

**Yvonne Feller,**  
Sozialpädagogin  
beim Verein AMYNA



AMYNA freut sich – auch in der digitalen Welt! Wir durften im letzten Jahr unsere Erfahrungen auch online teilen und haben erstmalig virtuelle Seminare und Vorträge gehalten. Das war für uns alle eine neue und herausfordernde, aber wirklich tolle Erfahrung, die eigentlich auch schon länger dem Zeitgeist entspricht. Dass wir das Ganze super fanden, war keine große Überraschung – bei so vielen tollen Kolleginnen. Die viel größere Frage war hier, ob die Angebote auch von unserer Zielgruppe angenommen werden. Und deswegen sind wir ganz besonders beeindruckt, wie viele engagierte Menschen wir mit diesem Format erreichen konnten.

Es ist uns eine Herzensangelegenheit, dass Prävention von sexuellem Missbrauch und der Schutz von Kindern und Jugendlichen, auch trotz aller anderen dringlichen Corona-Themen, nicht in Vergessenheit gerät. Die Online-Angebote wird es deshalb auch in Zukunft weiterhin bei uns geben.

**AMYNA e.V. setzt sich für den Schutz von Mädchen und Jungen vor sexueller Gewalt, sexuellem Missbrauch und sexuellen Grenzüberschreitungen ein. Kein Kind kann sich alleine schützen. Deshalb will der Verein, Erwachsene befähigen, den ihnen möglichen Anteil zum Schutz zu erkennen und umzusetzen.**

## „Weniger Verletzte und weniger Einbrüche“

**Jonathan Eissele,**  
Polizeihauptkommissar,  
Leiter der Polizeiinspektion 15 / Sendling



Ein aus polizeilicher Sicht herausforderndes Jahr 2020 weist mitunter auch positive Entwicklungen auf. Über weniger Wohnungseinbrüche und weniger Schwerverletzte bei Verkehrsunfällen in Sendling freue ich mich in diesem Jahr besonders. Um knapp 35 %, von 32 auf 21 Fälle, fiel die Zahl der Wohnungseinbrüche in den ersten drei Quartalen im Jahresvergleich 2019/2020. Bei Einbrüchen im geschützten Bereich der Wohnung sind nicht nur die materiellen Schäden schlimm für die Opfer, sondern, durch das Eindringen in die innigste Privatsphäre, auch die oft langfristige Beeinträchtigung des subjektiven Sicherheitsgefühls. Die Zahl der Schwerverletzten bei Verkehrsunfällen in Sendling sank um 31 %, von 32 auf 22 Fälle. Als Schwerverletzte werden polizeilich Personen erfasst, die nach einem Verkehrsunfall stationär in ein Krankenhaus verbracht werden.

Für das Jahr 2021 wünsche ich mir, dass dieser positive Trend anhält – vorzugsweise natürlich ohne die zum Teil pandemiebedingten Ursachen für diesen Rückgang.

Bild: PI

## „Bei mir ist das Glas immer halb voll“

**Bob Ross,**  
Dirigent und Gründer des Ensembles „Blechschaten“



Jeden Morgen, wenn man aufsteht, kann man selber entscheiden, ob man Freude erleben und gute Laune haben will! Diese alte Sufi-Weisheit habe ich über die Jahrzehnte adoptiert. Egal welche Krise kommt, sie geht vorbei! Das Geheimnis des Lebens ist, gut drauf zu sein auch an schlechte Tagen! Bei mir ist das Glas immer halb voll, auch ohne schottischen Whisky – Cheers!

## „Viele kleine Freuden und Gesten“

**Ulrike Bauer,**  
Rektorin der Grundschule an der Plinganserstraße



Das Jahr 2020 war ein besonderes Jahr – ein besonders herausforderndes, teils auch ein besonders belastendes, aber auch ein Jahr mit sehr vielen besonderen Freuden.

Die Corona-Pandemie brachte für mich schulisch, aber auch privat große Herausforderungen mit sich. Genau am Tag des Lockdowns hatte meine Tochter eine sehr schwere Operation. Es war extrem belastend für uns, dass wir sie nicht besuchen konnten – aber die netten Pflegekräfte kümmerten sich toll um unsere Tochter. Es war eine große Erleichterung und Freude, dass sie uns auf dem Laufenden hielten und immer über alles informierten. Auch die vielen aufmunternden Anrufe, Nachrichten und Gesten von Freunden, Bekannten und Kollegen waren viele kleine Freuden.

Während des Lockdowns mussten (bzw. durften!) die Schulleitungen in der Schule sein. Es war trotz der ungewohnten Ruhe im Schulhaus eine anstrengende Zeit – es gab viel zu tun und zu organisieren. Wir versuchten alles, die Kinder gut zu beschulen, vor allem aber auch, sie sinnvoll, motivierend und unterhaltsam zu beschäftigen. Daher entwarf ich verschiedene Rätsel, Spiele, Quizblätter und Wettbewerbe für die Kinder und verschickte sie. Die vielen positiven Rückmeldungen dazu freuten mich riesig. Viele „Plingänsen“ malten tolle Bilder, schrieben liebevolle und lustige Nachrichten oder riefen sogar an und zeigten, wie sehr sie uns Lehrer und die Schule vermissen. Alle diese Gesten freuten mich sehr.

Große Freude bereitete mir auch, mit wie viel Herzblut und Engagement sich die Plingans-Lehrer für unsere Schulkinder einsetzten. Vor allem die selbstgedrehten Videofilme und -sequenzen fand ich einfach spitze. Ich schaute mir (genauso wie unsere Schüler) viele davon immer wieder und mit viel Freude an. Trotz der ganzen Einschränkungen und Probleme gab es in diesem Jahr viele, viele positive und freudvolle Erfahrungen.

Ich finde, dass man sich auch an eigentlich selbstverständlichen Dingen, wie z.B. einem gemeinsamen Spaziergang, wieder viel mehr erfreut und alles wieder mehr wertschätzt. Und das allein erfreut auch schon wieder. Also sehe ich dem neuen Jahr freudig und optimistisch entgegen!

## „Gewinne aus dieser schweren Zeit beibehalten“

**Beatrix Zurek,**  
Gesundheitsreferentin  
der Landeshauptstadt München



Gefreut habe ich mich im Jahr 2020 sehr über meine Wahl zur Gesundheitsreferentin. Meine vorangegangene Tätigkeit als Referentin für Bildung und Sport hat mir in den letzten vier Jahren viel Freude bereitet. Im größten Referat der Landeshauptstadt mit rund 15.000 Beschäftigten hatte ich eine tolle Zeit, in der wir viel erreichen und voranbringen konnten. Mit dem Gesundheitsreferat habe ich in Zeiten der Pandemie ein besonders gefordertes Referat übernommen. Die ersten Wochen im neuen Amt haben mir gezeigt, wie engagiert und mit wie viel Herzblut die Menschen hier arbeiten.

Wenn ich in die Zukunft blicke, freue ich mich sehr auf die Zeit nach der Pandemie, in der wir zu unserem gewohnten Leben zurückzukehren und wieder die Freiheiten genießen zu können, die früher so selbstverständlich waren. Außerdem freue ich mich darauf, dass die Gewinne aus dieser schweren Zeit beibehalten werden, beispielsweise die zunehmende Digitalisierung der Schulen. Kraft schöpfe ich vor allem aus der Zeit mit meiner Familie. Einfach ratschen oder ein gemeinsames Essen mit meinen Buben und meinem Mann – das ist Entspannung.

Bild: Referat für Bildung und Sport/Tobias Hase



## „Das Leben ist nicht berechenbar“



**Juliane Breinl,**  
Kinder- und Jugendbuchautorin

Vorfriede ist die schönste Freude? Mein in den USA lebender Partner und ich warteten vortrefflich auf 2020, weil es uns gelungen war, unsere Zusammentreffen so zu planen, dass wir längstens nur acht Wochen getrennt sind und im August heiraten. Ich freute mich außerdem sehr auf viele Lesungen mit meinem aktuellen Kindersachbuch zur deutschen Zeitgeschichte und außerdem fieberte ich, zusammen mit meinem Sohn, auf seinen Einstieg ins Arbeitsleben hin. Ällabätsch! Sechs Monate Trennung durch Reisebeschränkungen; keine Hochzeit in Philadelphia; Lesungen gecancelled; Sohn arbeitslos, weil Einstellungsstopp. Deshalb weg mit der Vorfriede. Schlimme und schöne Dinge passieren völlig unerwartet und Grund zur Lebensfreude gibt es immer: über eine Oktoberhochzeit in München, einen warmen Tag im November, die vielen Biden-Harris-Poster in Philadelphia, eine Jobzusage für den Sohn nach Online-Vorstellungsgespräch, einen eigenen YouTube-Kanal für Lesungen, ... Das Leben ist nicht berechenbar und schon gar nicht fair, aber irgendwie perfekt auf seine Weise.



**Juliane Breinl schrieb u.a. das Jugendbuch „Die Feuerbälle auf Erpresserjagd“, das die Bundesregierung für das Jubiläum „25 Jahre Freiheit und Einheit“ und Lesungen am „Tag der offenen Tür des Bundeskanzleramts“ auswählte.**

## „Die Geburt meiner Enkelin im April“



**Dieter Reiter,**  
Oberbürgermeister in München

Das vergangene Jahr hat uns nicht viel Anlass zur Freude gegeben. Ich denke deshalb zuerst an die Menschen, die Angehörige in der Pandemie verloren haben oder selbst immer noch mit den Folgen der Krankheit zu kämpfen haben. Generell fällt es mir unter dem Eindruck der Corona-Pandemie schon schwer, an das Schöne zu denken. Aber für mich persönlich gab es das auch. Die Geburt meiner Enkelin zum Beispiel, im April. Sie auf dem Arm zu halten, das sind ganz besondere Momente. Aber auch die Solidarität des überwiegenden Teils der Münchnerinnen und Münchner in Zeiten der Pandemie. Und ich habe mich natürlich gefreut, dass mir so viele Münchnerinnen und Münchner bei der Kommunalwahl ihr Vertrauen ausgesprochen haben. Das gibt nicht nur ein gutes Gefühl, sondern auch viel Rückenwind für das, was ich mir für meine zweite Amtszeit vorgenommen habe. Deshalb bleibe ich optimistisch und schaue gern nach vorn, ins neue Jahr.

Ich hoffe sehr, dass wir die Pandemie durch den Einsatz der neuen Impfstoffe bald überstanden haben. Ich freue mich darauf, endlich wieder Freunde und Familie treffen zu können, ohne Sorge, einer könnte krank werden. Mit den Menschen in der Stadt reden können, ohne Maske, ohne Abstand. Wieder in ein Konzert oder Theaterstück zu gehen, zu einem ausverkauften Fußballspiel, in die Wirtschaft oder Kneipe um die Ecke. Auf all das freue ich mich sehr.



Bild: Michael Nagy/Presseamt

## „Zusammenhalt meiner Mitarbeiter“



**Markus Wasmeier,**  
Bauernhof- und Wintersportmuseum Schliersee

Unser Museum bekam viel ermunternden Zuspruch, sowohl von den Besuchern, als auch von unseren Vereinsmitgliedern, das hat mich gefreut. Darüber hinaus hat mich besonders der Zusammenhalt meiner Mitarbeiter gefreut, denn trotz massiver Einschnitte hat meine Mannschaft zusammengehalten und so gemeinsam diese Krise durchschritten und eine gute Ausgangslage für kommende Saison geschaffen.



Meine Freude für kommendes Jahr ist eigentlich mehr ein Wunsch! Und zwar, dass wir alle gemeinsam gesund wieder voll anpacken können!

**Markus Wasmeier war 1985 Weltmeister und 1994 Olympiasieger im Riesenslalom.**

## „Diese Einschnitte haben uns erfinderisch gemacht“

**Jana und Martin Lacey-Krone,**  
Direktorin und Tierlehrer des Circus Krone



**Jana und Martin Lacey-Krone.** Bild: Circus Krone

Das vergangene Jahr brachte unendlich große Herausforderungen mit sich. Pandemiebedingt mussten wir unsere traditionsreichen Veranstaltungen, die einem Millionenpublikum größte Freude bereiten, sowohl im Rahmen unserer Tournee durch Deutschlands schönsten Städte als auch in unserem Münchner Stammhaus, absagen. Diese Einschnitte haben uns als junge Direktion erfinderisch gemacht. Voller Dankbarkeit blicken wir auf eine Zeit mit vielen treuen Besuchern zurück, die unserem Circus Krone in einem völlig neuen Rahmen auf so wunderbare Weise Unterstützung und Wertschätzung entgegenbrachten. Wir eröffneten unserem Publikum die Seniorenresidenz für betagte Tiere auf unserer Circus Krone Farm in Weßling sowie Münchens lustigste Autowaschstraße, veranstalteten kommentierte Proben mit unseren Raubkatzen unter Einhaltung aller Hygieneregeln und bieten unseren treuen Fans nun Tier-Patenschaften an, um ihnen in diesen trüben



Tagen symbolische Verbindungen zu unseren geliebten Tieren zu ermöglichen. Gerade in Krisenzeiten sollte der Circus seine Aufgaben wahrnehmen und Menschen zum Strahlen bringen. Bedacht und voller Optimismus gehen wir ins neue Jahr. Zusammen werden wir diese schwierige Zeit überstehen. Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben. Bleiben Sie gesund!

## „Meine Lieben alle in meiner Nähe“



**Johanna Bittenbinder,**  
Schauspielerinnen („Sau Nummer vier“, „Tannbach“)

Ich habe mich im zu Ende gehenden Jahr besonders darüber gefreut, dass ich meine Lieben alle in meiner Nähe habe. In schwierigen Zeiten ist es einfach schön, wenn man aufeinander achten kann und sich gegenseitig unterstützen. Das funktioniert in unserer Familie Gott-sei-Dank ganz wunderbar und dafür bin ich wirklich sehr dankbar. Auch zu meinen engen Freunden halte ich den Kontakt, wenn auch hauptsächlich telefonisch oder ab und zu bei Waldspaziergängen.

Ich freue mich – wie wahrscheinlich alle anderen auch – im kommenden Jahr auf ein hoffentliches Ende der Pandemie und daß uns allen wieder bewußt wird, wie dankbar wir für alles sein können, was unser Leben wirklich ausmacht und daß wir auf uns und unseren ganzen Planeten aufpassen müssen, weil nichts einfach selbstverständlich ist und es eben doch auf jeden Einzelnen ankommt, damit sich etwas auch zum Positiven verändern kann. In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein gutes, neues Jahr!



## „Breite Solidarität in den Teams“



**Bernd Kornmayer,**  
Gebietsverantwortlicher dm-drogerie markt

Mich hat die Solidarität der dm-Teams in den Filialen besonders gefreut. Trotz Corona hat es eine breite Solidarität in den dm-Teams aber auch zwischen den Filialen gegeben. So konnte die meisten Engpässe gut gemeistert werden, sodass unsere Kunden nur wenig Auswirkungen gespürt haben. Und ganz privat habe ich ein tieferes Bewusstsein für die Familie, eine gute Nachbarschaft, gute Freunde oder auch nur über das schöne Blühen im Garten bekommen. Es lohnt sich, wenn man sich wieder über vermeintlich Selbstverständliches, freuen kann.



Ich freue mich im nächsten Jahr auf intensivere Kontakte. Durch die Pandemie ist eine neue Wertigkeit der Gemeinschaft entstanden. Der Verzicht auf Kontakte hat zu einem Mangelgefühl geführt, was wir mit einer Gegenbewegung im nächsten Jahr ausgleichen werden. Das bringt uns menschlich wieder enger zusammen. Und Freude ist doch am intensivsten, wenn man sie in einer realen Gemeinschaft teilen kann. Das kann kein soziales Netzwerk ersetzen. Bild: dm

## Ausgangssperre gilt auch in der Silvesternacht

**München** - Auch an Silvester gelten die Schutzregeln bezüglich Corona: Das Verlassen der eigenen Wohnung ist nur aus triftigem Grund erlaubt. Sekt trinken oder das Abbrennen von Feuerwerk sind keine triftigen Gründe, die Wohnung zu verlassen, so das städt. Kreisverwaltungsreferat. Zudem gilt auch in der Nacht des Jahreswechsels die Ausgangssperre von 21 bis 5 Uhr. Privat dürfen sich höchstens fünf Personen (Kinder unter 14 J. werden nicht gezählt) aus zwei Haushalten treffen. Innerhalb des Mittleren Rings gilt am 31. Dezember und 1. Januar ganztags ein Verbot von Silvesterknallern und Böllern - auch auf dem eigenen Grundstück. **job**



„An die denken,  
die alleine  
sind“



**Florian von Brunn,  
Landtagsabgeordneter**

Dieses Jahr war ein schweres Jahr. Corona hat unser Leben tiefgreifend verändert. Aber die Pandemie hat für mich auch eine andere Wirkung. Sie hat uns die Bedeutung von Freundschaft, guten Kontakten und sozialen Beziehungen aufgezeigt. Ich freue mich, dass es Familie und Freunde gibt, die für uns wichtige Bezugspunkte in dieser schwierigen Zeit sind. Corona hat hoffentlich unsere Perspektive verändert: auf das, was wichtig ist. Und auf das, was nicht so wichtig ist. Wichtig ist aber auch, dass wir gerade jetzt an die denken, die alleine sind. Wenn wir ihnen helfen, schafft das auch

Freude. Für sie und für uns. Und mit Blick auf die nahe Zukunft: Natürlich freue ich mich sehr auf die Zeit nach Corona. Weil es dann keine Einschränkungen mehr gibt und wir wieder ein normales, ein befreites Leben führen können. Hoffentlich nehmen wir dann das Gespür für Freundschaft und soziale Werte mit, das wir in der Pandemie erneuert haben. Das ist dann ein richtiger Grund zur Freude.



„Als sie sich  
wieder umarmen  
durften“



**Kristina Frank,  
Kommunalreferentin  
der Landeshauptstadt München**

Wir als Familie haben im Frühjahr sehr unter den Kontaktbeschränkungen gelitten. Besonders mein kleiner Sohn, der vier Jahre alt ist, und seine Oma und die anderen Großeltern normalerweise mindestens einmal pro Woche sieht. Er hat sie schrecklich vermisst und nicht ganz verstanden, warum wir sie nicht besuchen durften. Als sich mein Sohn und meine Mama das erste Mal wieder umarmen durften und ich die strahlenden Augen von beiden sah, war das für mich ein wunderbarer Moment.



Jetzt freue ich mich auf ein Jahr 2021, in dem unser Alltag hoffentlich wieder nähere Begegnungen zulässt – zumindest im engen Kreis. Ich freue mich aber auch darauf, dass die Krise durchaus auch Positives in Gang gebracht hat, das uns bleiben wird: Möglichkeiten zum schnelleren, digitalen Arbeiten und einen solidarisches Schulterschluss der Gesellschaft.

„Ich male ein  
buntes Herz in  
mein Tagebuch“



**Dr. Gerlinde Wouters,  
Geschäftsführung Förderstelle  
für Bürgerschaftliches Engagement (FöBE)**

So mittendrin in der Corona-Pandemie-Zeit hatte ich das Gefühl, ein „graues Herz“ zu bekommen. Nur negative Nachrichten und dann bleibt es einem auch noch verwehrt, sich mit Freunden zu treffen oder mal in einem Café eine Pause zu machen. Deshalb setze ich mich jeden Abend hin und male ein buntes Herz in mein Tagebuch. Es steht dann für ein schönes, aufmunterndes Erlebnis an diesem Tag. In unserer Stadt melden sich immer mehr Freiwillige, die helfen wollen (ein rotes Herz). Der Herbst verzaubert meine Spaziergänge und ich sehe auf einmal Blatt-Gold (ein gelbes Herz). Joe Biden spricht viel vom „WIR“ und von „aufeinander hören“ (ein blaues Herz).



Roland Hefter kommt in unser FöBE-Büro und wird ein Lied für unsere digitale FreiwilligenMesse komponieren (ein oranges Herz). Am Sonntagvormittag nehme ich an einem digitalen Lachtraining teil und staune, dass man tatsächlich hinterher besser gelaunt ist und viel mehr lächelt (ein rosa Herz). Resilienz ist ein großes Wort – die kleinen Freuden des Alltags gehören sicherlich dazu.

„Wir sind an diesem Jahr gewachsen“

**Ute Bujara und Renate Volk, Freiwilligen-Agentur Tatendrang**

Das „Corona-Jahr“ endet für uns mit einem besonderen Jahrestag. Am 3. Dezember feierten wir unseren 40. Geburtstag. Und was für eine Feier! Digital und trotzdem herzlich. Wir sind dankbar für die tolle Resonanz und die vielen Glückwünsche, die wir von langen Partner:innen erhalten haben. Das Jahr 2020 hat uns besonders gefordert – und auch weitergebracht. Viele unsere Angebote mussten wir in kürzester Zeit neu und meistens auch digital denken. Unser Team hat viel dazu gelernt und ist noch enger zusammengewachsen. Auch mit den Kolleginnen und Kollegen in unserem Netzwerk hat sich der Austausch intensiviert.

Für 2021 wünschen wir uns, dass die große Hilfsbereitschaft und Solidarität der Münchnerinnen und Münchner weiter fortbesteht und dass freiwilliges Engagement als essenziell für den Zusammenhalt, die Lebenszufriedenheit und die Chancengleichheit in unserer Stadt gesehen werden. Die Landeshauptstadt München hat uns in diesem herausfordernden Jahr den Rücken gestärkt, dafür sind wir sehr dankbar und hoffen sehr, dass auch in Zeiten knapper Kassen, die Unterstützung erhalten bleibt.



## 500 Wünsche erfüllt

Aktion des KulturRaums München wurde diesmal digital durchgeführt

**Isarvorstadt** · Die Freunde des KulturRaum München e.V. konnten in der Vorweihnachtszeit mit dem digitalen „KulturWunschBaum“ 500 Weihnachtswünsche von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen erfüllen. Seit 2017 führt der Verein die Wunschbaum-Aktion regelmäßig auf dem Schwabinger Weihnachtsmarkt auf der Münchner Freiheit durch, dieses Jahr fand die Aktion pandemiebedingt erstmalig digital statt.

### Freude im schwierigen Alltag

Die 500 Beschenkten sind Kinder und Jugendliche sowie erwachsene Kulturgäste des Vereins – allesamt Menschen, die in München mit einem geringen Einkommen über die Runden kommen

müssen. Für die Wunschbaum-Aktion hat KulturRaum München Kinder und Jugendliche aus sozialen Einrichtungen und erwachsene Kulturgäste des Vereins gebeten, sich Kultur- und Freizeitwünsche aus der vielfältigen Münchner Kulturszene auszusuchen. Hinter jedem der Herzen am virtuellen „KulturWunschBaum“ stand also ein individueller Weihnachtswunsch – und jeder einzelne konnte dank der großen Spendenbereitschaft erfüllt werden. Die 500 beschenkten Kinder, Jugendlichen und erwachsenen Kulturgäste erhalten Eintrittskarten für die Veranstaltungen ihrer Wahl. Auch wenn viele der Aktivitäten pandemiebedingt erst später im Jahr 2021 stattfinden können, schenken die Spender auf diese Art anderen Menschen Erlebnisse,

die Freude, Inspiration und Abwechslung in einem schwierigen Alltag ermöglichen.

### „Ein wahrer Segen“

„Vielen Dank für diese Weihnachtsaktion. Gerade jetzt sind die Geschenke für unsere Kinder ein wahrer Segen. Manche Eltern haben ihre Stelle verloren, weil Firmen schließen mussten, andere sind in Kurzarbeit und das Geld ist dadurch noch knapper als sonst. Gerade Eltern, die in Gastronomie oder Hotellerie arbeiten, müssen zusätzlich auf das so wichtige Trinkgeld seit langem verzichten. In dieser Situation fällt es schwer, Weihnachtsgeschenke für die Kinder zu besorgen. Die KulturWunschBaum-Aktion zau-

bert Geschenke unter den Weihnachtsbaum, bringt Leuchten in die Augen der Kinder und Erleichterung in so manches Elternherz. Und die Auswahl der Geschenke unterstützt auch noch die von der Pandemie so schwer gebeutelte Kunst- und Kulturschaffenden in unserer Stadt“, so Gabriele Reisenwedel vom KITZ Laim (Kinderschutzbund München). KulturRaum München betrachtet die große Beteiligung an dieser Aktion auch als Dankeschön an alle 280 Kulturpartner des Vereins, die seit dem Jahr 2011 mit ihrer fortwährenden Bereitschaft zur kostenfreien Überlassung von Tickets an KulturRaum München den Vereinszweck unterstützen und dadurch kulturelle Teilhabe für alle ermöglichen.

tab

Bundesverband Deutscher  
Anzeigenblätter **BVDA**



**Schon gehört? Papier hat sieben Leben.**

**Papierfasern werden bis zu siebenmal wiederverwertet.** Weil dies den Holzverbrauch stark reduziert, spielt Altpapier für den Druck von Wochenblättern die Hauptrolle.

Bei der Herstellung von Recyclingpapier können im Vergleich zu Frischfasern bis zu 60 Prozent Energie, bis zu 70 Prozent Wasser sowie CO<sup>2</sup>-Emissionen und Abfall eingespart werden.\*

Übrigens: Auch Sie können zum Umweltschutz beitragen, indem Sie Druckerzeugnisse nach dem Lesen verantwortungsbewusst ins Altpapier geben.

**Mehr Informationen: [www.bvda.de/nachhaltigkeit](http://www.bvda.de/nachhaltigkeit)**

\* Quelle: Forum Ökologie & Papier (FÖP)



**Wochenanzeiger Medien GmbH**  
Fürstenrieder Straße 5–11  
80687 München  
Tel. 089/546555, Fax 089/546554  
E-Mail: [info@muenchenweit.de](mailto:info@muenchenweit.de)  
Internet: [www.muenchenweit.de](http://www.muenchenweit.de)

Mitglied  
im BVDA



**Groll und Rache ...**  
... sei vergessen,  
unserm Todfeind sei verziehn.

DAS ERFOLGREICHSTE BLASORCHESTER DER WELT

ERNST HUTTER &  
*Die Egerländer*  
MUSIKANTEN

DAS ORIGINAL

15.00 +  
19.00 Uhr

Bleib Dir Treu!

€ 36 / 39 / 42  
inkl. Gebühren

21.02.2021

Plakat © Die Egerländer

„Franken lacht“

Volker Heissmann & Martin Rassau

www.heissmann-rassau.de LIVE

€ 24,50  
inkl. Gebühren

27.02.2021

Plakat © Comödiefürth

SIMONE SOLGA  
IHR MICH AUCH

16.00 +  
19.30 Uhr

€ 22,50  
inkl. Gebühren

19.02.2021

Foto © Smetek Reichenbach

„Die Freude trägt man in sich“



Sophie Muschelknautz,  
Bosnienhilfe

Die Freude trägt man in sich. Es gilt sie nur an die Oberfläche zu bringen. Ein Aufenthalt in der Natur half mir in dieser schwierigen Zeit, die Welt wieder mit der Neugier von Kindesaugen zu betrachten und sich an den schönen Dingen zu erfreuen, die den Weg säumen. Weiterhin habe ich mich mehr darauf konzentriert, was ich an guten und positiven Sachen um mich herum habe, statt darüber zu klagen, was ich nicht habe oder nicht haben kann. Das erhellte meine Stimmung und ich empfand Dankbarkeit für so vieles, was ich wieder lernte, wertzuschätzen. Ich habe mir fürs nächste Jahr vorgenommen, diese motivierenden Erfahrungen zu erweitern.

MÜNCHNER  
FREIWILLIGEN  
MESSE

Sophie Muschelknautz ist Messebotschafterin der Münchner FreiwilligenMesse der FÖBE. Diese findet vom 22. bis 31. Januar 2021 online statt.



„In den Bergen klettern“



Florian Ritter,  
Landtagsabgeordneter

Ich bin ein Mensch, der sich viel und gerne freut. Trotzdem gibt es Dinge, an denen ich besondere Freude habe. Es ist berufsbedingt, dass das oft die ungestörten Momente mit meiner Familie sind. Abseits von den ständigen Anforderungen im Landtag und den vielen Abend- und Wochenendterminen. Seit Jahren besuchen meine Familie und ich eine Familienfreizeit der Naturfreunde, bei der wir gemeinsam eine Woche lang in den Gardasee-Bergen klettern. Auf den ersten Blick scheint das gar nicht so attraktiv: wir sind im Spätherbst auf einem Campingplatz, es ist abends schon recht kalt und gekocht und gespült wird gemeinsam für ein paar dutzend Personen. Trotzdem ist es mit Freunden und Familie die beste Zeit im Jahr. Ich habe das während der Corona-Beschränkungen schmerzlich vermisst. Trotzdem: die Vorfreude auf diese Zeit hat mich so manche Beschränkung leichter ertragen lassen.



„Wir können hoffen“



Josef Schmid,  
Landtagsabgeordneter

Ich freue mich auf das kommende Jahr. 2020 war eine Herausforderung, die Umstellungen von jedem von uns abverlangt hat. Rückblickend war es toll zu sehen, wie die Münchnerinnen und Münchner zusammengehalten und sich gegenseitig unterstützt haben. Das hat mich persönlich sehr gefreut. Auch wenn wir die Vorsicht und Besonnenheit in 2021 noch beibehalten müssen, so können wir dennoch hoffen.

Ich bin fest davon überzeugt, dass es ab dem Frühjahr wieder stark aufwärts gehen wird. Zum einen wird uns das bessere Wetter unter die Arme greifen, wie es auch dieses Jahr schon der Fall war. Zum anderen wird uns der Impfstoff gegen das Corona-Virus helfen. Je mehr Menschen sich impfen lassen, desto eher können wir das Virus stoppen und uns selbst und unsere Mitmenschen schützen.



Filmapparat	sich entfernt halten	„hartes“ Tongeschlecht	poetisch: scheu	Ausruf der Ungeduld	englisch: bei	Gut-schein	ital. Männerkurzname	ein Fleischgericht
Demon-tage			südam. Riesenschlange					
Probe	Himmelsrichtung	italie-nisches Nudelgericht					Rufname des Komikers Arent †	
franzö-sisch: Straße							Ort auf Ameland (Niederlande)	
träge und zeit-raubend	Durch-einander						Schlüs-sel einer Geheim-schrift	Turn-übung
Akku-sativ-frage-wort							Opern-lied	lang ge-streckte Meeres-bucht
jetzt, in diesem Moment	erfreut	italie-nische Tonsilbe	franzö-sischer Männer-name	Vorfahr	Pas-sions-spielort in Tirol		Meeres-bucht	akade-mischer Grad (Abk.)
Heirat				Papagei Mittel- und Süd-amerikas	gerad-linig		„Augen-deckel“	

**Un Momento**

Montag + Dienstag: jede Pizza € 6,90  
Mittwoch: Nudeltag € 6,90  
Donnerstag: Ravioli mit einem Glas Wein (0,1 l) € 9,90  
Freitag: Frischer Fisch im Angebot ab € 11,90

Altenburgstraße 35/Ecke Limesstraße · 81243 München  
Telefon 089/87 38 27 · www.un-momento.de



„Verändert.  
Begeistert.  
Motiviert!“

Hans-Martin Köbler,  
Pfarrer an der  
ev.-luth. Himmelfahrtskirche Pasing



Vieles war und ist kompliziert in diesen Monaten, ärgerlich und bedrohlich. Ab er es gab auch positive Überraschungen: Ein Feuerwerk an Kreativität und innovativen Ideen! Das Krippenspiel konnte am Heiligen Abend auf der Website unserer Gemeinde mitgefeiert werden. Eine der drei Christvespern wurde live aus der Himmelfahrtskirche gestreamt. Zwei engagierte Teams haben das brillant durchdacht und ausgeführt. Mit meinen Konfis traf ich mich ebenfalls online im Web – und staune, was da alles machbar ist! Nun bin ich gespannt, wieviel von diesem Elan wir ins neue Jahr mitnehmen werden. Was machen die Hirten von Bethlehem, nachdem sie an der Krippe waren? Sie rennen los: Verändert. Begeistert. Motiviert!



„Ein  
unvergleichlicher  
Kraftakt“

Frank Przybilla,  
Geschäftsführer  
der Pasinger Fabrik



In diesem ganz außergewöhnlichen Jahr hatten wir in der Fabrik viel mehr Arbeit als je zuvor. Wir konnten mit der ganzen Energie und dem Engagement unseres ganzen Teams unser Festival „Sommerfrische“ auf die Beine stellen. Das waren 96 Veranstaltungen auf drei Bühnen – ein unvergleichlicher Kraftakt, den wir gemeinsam gemeistert haben. Unser Team ist sehr gewachsen an dieser Aufgabe. Nach außen hin haben wir ebenfalls viel erreicht. Wir konnten den Menschen unsere neuen Formate anbieten, der Applaus war unser Lohn. Auch wenn wir jetzt wieder absagen und neu disponieren müssen, eigentlich hören wir nie auf zu arbeiten. Wir stehen im Wind! Persönliche Freude ist für mich unsere dreijährige Tochter. Ihr Lachen und ihre Unbeschwertheit ist für mich purer Frieden.



„Bei mir ist  
das Glas  
immer halb voll“

Bob Ross,  
Dirigent und Gründer des  
Ensembles „Blechsaden“



Jeden Morgen, wenn man aufsteht, kann man selber entscheiden, ob man Freude erleben und gute Laune haben will! Diese alte Sufi-Weisheit habe ich über die Jahrzehnte adoptiert. Egal welche Krise kommt, sie geht vorbei! Das Geheimnis des Lebens ist, gut drauf zu sein auch an schlechte Tagen! Bei mir ist das Glas immer halb voll, auch ohne schottischen Whisky – Cheers!



## „Wir wollen bleiben“

Fortsetzung von Seite 1

„Die Mittagsbetreuung bleibt im Pavillon A“, erklärte sie weiter. „In der Mitte kann interimweise der heilpädagogische Kindergarten aus der Floßmannstraße umziehen, solange das Haus dort um- und angebaut wird.“

### Nützliches Pavillondorf im Durchblick

In den letzten Container sollte eigentlich der Hort aus der Paganinistraße 96 Einzug halten. Denn dessen Heimat wird in Zukunft einem neuen Kindergarten weichen. „Wir brauchen die Kindergartenplätze dringend“, so de Cammerer. „In Obermenzing hatten wir schon immer viel zu wenige Plätze. Nun entspannt sich die Lage etwas.“ Auch an Hortplätzen mangelt es. „Doch hier sehen wir Entspannung in der neuen vierzügigen Ganztagesgrundschule in der Paul-Gerhardt-Allee, die soll im September 2021 fertig sein. Viele unserer Obermenzinger Hortplätze werden damit einfach nicht mehr gebraucht. Außerdem hoffen wir auf das Haus für Kinder in der Pippinger Straße, das wird 2022 fertig. Damit lösen sich viele unserer Probleme im Hortbereich.“

### Langfristige Lösung für die Hortkinder

Mittelfristig kann der Paganini-Hort also zum Paganini-Kindergarten umfunktionierte werden. Der Umbau

sollte jetzt schon anheben. Doch baten die Hort-Eltern im BA um Verbleib in der angestammten Einrichtung.

„Wir hatten in den vergangenen zwei Jahren eine Men-

ge Unruhe im Hort gehabt“, erklärte Nicole Kampe aus dem Elternbeirat. Neben nervigen Baumaßnahmen am Gebäude wechselte auch noch die Hortleitung insgesamt vier Mal. Keine guten Voraussetzungen also für ein ruhiges Hortleben.

„Jetzt wollen wir nicht noch in ein Interim umziehen, bevor die Schulsprengel im nächsten Jahr durch die neue Grundschule sowieso neu sortiert werden. Und alle Hortkinder der Grundschule haben mit dem neuen Haus für Kinder in zwei Jahren ein neues Heim in der Pippinger Straße. Bis diese Änderungen anstehen, wollen wir Ruhe für unseren Hort haben“, so Kampe und nahm Kontakt mit de Cammerer auf.



Das Paul-Gerhardt-Gebiet wächst seiner Vollendung entgegen. Neben der Wohnbebauung legt die Stadt ihren Fokus auf soziale Einrichtungen. Ende 2021 soll zum Beispiel die Ganztagesgrundschule fertig sein. Bild: us



Die Containerklassenzimmer im Durchblick dienen lange Zeit als Interim für die Grund- und Realschule. Jetzt beherbergen sie die Mittagsbetreuung und werden in Kürze auch den Kindergarten Floßmannstraße aufnehmen, so lange dort Umbaumaßnahmen stattfinden. Bild: us/archiv

De Cammerer diskutierte das Anliegen im Gremium. „Der BA konnte unseren Argumenten gut folgen und steht nun hinter dem Paganini-Hort“, freute sich de Cammerer. „Unsere Forderung ans Schulreferat: die insgesamt 50 Hortkinder sollen weiterhin in der Paganinistraße 96 betreut werden. Ich freue mich sehr über die breite Unterstützung durch alle Fraktionen hinweg“, so de Cammerer und kündigte noch ein abschließendes Gespräch mit dem Schulreferat an. Kampe dankte dem BA im Namen der Elternschaft: „Wir haben schon in der Vergangenheit viel Unterstützung für unsere Belange gefunden. Und auch diesmal ist es toll, dass der BA hinter uns steht.“ us

## Probleme lösen helfen

Jeden Freitag zwei Stunden am Corona-Telefon

**Pasing** · Eine positive Bilanz ziehen die beiden Vorsitzenden der Pasinger SPD, Christa Weigl-Schneider und Raoul Koether, zu ihrem Corona-Bürgertelefon, das jede Woche freitags für zwei Stunden freigeschaltet ist. „In den vergangenen Wochen haben uns zahlreiche Anliegen aus Pasing erreicht. In den meisten Fällen konnten wir konkrete Hilfe vermitteln, Ansprechpartner benennen oder Fragen beantworten“, berichtet Raoul Koether, „von Einkaufshilfe in der Quarantäne bis zu Fragen zur Impfung waren viele unterschiedliche Aspekte dabei.“

Das Corona-Telefon ist ein Beratungsangebot, das seit Anfang November besteht. Abwechselnd sind dabei die beiden SPD-Vorsitzenden telefonisch erreichbar. Das Angebot wird nun auch über den Jahreswechsel fortgesetzt. Christa Weigl-Schneider meint:



SPD-Ortsvereinsvorsitzender Raoul Koether und Christa Weigl-Schneider am Corona-Telefon. Bild: SPD

„Die Corona-Pandemie hat unser Leben nach wie vor fest im Griff. Auch wenn der neue Impfstoff Hoffnung gibt, liegt noch ein langer Weg vor uns, auf dem unser Leben noch eingeschränkt bleiben muss.

Deshalb ist es uns wichtig, dass auch wir hier weitermachen. Mit unserer Telefonsprechstunde wollen wir unseren kleinen Beitrag zum Zusammenhalt leisten und konkret größere und kleine Pro-

bleme der Menschen in Pasing lösen helfen.“

**Das Corona-Telefon der SPD Pasing ist freitags von 10 bis 12 Uhr unter (089) 88998196 erreichbar.** red



„Die vielen kleinen Gesten“

**Katrin Staffler,**  
Bundestagsabgeordnete (CSU),  
Wahlkreis Fürstenfeldbruck / Dachau

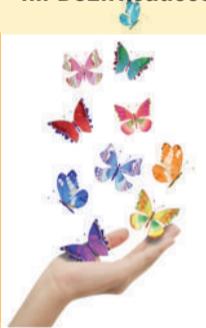


Zugegeben: Das Jahr 2020 wird vielen nicht als Jahr der großen Freude in Erinnerung bleiben. In der Unsicherheit hat sich aber auch großer Zusammenhalt gezeigt. Was dieses Jahr aber für mich persönlich ausgemacht hat, sind die kleinen Gesten. Es war der Zettel im Treppenhaus, auf dem stand „Liebe Nachbarn, wir kaufen für Euch ein, gebt uns einfach Bescheid“. Es waren diejenigen, die Atemschutzmasken genäht und gespendet haben. Es waren Nachbarn, die für Schüler zuhause Arbeitsblätter ausgedruckt und in den Briefkasten gelegt haben. Ich könnte diese Liste noch unbegrenzt weiterführen. Dafür bin ich dankbar. Für die Pfleger, Ärzte, Ehrenamtlichen, Kinderbetreuer, Kassierer, Lkw-Fahrer und alle anderen, die systemrelevante Arbeit leisten.

Aber auch für die Menschen, die Notizzettel im Treppenhaus aufhängen, Atemschutzmasken nähen und Arbeitsblätter für das Nachbarskind ausdrucken. Diese kleinen Hilfen sind in Wahrheit ganz groß.

„Über das freuen, was nur mit Maske geht“

**Ingrid Standl,**  
Fraktionssprecherin der Grünen  
im Bezirksausschuss Pasing-Obermenzing



Ich freue mich, dass wir so eine effektive Forschung haben, die uns Erleichterung in der Pandemie in absehbarer Zeit in Aussicht stellen kann. Ich freue mich darauf, wenn wir endlich wieder frei durchatmen können – ganz ohne Maske vor dem Gesicht und beschlagenen Brillengläsern. Irgendwann, möglichst bald hoffentlich, wird es ja wohl so weit sein. Ich freue mich darauf, wenn wir endlich wieder Essen gehen können, ins Kino, ungehindert zum Einkaufen oder zu Treffen im Familien- und Freundeskreis, wenn wir statt mühsam chic gestylten Masken wieder schöne Lippenstifte brauchen können.

Bis es so weit ist, versuche ich aus der Situation das Beste zu machen und mich über das zu freuen, was nur mit Maske möglich ist: ich finde es z.B. sehr spannend, dass ich nicht auf meinen Gesichtsausdruck achten muss und ohne Rücksicht auf Höflichkeit schauen kann, wie mir gerade danach ist.

„Schick gemacht für den Anderen“

**Marlene Helfer,**  
Pasinger Unternehmerin



In der Arbeit habe ich mich sehr gefreut darüber, dass trotz nicht stattgefundenem Vorbereitungskurs zeitnah ein Online-Kurs auf die Beine gestellt werden konnte und bei diesem dann auch noch 80 % der Teilnehmer die IHK-Prüfung erfolgreich abgelegt haben. Privat hatte ich besonders viel Freude, als ich mit meinem Partner ein Abendessen zu Hause so gestaltet und hergerichtet habe, als wären wir im Restaurant. Gemeinsam schick gemacht für den Anderen und zusammen gegessen, als wären wir romantisch ausgegangen.

Ich freue mich darauf, im neuen Jahr weitere neue Dinge zu entdecken, auf die ich vielleicht nicht gekommen wäre ohne die unvermeidlichen Umstände seit März.

„Es war eine schöne Zeit“

Sonja Grieser als Leiterin  
des Rot-Kreuz-Shops verabschiedet



Paul Polyfka (links) verabschiedet Sonja Grieser und stellt Günther Wolf als neuen Leiter des Rot-Kreuz-Shops vor. Bild: BRK

**Dachau** · Mit Blumen, Pralinen und Worten des Dankes und der Anerkennung verabschiedete der BRK-Kreisgeschäftsführer Paul Polyfka die Leiterin des RotKreuz-Shops Sonja Grieser aus ihrer Tätigkeit. Drei Jahre lang führte die Dachauerin im Rot-Kreuz-Shop in der Martin-Huber-Straße in Dachau rund 64 Mitarbeiterinnen. „Es war eine schöne Zeit und ich habe sehr gerne mit den Damen zusammengearbeitet.“ Zuletzt habe sie dank des motivierten Teams die Corona-Maßnahmen noch gut umsetzen können. Auch die Kunden seien sehr einsichtig, so Sonja Grieser. Aber jetzt möchte sie mehr Zeit mit ihrem Mann verbringen. Aus seiner Hand hatte sie die Leitung des RotKreuzShops übernommen.

**Günther Wolf als Nachfolger**

Herbert Grieser baute den Laden auf, führte in zwölf Jahre lang und erweiterte ihn erfolgreich. „Unser Lebensrhythmus war über viele Jahre vom Laden bestimmt“, so Sonja Grieser. Gleichwohl bleibt sie dem RotKreuzShop weiterhin ehrenamtlich verbunden und steht dem neuen Leiter mit Rat und Tat zur Seite. Paul Polyfka bedauerte, dass die verdiente Mitarbeiterin als Leiterin ausscheidet. „Wir haben Ihre Arbeit sehr geschätzt und danken Ihnen von ganzem Herzen für Ihr jahrelanges Engagement, Ihren Einsatz und die herzliche sowie ausgezeichnete Leitung des Shops. Es freut uns alle sehr, dass Sie uns weiterhin ehrenamtlich verbun-

den bleiben“, betonte Paul Polyfka. Gleichzeitig gelang ein nahtloser Übergang zu einer neuen Leitung. Paul Polyfka begrüßte Günther Wolf als Nachfolger. Wolf blickt auf eine mehr als 40-jährige Berufserfahrung als Führungskraft in Verwaltungsbereichen zurück. Bei der AWO (Arbeiterwohlfahrt) war er sieben Jahre lang als stellvertretender Hausleiter tätig.

**Etwas Neues machen**

„Ich wollte nochmal etwas Neues machen. Jetzt trete ich in große Fußstapfen,“ so Wolf. Nachhaltigkeit ist ihm wichtig und Kunden, die auf günstige Kleidung angewiesen sind, liegen ihm am Herzen. „Mein Ziel ist es, den Laden genauso weiterzuführen wie bisher.“ **red**

**HEIMAT Seen SUCHT**  
Produkte aus der Region

*Ein Stück Heimat ...*  
... der Online-Shop der Münchner Wochenanzeiger

Bücher	Genähtes	Hofläden	München
München in 50 Antworten	Brotkorb Utensilio	Das Gute gibt es um die Ecke	Münchner Stadttasche

*sehen, schmecken, fühlen ...*  
... die Menschen, die hinter diesen Produkten stehen, haben eine tiefe Verbundenheit zu ihrer Heimat. Ihre Leidenschaft für das Land, die Natur und ihre Produkte kann man sehen, schmecken, fühlen.

Dein **viertel** to go  
[www.shop.muenchenweit.de](http://www.shop.muenchenweit.de)